Syuzan Sachliyan

NOMINALE DETERMINATION IM BULGARISCHEN UND MAZEDONISCHEN

DISSERTATIONS IN LANGUAGE AND COGNITION

d|u|p

Syuzan Sachliyan
Nominale Determination im Bulgarischen und Mazedonischen

Dissertations in Language and Cognition

Band 7

Syuzan Sachliyan

Nominale Determination im Bulgarischen und Mazedonischen



D 61 Düsseldorf

Die elektronische Ausgabe dieser Publikation erscheint seit Mai 2022 open access.

ISBN 978-3-11-070801-1
e-ISBN (PDF) 978-3-11-070815-8
e-ISBN (EPUB) 978-3-11-070821-9
DOI https://doi.org/10.1515/9783110708158



Library of Congress Control Number: 2020946451

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über http://dnb.dnb.de abrufbar.

d|u|p Düsseldorf University Press ist ein Imprint der Walter de Gruyter GmbH Druck und Bindung: CPI books GmbH, Leck

dup.degruyter.com



На родителите ми и брат ми

Danksagung

Die vorliegende Arbeit wurde im September 2017 von der Philosophischen Fakultät der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf (HHU) als Dissertation angenommen. Da Dissertationen nie im Alleingang entstehen, möchte ich an dieser Stelle die Gelegenheit ergreifen und Dankeschön sagen!

An allererster Stelle gebührt mein herzlichster Dank meinem Doktorvater Prof. Dr. Sebastian Löbner (HHU). Er hat mir sowohl den Raum gelassen, mich zu entfalten, als auch mir stets mit richtungsweisenden Ratschlägen zur Seite gestanden. Diese Arbeit wäre ohne seine Unterstützung weder entstanden, noch würde sie die Form haben, die sie heute hat. Ebenfalls bedanke ich mich bei Prof. Dr. Tania Kouteva (HHU) – die Zweitgutachterin meiner Dissertation – für die fundierte Betreuung und den ermutigenden Zuspruch.

Diese Arbeit ist im Rahmen des Projekts C1 „Konzeptuelle *Shifts*: typologische Evidenz“ (Leitung Sebastian Löbner und Leon Stassen) entstanden, das zum Sonderforschungsbereich 991 „The Structure of Representations in Language, Cognition, and Science“ gehörte und von der Deutschen Forschungsgemeinschaft finanziert wurde. Als Doktorandin des integrierten Graduiertenkollegs SToRE habe ich im Rahmen meines Promotionsprojekts, über die so wertvolle Finanzierung hinaus, tatkräftige Unterstützung von Dr. Katina Bontcheva (Mitglied meines Betreuungsteams), Dr. Corinna Kaiser und Dr. Eva Gentes (Programmdirektorinnen des Graduiertenkollegs) erfahren, wofür ich ihnen herzlich danke.

Ebenfalls möchte ich mich bei meinen Kollegen aus dem Sonderforschungsbereich 991, insbesondere bei meinen Mitstreitern aus dem Graduiertenkolleg, für ihre stets konstruktiven Anregungen bedanken. Ein besonderer Dank gilt außerdem meinen Informantinnen und Informanten aus den mazedonischen Gemeinden in Düsseldorf und Duisburg für ihre Geduld, jede noch so kleine Frage nach bestem Wissen und Gewissen zu beantworten.

Besonders danken möchte ich auch meinem Bruder und meinen Eltern, die mich während der Entstehung meiner Dissertation begleitet und moralisch unterstützt haben. Ihnen widme ich diese Arbeit.

„Две неща трябва да получат децата от родителите си – корени и крила“, е казал Гьоте. Мили мамо и татко, вие ме дарихте и с двете. В знак на благодарност посвещавам тази дисертация на вас.

Neuss, 24. Juni 2020

https://doi.org/10.1515/9783110708158-202

Inhalt

Abbildungsverzeichnis

https://doi.org/10.1515/9783110708158-204

Tabellenverzeichnis

https://doi.org/10.1515/9783110708158-205

Abkürzungsverzeichnis

1	erste Person
2	zweite Person
3	dritte Person
ACClong	Akkusativpronomen lang
ACCshort	Akkusativpronomen kurz
AOR	Aorist
AUG	Augmentativ
AUX	Auxilar
CL	Klitikum
CMP	Komparativ
CONJ	Konjunktion
COP	Kopula
DATlong	Dativpronomen lang
DATshort	Dativpronomen kurz
DEF	Definitartikel
DEM	Demonstrativum
DS	distal
F	Femininum
FUT	Futur
IMP	Imperativ
INDF	Indefinitartikel
IPRF	Imperfekt
M	Maskulinum
N	Neutrum
NEG	Negation
PL	Plural
PLUPRF	Plusquamperfekt
PREP	Präposition
PRF	Perfekt
PRS	Präsens
PST	Vergangenheit
PTCP	Partizip
PX	proximal
Q	Fragepartikel
REFL	Reflexiv
REFL.POSS	reflexives Possessivpronomen
REL.PRON	Relativpronomen
RENR	Renarrativ
SG	Singular
SPR	Superlativ

https://doi.org/10.1515/9783110708158-206

1 Einleitung

1.1 Thematik

Bulgarisch und Mazedonisch sind zwei südslawische Sprachen, die zugleich dem Balkansprachbund angehören. Als Besonderheit in der slawischen Sprachfamilie haben sie die Kasusflexion fast vollständig verloren, nur bei Pronomen blieb diese erhalten. Die semantischen und syntaktischen Verbindungen zwischen Nomen und anderen Satzgliedern werden realisiert, indem die Kasusrelationen mit Präpositionen und mittels Objektreduplikation zum Ausdruck gebracht werden können und die Sätze eine rigide Struktur bekommen (Mišeska-Tomić 2006: 81ff., 106f.; Maslov 1956: 43). Bulgarisch und Mazedonisch sind die einzigen Standardsprachen in der slawischen Sprachfamilie, die über Artikel verfügen (vgl. Heine & Kuteva 2006)[1]. Deshalb kam der nominalen Determination und der Definitheit in der bulgarischen und mazedonischen Sprachtradition schon immer ein besonderes Interesse zu.

Die Verwendung des bulgarischen Definitartikels wurde sehr umfangreich unter dem Aspekt beschrieben, wann er aus syntaktischer Sicht obligatorisch, ausgeschlossen oder optional ist. Die semantischen Aspekte seiner Verwendung wurden dabei nur geringfügig analysiert. Für das Mazedonische existieren ausführlichere Arbeiten zu den semantischen Aspekten seiner Verwendung. Grund dafür ist die kontroverse Interpretation des Artikelstatus der mazedonischen Definitsuffixe.

Aus den genannten Gründen wird die vorliegende Arbeit vor dem theoretischen Hintergrund der *Concept Types and Determination*-Theorie (kurz: CTD-Theorie, Löbner 1985, 2011) verfasst, der ein semantischer Ansatz zugrunde liegt. Für das Bulgarische untersuche ich die Definitheit allgemein und den Gebrauch des Definitartikels. Für das Mazedonische werden im Zuge der Untersuchung der Verwendung der Definitsuffixe Schlüsse über ihren Artikelstatus gezogen.

Um eine vollständige Analyse der nominalen Determination im Bulgarischen und Mazedonischen durchzuführen, gehe ich auch der Frage nach, welche Nominalphrasen definit sind, obwohl ihre Definitheit nicht explizit gekennzeichnet wird, und welche definiten Nominalphrasen umgekehrt trotz einer expliziten Kennzeichnung auch nicht-referentiell verwendet werden können (sog. *weak definites*). Da in der CTD-Theorie solche NPs nur am Rande behandelt werden, ziehe

1 Für eine ausgewogene Diskussion über die Grammatikalisierung eines Definitartikels im südeuropäischen Sprachraum (Albanisch, Mazedonisch, Bulgarisch) im Gegensatz zum nordeuropäischen (Russisch, Ukrainisch, Weißrussisch) siehe Heine & Kuteva (2006: 99ff., 111ff.)

https://doi.org/10.1515/9783110708158-001

ich de Swart (2015: 126–156) und Borik & Gehrke (2015: 1–43) hinzu. Ich beschränke die Untersuchung solcher NP auf Berufsbezeichnungen, Bezeichnungen von gesellschaftlichen und kulturellen Einrichtungen, von Freizeiteinrichtungen und -aktivitäten, von Feierlichkeiten, Mahlzeiten und Einkaufsmöglichkeiten. Massennomen behandle ich nicht, da bei ihnen der indefinite Gebrauch ohne Artikel den Normalfall darstellt und sich das Problem der Abgrenzung gegen *weak definites* nicht stellt.

Ich diskutiere in der vorliegenden Arbeit auch die Verwendungsweisen des indefiniten Artikels und den indefiniten Gebrauch von bloßen NPs im Bulgarischen und Mazedonischen, um später eine Abgrenzung zu den bloßen NPs in definiter Verwendung vornehmen zu können.

Die Arbeit ist wie folgt strukturiert. In Kapitel 2 *Theoretische Grundlagen* lege ich die einschlägigen theoretischen Ansätze zur Definitheit dar und bespreche sie in Hinblick darauf, welche Gebrauchsweisen für diese Ansätze problematisch sind. Ich werde argumentieren, dass die CTD-Theorie dazu beiträgt, diese problematischen Gebrauchsweisen zu analysieren und erklären. Im Anschluss daran führe ich die CTD-Theorie selbst ein und begründe, warum ich sie für die geeignetste Grundlage für die vorliegende Arbeit betrachte.

Kapitel 3 *Nominale Determination im Bulgarischen* und Kapitel 4 *Nominale Determination im Mazedonischen* sind weitgehend gleich strukturiert. Das dritte Kapitel beschreibt zunächst die Formen der bulgarischen Definitsuffixe. Ihre Verwendungsweisen werden nach der CTD-Theorie analysiert. Um das Thema Determination zu vervollständigen, diskutiere ich auch indefinite NPs mit oder ohne Indefinitartikel. Abschließend gehe ich auf bloße Nominalphrasen und Nominalphrasen mit Definitartikel in *weak definite*-Verwendung ein.

Das vierte Kapitel zur nominalen Determination im Mazedonischen beginnt ebenfalls mit der Behandlung definiter NPs, ausgehend von einer Formenbeschreibung und Erläuterung der Etymologie der drei Varianten von Definitsuffixen. Ich diskutiere ausführlich die Kontoverse in der Literatur zum Artikelstatus der drei Varianten und stelle meine Kritik daran dar. In diesem Zusammenhang stelle ich die Formen der zu den Artikelvarianten parallelen Demonstrativpronomen vor. Ich zeige, wie sich Demonstrativpronomen von Definitartikeln unterscheiden lassen. Im Anschluss untersuche ich die mazedonischen Definitsuffixe ebenfalls gemäß den Verwendungsweisen der CTD-Theorie (Löbner 1985, 2011) und erbringe so den Nachweis, dass es sich bei den drei Varianten tatsächlich um Definitartikel handelt – mit einer zusätzlichen deiktischen Differenzierung.

In Kapitel 5 fasse ich die Arbeit zusammen und schließe mit einem Ausblick auf weitergehende Fragestellungen, die sich aus dieser Arbeit ergeben haben.

1.2 Sprachdaten

In der vorliegenden Arbeit habe ich authentische Sprachdaten verwendet. Als Quellen habe ich zum einen Internetbeiträge von Onlinezeitungen, Foren, Portalen und Blogs herangezogen. Zum anderen benutze ich Korpusbeispiele (gekennzeichnet mit ‚K‘), für das Bulgarische aus dem *Bulgarian national reference corpus* und für das Mazedonische aus *Sketch Engine*. Das bulgarische Nationalkorpus ist ausbalanciert. Es enthält über 400 000 000 Tokens. 50 % des bulgarischen Nationalkorpus sind funktionale Texte, 30 % sind Zeitungsbeiträge, 10 % sind Beiträge aus Regierungs- und Rechtstexten und 10 % aus anderen Gattungen. Da zum Zeitpunkt meiner Datenerhebung noch kein nationales, elektronisches Korpus der mazedonischen Sprache existierte, habe ich mich dazu entschlossen, wie bereits erwähnt, Sprachdaten aus dem elektronischen Korpus *Sketch Engine* mit 40 348 792 Tokens zu verwenden. Zusätzlich habe ich Iljoskis Bühnenstück *Čorbadži Teodos* aus der elektronischen Sammlung der Braḱa Miladinovci-Bibliothek in Skopje und die mazedonische Übersetzung von Orwells Roman *1984* verwendet, die mir vom Sonderforschungsbereich 991 *The Structure of Representations in Language, Cognition, and Science* zur Verfügung gestellt wurde.

Zur Datenerhebung habe in der vorliegenden Arbeit zusätzlich Informantenbefragungen eingesetzt. Die Informanten wurden aufgefordert, für gegebene Nominalphrasen zu entscheiden, ob eine der vorgegebenen Optionen zutreffend ist, und falls ja, welche. Für die negativen Beispiele waren ausschließlich die Sprecherurteile maßgebend. In den restlichen Fällen habe ich die Sprecherurteile mit den Sprachdaten abgeglichen.

Meine Informanten sind Muttersprachler des Bulgarischen und des Mazedonischen mit unterschiedlichem Bildungsniveau. Sie haben entweder ihre Ausbildungszeit ganz oder teilweise in Mazedonien bzw. in Bulgarien verbracht oder halten sich aktuell dort auf. Alle Beispiele sind von mir übersetzt und einheitlich glossiert worden. Die Übersetzungen wurden in Übereinstimmung mit Muttersprachlern durchgeführt. Für mögliche Fehler trage ich die Verantwortung.

2 Theoretische Grundlagen

In diesem Kapitel führe ich in Abschnitt 2.1 in knapper Form die hier betrachteten Definitheitstheorien ein. In Abschnitt 2.2 stelle ich die *Concept Types and Determination*-Theorie aus Löbner (2011) vor, im Folgenden kurz CTD-Theorie, und begründe meine Motivation, diesen Ansatz als theoretische Grundlage für meine Untersuchung zu verwenden.

2.1 Definitheitstheorien

Es gibt im Wesentlichen zwei Ansätze in Bezug auf Definitheit – der *Uniqueness*- und der *Familiarity*-Ansatz. Der *Uniqueness*-Ansatz geht auf Russell (1905, 1919) zurück. Seine Analyse von *the* und *a*/*some* im Englischen verlangt Einzigkeit (‚uniqueness‘[2]), die besagt, dass eine und nur eine Entität existiert, worauf der deskriptive Gehalt der NP zutrifft (Abbott 2006: 392). Der *Familiarity*-Ansatz, der auf Christophersen (1939) zurückgeführt wird, wird als eine Alternative zu Russells Ansatz angesehen. Nach diesem Ansatz ist Bekanntheit (‚familiarity‘) das entscheidende Kriterium bei der Unterscheidung zwischen *the* und *a*/*some*. Der Grundgedanke hier ist, dass der Definitartikel dem Hörer signalisieren muss, dass er mit dem Referenten der NP bereits vertraut ist und ihn deshalb auch identifizieren kann (Abbott 2006: 393).

In jüngerer Zeit sind der *Familiarity*-Ansatz u. a. von Heim (1982, 2002) und der *Uniqueness*-Ansatz u.a. von Hawkins (1978) und Löbner (1985, 2011, 2015a, 2015b) aufgegriffen worden. Nach Hawkins (1978: 17), dessen Theorie auf den Begriffen der Inklusivität (‚inclusiveness‘) und Exklusivität (‚exclusiveness‘) beruht, lässt sich die grundlegende Unterscheidung zwischen *the* und *a*/*some* wie folgt zusammenfassen: Dem Definitartikel wird Inklusivität und dem Indefinitartikel Exklusivität der Referenz zugeschrieben. Somit kann der Definitartikel in einem pragmatisch definierten Kontext auf alle Objekte referieren und der Indefinitartikel auf nicht-alle Objekte.

Heim (2002: 223) erklärt dagegen die Opposition zwischen definit und indefinit anhand des Begriffs der Bekanntheit. Nach dem üblichen Verständnis ihrer Theorie wird eine definite NP verwendet, um sich auf Bezugsobjekte zu beziehen, die zum Zeitpunkt der Äußerung bereits bekannt sind und eine indefinite NP, um neue Bezugsobjekte in den Äußerungskontext einzuführen.

2 In den Abschnitten 2.1 und 2.2 beziehen sich alle Angaben in einfachen Anführungszeichen, sofern nicht anders angezeigt, auf die englische Sprache.

https://doi.org/10.1515/9783110708158-002

Löbner (1985, 2011) setzt sich sowohl mit der Arbeit von Hawkins (1978) als auch mit Arbeiten von Heim (1982, 2011) auseinander; nach einer kritischen Betrachtung baut er seine Theorie auf die funktionale Beschaffenheit von definiten NPs (von Heusinger 2011, 1997: 50). Meines Erachtens erweist sich dies als entscheidend, da es dadurch gelingt, „problematische" Verwendungsweisen, die von anderen Ansätzen nicht erklärt werden, adäquant zu behandeln (vgl. (2) unten und Beispiele wie *the tallest mountain in Europe* und *my mother* in Heim 2011: 1004). Bevor wir uns einige solcher Fälle anschauen, sei noch Folgendes erwähnt: In Löbners (2011) CTD-Theorie geht es nicht um Einzigkeit sondern um Eindeutigkeit. Seine Auffassung des *Uniqueness*-Begriffs besagt, dass für die Definitheit die Eindeutigkeit (‚non-ambiguity') der Referenz ausschlaggebend ist (Löbner 1985: 291; 323, Fn. 8). Löbners Ansatz setzt sich genau in diesem Punkt von anderen Theorien ab, die den *Uniqueness*-Ansatz in der Definitheit verfolgen: Er fasst Uniqueness nicht als Einzigkeit, sondern als *Eindeutigkeit* des Referenten auf (Löbner 2011: 281, Fn. 5). NPs mit eindeutiger Referenz können in einer gegebenen Situation nur auf *einen* Referenten Bezug nehmen (ebd.: 281, 284). Nach Löbners Ansatz wird eine definite NP für eindeutige Referenz verwendet und eine indefinite NP bei potenziell nicht eindeutiger (ebd.: 316).

Löbner macht in seiner Untersuchung eine Unterscheidung zwischen semantisch definiten und pragmatisch definiten NPs, basierend darauf, ob die NP aufgrund der Semantik der CNP[3] an sich definit ist oder aufgrund von pragmatischer Anreicherung (‚pragmatic enrichment') (Löbner 2011: 315). Grundsätzlich unterscheidet sich Löbners (1985, 2011) Vorgehensweise von den konkurrierenden Ansätzen wie in Hawkins (1978)[4] und Heim (1982, 2002) dadurch, dass er nicht von der deiktischen oder anaphorischen Verwendungsweise ausgeht, bei der pragmatische Anreicherung durch zusätzlichen, sprachlichen und nicht-sprachlichen Kontext stattfindet, sondern von Verwendungsweisen, bei denen der definite Artikel aus semantischen Gründen notwendig ist (Löbner 1985: 291, 298–299). In der Tat erweist sich diese Vorgehensweise als effektiver und Löbner gelingt es, die obligatorische Definitheit von NPs wie z. B. *the tallest mountain in Europe* und *my mother* (Heim 2011: 1004) zu analysieren. Die NP *the tallest mountain in Europe* ist laut Löbner (1985) aufgrund der Semantik der Superlativ-CNP unabhängig vom Kontext semantisch definit und wird im Sinne der CTD-Theorie (Löbner 2011)

---

3 Mit Löbner verwende ich den Terminus ‚CNP' im Sinne von Abbotts (2010) ‚common noun phrase' für die Operanden der Determination (vgl. Löbner 2011: 279, Fn. 1).

4 Auf Hawkins Definitheitsansatz gehe ich im Kontext der Untersuchung des Definitartikels im Mazedonischen in Abschnitt 4.2 ein.

in Übereinstimmung mit ihrem zugrundegelegten Begriffstyp[5] verwendet. In den Fällen, in denen die Determination (hier die definite) keine Veränderung des Begriffstyps der CNP erfordert, wird sie als *kongruent* bezeichnet (ebd.: 306). Bei semantisch definiten NPs ist definite Determination kongruent, bei pragmatisch definiten nicht. Für die von Löbner (1985) eingeführten Begriffe *semantisch definit* und *pragmatisch definit*, werden in der CTD-Theorie die Bezeichnungen *semantisch eindeutig* (‚semantically unique') bzw. *pragmatisch eindeutig* (‚pragmatically unique') bevorzugt (Löbner 2011: 307).

Himmelmann (1997: 38–41), der sich u. a. mit den Arbeiten von Hawkins (1978) und Löbner (1985) auseinandersetzt, führt für die Relevanz von Löbners Differenzierung in semantisch vs. pragmatisch definit folgende Argumente an:

(i) Die Semantik des Definitartikels ist nicht aus der Analyse der pragmatisch definiten Kontexte, sondern aus der Analyse der semantisch definiten Kontexte zu entwickeln.

(ii) Dadurch, dass Demonstrativa nur in pragmatisch definiten Verwendungsweisen gebraucht werden können, ist mit der Differenzierung in semantisch und pragmatisch definit auch ein Kriterium zur Unterscheidung von Definitartikeln und Demonstrativa gegeben.

(iii) Der Ausdruck von Definitheit ist nach Löbner (1985: 297) nicht mit der Verwendung des Definitartikels gleichzusetzen. Ein Definitartikel kennzeichnet lediglich eine NP als definit. Er „macht" sie nicht dazu, was wiederum dem Demonstrativum vorbehalten bleibt.

(iv) *Weak definites* im Deutschen mit einer Kontraktion von Artikel und Präposition können nur verwendet werden, wenn die NP semantisch definit ist bzw. die definite Determination kongruent. Dagegen unterliegen ihre referenziell-eindeutigen Entsprechungen einer inkongruenten Determination und kommen in pragmatisch definiten Verwendungsweisen vor.

Den letzten Punkt veranschaulichen Beispiele wie (1), nach Löbner (1985: 312):

(1) a. *Er muss {ins/*in das} Krankenhaus.*
  b. *Er muss wieder {*ins/in das} Krankenhaus zurück, aus dem er schon entlassen war.*

Der Ansatz von Löbner (1985, 2011) unterscheidet sich von u. a. Heim (2011) und Hawkins (1978) grundsätzlich in einem weiteren Punkt:

5 Eine ausführliche Einführung in die CTD-Theorie folgt in Abschnitt 2.2.

> CTD considers indefinite and definite reference conceptually incompatible; definites do not entail the corresponding indefinites because they have contrary presuppositions.
> (Löbner 2011: 316)

Heim (2011: 1005) äußert dagegen diesbezüglich: „A sentence with a definite entails the corresponding indefinite sentence". Allerdings sei in Bezug auf das folgende Beispiel von Heim (ebd.: 1005) aufgrund dessen, dass das Fahrrad nur einen Sitz hat, die Verwendung eines Indefinitartikels in (2b) merkwürdig.

(2) *The bicycle was fine after ...*
  a. *... the seat was replaced.*
  b. ... # a seat was replaced.

Warum dies so ist, kann Löbners Definitheitsansatz erklären. Weil ein Fahrrad für gewöhnlich nur einen Sitz hat, kann nach Löbner (1985, 2011) für die assoziative Anapher in (2) gefolgert werden: Zwischen dem Referenten des Possessors *bicycle* und *seat* liegt eine Eins-zu-eins-, sprich funktionale (Löbner 1998: 3) und damit auch semantisch eindeutige (Löbner 1985: 293) Relation vor. Himmelmann (1997: 41) greift auch für solche Fälle die Rolle der Differenzierung in semantisch und pragmatisch definit auf und erklärt, dass „[e]ine Verwendung des Indefinitartikels [...] bei [...] semantisch definiten Ausdrücken im Normalfall nicht möglich [ist]". Weitere Beispiele dafür sind folgende inhärent eindeutige, sprich semantisch definite NPs aus Löbner (1985: 290): *the sun*, *the present president of the U.S.*, *the smallest prime number*. Löbner (ebd.) sagt dazu: „With such nouns, the indefinite article is not only not equivalent to the definite article but unacceptable". Die gegenteilige Behauptung wäre der Annahme geschuldet, dass, wenn Einzigkeit und Existenz nicht vorausgesetzt werden können, die Bedingungen für den Definitartikel nicht erfüllt sind (Heim 2011: 2006, gültig auch für Hawkins 1978: 89, 94). Dagegen setzt nach Löbner der definite Artikel Eindeutigkeit, aber nicht zwingend Existenz[6] voraus.

---

6 Im Kontext der Untersuchung des Definitartikels im Bulgarischen und Mazedonischen wird in Abschnitten 3.3.3.2 und 4.3.3.2 Bezug auf die PEICs (‚permanently established ICs') genommen, bei denen nach der CTD-Theorie sowohl Existenz als auch Eindeutigkeit vorausgesetzt werden. Für eine ausgewogene Diskussion siehe Gerland & Horn (2010).

2.2 Definitheit in der CTD-Theorie

2.2.1 Inhärente Eindeutigkeit und inhärente Relationalität

2.2.1.1 Inhärente Eindeutigkeit

Der CTD-Theorie liegt ein semantischer Ansatz zugrunde, der sich vor allem dadurch auszeichnet, dass die Eindeutigkeit als inhärente Eigenschaft einer CNP angesetzt wird, nicht als der Umstand, dass eine sortale CNP, die dem Begriffstyp nach auch auf keine oder mehrere Fälle zutreffen könnte, kontextbedingt zufällig auf nur einen Fall zutrifft (vgl. Löbner 2011: 281, Fn. 5). Dadurch hat die CTD-Theorie einen anderen Ansatzpunkt als andere Theorien, die als *Uniqueness*-Ansatz eingeordnet werden. Worin inhärente Eindeutigkeit besteht, kann an folgendem Beispiel aus Löbner (1985: 291) gezeigt werden: Stellen wir uns eine Gruppe von Männern und Frauen vor; eine NP wie *woman older than eighty* ist nicht inhärent eindeutig – gekennzeichnet in der CTD-Theorie mit [–U] – da es zufällig ist, ob sich diese NP auf mehrere Personen, eine, oder keine bezieht. Dagegen referiert die NP *oldest woman among them* inhärent eindeutig, sprich [+U]: Aufgrund des Superlativs, oder anders gesagt aufgrund der Semantik der gesamten Superlativ-CNP, kann sich die NP nur auf eine einzige Person beziehen.

2.2.1.2 Inhärente Relationalität

Zu dem Ansatz der CTD-Theorie gehört auch eine zweite Eigenschaft: die inhärente Relationalität. Das entscheidende Merkmal der inhärenten Relationalität besteht darin, dass für die Festlegung des Referenten ein zusätzliches Possessorargument benötigt wird (Löbner 2011: 285). Vergleichen wir folgende zwei Bespiele aus Löbner (ebd.: 286): *my stone* und *tooth of a dog*. In der NP *tooth of a dog* besteht eine Relation zwischen dem Referenten und dem Possessor, da der Referent der NP *tooth of a dog* ein Zahn des Possessors ist. Dagegen ist *stone* in der NP *my stone* an sich nicht relational und die Relation, die die NP *my stone* ausdrückt, kann unter anderem folgende Bedeutungen haben: ‚the stone I am holding in my hand', ‚the stone I threw', ‚the stone I am carving', ‚the stone I am sitting on', ‚the stone I have been talking about' usw. Demnach wird die inhärente Relationalität daran festgemacht, dass zwischen dem Referenten und dem Possessor eine festgelegte Relation besteht, die in der Nomenbedeutung definiert ist. Relationale Nomen werden durch das Merkmal [+R] gekennzeichnet, nichtrelationale durch [–R].

2.2.2 Nomen- und Begriffstypen

Anhand der Eigenschaften der inhärenten Eindeutigkeit und inhärenten Relationalität werden in der CTD-Theorie vier Nomentypen unterschieden (ebd.: 282): *Sortalnomen* sind nicht inhärent eindeutig [–U] und nicht inhärent relational [–R]; *Relationalnomen* sind nicht inhärent eindeutig [–U], aber inhärent relational [+R]; *Funktionalnomen* sind inhärent eindeutig [+U] und inhärent relational [+R] und *Individualnomen* sind inhärent eindeutig [+U], aber nicht inhärent relational [–R]. In Löbner (2015b: 88) werden dafür die deutschen Bezeichnungen *Sortalbegriffe*, *Relationalbegriffe*, *Funktionalbegriffe* und *Individualbegriffe* bevorzugt, denen ich mich anschließe und die auch für die entsprechenden CNPs benutzen werde. Die Unterscheidungen sind in Tab. 2.1 zusammengestellt (nach Löbner 2011: 307; 2015b: 89).

Tab. 2.1: Die vier Nomen- und Begriffstypen nach Löbner

	[–U] nicht inhärent eindeutig	[+U] inhärent eindeutig
[–R] nicht inhärent relational	SORTALBEGRIFFE (SB) *Person, Buch, Wasser*	INDIVIDUALBEGRIFFE (IB) *Papst, Sonne, Wetter, Luft*
[+R] inhärent relational	RELATIONALBEGRIFFE (RB) *Tochter, Hand, Eigentum*	FUNKTIONALBEGRIFFE (FB) *Mutter, Kopf, Alter, Blut*

Sortalbegriffe stellen einstellige Prädikatsausdrücke dar. Sie können sich in einem gegebenen Kontext auf null, ein oder mehrere Bezugsobjekte beziehen.

Funktionalbegriffe weisen eine Eins-zu-eins-Relation zwischen dem Referenten und einem Possessor auf. Das heißt, sie beziehen sich in einer gegebenen Situation mit einem gegebenen Possessor eindeutig auf einen Referenten. Zu den Funktionalbegriffen werden laut Löbner (2011: 282, 2015b: 88) folgende Untergruppen gezählt:

- Rollenbegriffe (‚role terms‘) wie *Mutter*, *Ehefrau*, *Autor*, *Präsident*, *Direktor*,
- Begriffe für Teile, die es nur einmal gibt (‚terms for unique parts‘) wie *Kopf*, *Rücken*, *Dach*, *Titel*, *Deckel,*
- Begriffe für Eigenschaftsattribute (‚terms for abstract aspects or dimensions‘) wie *Alter*, *Größe*, *Preis*, *Struktur*, *Form*.

Als Beispiele für Massennomen, die zu den Funktionalbegriffen gezählt werden, können z. B. *Haut* und *Blut* genannt werden (Löbner 1985: 294, 2015a: 288).

Relationalbegriffe weisen eine Eins-zu-mehrere-Relation zwischen dem Possessor und den möglichen Referenten auf: Sie können sich in einer gegebenen Situation für einen gegebenen Possessor auf beliebig viele Bezugsobjekte – oder auch auf keines – beziehen (Löbner 2011: 281). So können sich z. B. Relationalbegriffe wie *Tochter* oder *Schwester* auf einen, mehrere oder auch keinen Referenten beziehen, je nachdem, ob der jeweilige Possessor, eine, keine oder mehrere Töchter bzw. Schwestern hat (im Gegensatz z. B. zu den Funktionalbegriffen *Mutter* oder *Ehefrau*, die stets in einer Eins-zu-eins-Relation zum Possessor stehen, Monogamie vorausgesetzt). Ähnliche Beispiele können mit Körperteilen wie *Hand*, *Arm* oder *Finger* z. B. versus *Herz*, *Nase* oder *Blinddarm* gegeben werden. Massennomen unter den Relationalbegriffen sind z. B. *Gepäck*, *Verwandtschaft*, *Eigentum* (Löbner 1985: 294 f., 2015a: 288).

Zu den **Individualbegriffen** zählen neben Eigennamen und Personalpronomen nach Löbner (2011: 281, 284) Nomen wie die folgenden:

- Rollenbegriffe wie *Papst*, *US-Präsident*,
- Begriffe für Institutionen wie *Katholische Kirche*,
- Begriffe für einmalige Objekte wie *Sonne*, *Welt*,
- Begriffe für einmalige Ereignisse wie *Zweiter Weltkrieg*, *Nine-Eleven*,
- Abstrakte Begriffe wie *Datum*, *Wetter*.

Individualbegriffe bestimmen in jedem geeigneten Kontext einen eindeutigen Referenten (Löbner 2011: 281, 284). Der Kontext umfasst u. a. die Faktenlage zu einer bestimmten Zeit an einem bestimmten Ort. Der Individualbegriff *Papst* ist immer inhärent eindeutig, wenn man ihn als ‚Oberhaupt der katholischen Kirche' versteht. Der Begriff sieht zu einer bestimmten Zeit nur einen Referenten vor. Dasselbe gilt für den Funktionalbegriff *Bundeskanzler* im Kontext der Bundesrepublik Deutschland oder Österreichs. Die Begriffe ‚Papst' und, Bundeskanzler' haben einen festen Referenten über eine Amtsperiode hinweg. Die beiden Beispiele zeigen, wie Individual- und Funktionalbegriffe die Situation als eines ihrer Argumente einbeziehen (Löbner 1985: 294). Die Situation umfasst sowohl einen zeitlichen als auch einen räumlichen Bereich. Die [+U] Begriffe *Papst* oder *Bulgarien* haben eine fast global einheitliche Referenz, wogegen z. B. *Rathaus* oder *Bahnhof* über einen kleineren Geltungsbereich verfügen, der auf eine Stadt oder einen Stadtteil begrenzt ist.

2.2.3 Shifts und Determination

Die Eigenschaften der inhärenten Eindeutigkeit und Relationalität, anhand derer in der CTD-Theorie die vier Nomen- bzw. Begriffstypen unterschieden werden, haben Entsprechungen in der Determination. Inhärente Eindeutigkeit hängt unmittelbar mit Definitheit zusammen und inhärente Relationalität mit Possession. (ebd.: 287). Grundsätzlich gilt jedoch, dass jeder Begriffstyp in jeder Determinationsart verwendet werden kann, da Begriffstyp und Determinationsart nicht übereinstimmen müssen (ebd.: 279).

2.2.3.1 Kongruente Determination

Kongruente Determination liegt vor, wenn die CNP in Übereinstimmung mit ihrem zugrundegelegten Begriffstyp verwendet wird (ebd.: 306). Begriffe des Typs [–U] sind kongruent mit indefiniter Determination, solche des Typs [+U] im Singular mit definiter Determination. [+R] Begriffe sind kongruent mit possessiver Determination und [–R] Begriffe mit absoluter (Löbner 2011: 279).

2.2.3.2 Inkongruente Determination

Wenn die CNP nicht in Übereinstimmung mit ihrem zugrunde gelegten Begriffstyp verwendet wird, liegt inkongruente Determination vor. Inkongruente Determination geht notwendig mit einer *Typverschiebung* (‚type shift'), einher (ebd.: 306). Beispiel (3) aus Löbner (ebd.: 315) und Beispiel (4) veranschaulichen die Art von Typverschiebung, die am häufigsten stattfindet, und zwar von einem Sortalbegriff [–U] [–R] zu einem Individualbegriff [+U] [–R] (ebd.: 311).

(3) *A wine glass broke last night. The glass was very expensive.*
(4) *Das teuerste Glas aus meiner Sammlung ging gestern Abend kaputt.*

Die anaphorische NP *the glass* in (3) ist ein Beispiel für eine [–U] CNP mit inkongruenter definiter Determination, die in einem einschlägigen Kontext zu [+U] geshiftet werden kann (ebd.: 315), was wie folgt illustriert werden kann: *wine glass* (Sortalbegriff) = [–U] [–R] → *the glass* (Individualbegriff) = [+U] [–R]. Beispiel (4) führt die Superlativ-CNP *teuerstes Glas aus meiner Sammlung* als ein Beispiel für eine CNP mit adjektivischem Attribut auf, bei der aufgrund des Superlativs die gesamte CNP zum [+U] Begriff wird. Die definite Determination der gesamten CNP ist kongruent; sie involviert keinen Shift.

Tab. 2.2: Die vier Nomentypen mit ihren jeweils kongruenten und inkongruenten Determinationen

	[−U]	[+U]
[−R]	Sortalbegriffe (SB) *Person, Buch, Wasser* ✓ indefinit, Plural, quantifizierend, demonstrativ ↦ Singular definit ✓ absolut ↦ relational, possessiv	Individualbegriffe (IB) *Papst, Sonne, Wetter, Luft* ↦ indefinit, Plural, quantifizierend, demonstrativ ✓ Singular definit ✓ absolut ↦ relational, possessiv
[+R]	Relationalbegriffe (RB) *Tochter, Hand, Eigentum* ✓ indefinit, Plural, quantifizierend, demonstrativ ↦ Singular definit ↦ absolut ✓ relational, possessiv	Funktionalbegriffe (FB) *Mutter, Kopf, Alter, Blut* ↦ indefinit, Plural, quantifizierend, demonstrativ ✓ Singular definit ↦ absolut ✓ relational, possessiv

Tabelle 2.2 (nach der Tabelle in Löbner 2011: 307; nächste Seite) zeigt für die vier Begriffs- und Nomentypen jeweils, welche Determinationen kongruent (✓) und welche inkongruent (↦) sind.

Dabei stehen die abgekürzten Determinationstypen im Einzelnen für folgende Fälle: Unter dem Begriff ‚quantifizierend' fasst Löbner (2011: 288) fürs Englische NPs zusammen, die als Determinator *every*, *each*, *all*, *both* haben, unter dem Begriff *indefinite* ‚simple indefinites' und ‚special indefinites' (Löbner 2015a: 296). S*imple indefinites* sind zählbare Nomen im Singular mit unbestimmtem Artikel, bloße Plurale und bloße Massennomen. Zu den *special indefinites* gehören unspezifische (*some* N_{sing}), free-choice (*any* N), negative (*no* N) und interrogative Indefinita (*which* N). *Simple indefinites* referieren in einem gegebenen Kontext auf nur einen Fall, aber die Referenz kann sich bei ihnen durch Auswahl aus mehreren Fällen ergeben, auf die die Beschreibung durch das Nomen zutrifft. *Free-choice* und interrogative Indefinita setzen die Möglichkeit voraus, dass die Nomenbeschreibung auf mehrere Fälle zutrifft, negative Indefinita die Möglichkeit, dass sie in dem Kontext auf nichts zutrifft (Löbner 2011: 288).

2.2.4 Semantische vs. pragmatische Eindeutigkeit

Nach der CTD-Theorie referiert eine definite NP grundsätzlich durch einen Individual- oder Funktionalbegriff. Der definite Artikel hat die Funktion anzuzeigen, dass die CNP als ein referenziell eindeutiger Begriff zu interpretieren ist (ebd.: 289). Folglich zeigt der definite Artikel bei FBs und IBs, dass die CNP in Übereinstimmung mit seinem zugrundegelegten Begriffstyp verwendet wird, und bei SBs und RBs, dass die CNP einer Typverschiebung unterzogen wird, da es nicht in Übereinstimmung mit seinem zugrundegelegten Begriffstyp verwendet wird.

2.2.4.1 Pragmatische Eindeutigkeit

Beispiele wie in (3), hier wiederholt, werden in Löbner (ebd.: 315) als Fälle betrachtet, bei denen eine pragmatische Anreicherung stattfindet; ein Begriff, der nicht inhärent eindeutig ist, wird mit zusätzlichem, sprachlichen und nichtsprachlichen Kontext angereichert, um in einem gegebenen Äußerungskontext eindeutig Bezug auf seinen Referenten nehmen zu können (ebd.: 311). Pragmatische Eindeutigkeit ist daher kontext- und situationsabhängig (Löbner 1985: 298).

[(3)] *A wine glass broke last night. The glass was very expensive.*

In dem Fall der anaphorischen NP *the glass* in (3) wird der Sortalbegriff *glass* mit der kontextuellen Information zu dem Referenten des Antezedens *a glass* angereichert, nämlich dass es sich um ein Glas zum Trinken von Wein handelt, das am Vorabend zerbrach. Dadurch wird der Sortalbegriff in dem gegebenen Äußerungskontext referenziell eindeutig.

Neben Anaphern wie in (3) sind deiktische und endophorische NPs pragmatisch eindeutig (ebd.: 298). Endophorische Definita sind NPs mit sortalem oder relationalem, also [–U] Kopfnomen, das ein restriktives Attribut mit sich führt (ebd.: 307). Als ein Beispiel dafür führt Löbner (2011: 320) den etablierenden Relativsatz (‚establishing relative clause‘) nach Hawkins (1978: 131ff.) an. Der Satz ist eine Antwort auf die Frage *What's wrong with Bill*:

(5) *The woman he went out with last night was nasty to him.*

Das Beispiel in (5) illustriert den ausschlaggebenden Mechanismus: Der etablierende Relativsatz stellt eine funktionale, sprich Eins-zu-eins-Relation zwischen dem Referenten der NPs *the woman* und *Bill* her – vorausgesetzt, dass Bill in der besagten Nacht mit nicht mehr als einer Frau ausgegangen ist. Dadurch wird die

Referenz der endophorischen NP so eingeschränkt, dass der Referent eindeutig bestimmt ist.

Als weitere Attribute mit derselben Wirkung können präpositionale oder adverbiale NPs eingesetzt werden, die im Kontext die Anzahl potenzieller Referenten ebenso auf einen einschränken können, beispielsweise *the book* <u>*on the table*</u>, *the girl* <u>*behind you*</u>, *the house* <u>*over there*</u> (ebd.: 307, 316).

2.2.4.2 Semantische Eindeutigkeit

Beispiele wie in (4) oben, hier wiederholt, werden von Löbner (2011: 315) als semantisch eindeutig bezeichnet. Sie sind eindeutig aufgrund der Semantik des Begriffs selbst, was in diesem Fall heißt: Die Bedeutung des Superlativs beschränkt die Referenz auf nur einen möglichen Fall.

[(4)] *Das teuerste Glas aus meiner Sammlung ging gestern Abend kaputt.*

Semantische Definita können unabhängig von der jeweiligen Situation und dem jeweiligen Kontext eindeutig Bezug auf ihre Referenten nehmen (Löbner 1985: 298). Laut Löbner (2011: 315) zählen folgende Begriffe zu den semantisch eindeutigen:

- Begriffe, die aufgrund einer kontextunabhängigen Typverschiebung inhärent eindeutig sind, wie u. a. Begriffe für Artefakte wie *Auto* oder *Zahnbürste*, die von einer Person ausschließlich verwendet werden, wodurch eine kontextunabhängige eindeutige Zuordnung des Referenten zu seinem Benutzer gegeben ist (vgl. ebd.: 311, 285 f.),
- Begriffe, die adjektivische Attribute wie Superlative, Ordinalzahlen oder Adjektive enthalten, die in Kombination mit bestimmtem Artikel semantische Eindeutigkeit ergeben, wie z. B. *next*, *former*, *first*, *last*, *new*, *old*, *favorite* (Löbner 1985: 301; 2011: 310; 2015a: 295),
- Begriffe wie *Direktor* oder *Präsident*, die ihre Referenten einer organisatorischen Einheit zuordnen, in der es die bezeichnete Funktion nur einmal gibt (Löbner 2015b: 87 f.).

2.2.5 Die Eindeutigkeitsskala

Die angeführten pragmatisch eindeutigen und semantisch eindeutigen Verwendungsweisen werden in der CTD-Theorie auf einer „Eindeutigkeitsskala“ von nicht inhärent eindeutigen [U] Begriffen zu [+U] Begriffstypen eingeordnet. Diese Skala ist eine implikative Skala der Definitheitsauszeichnung, die sprach-

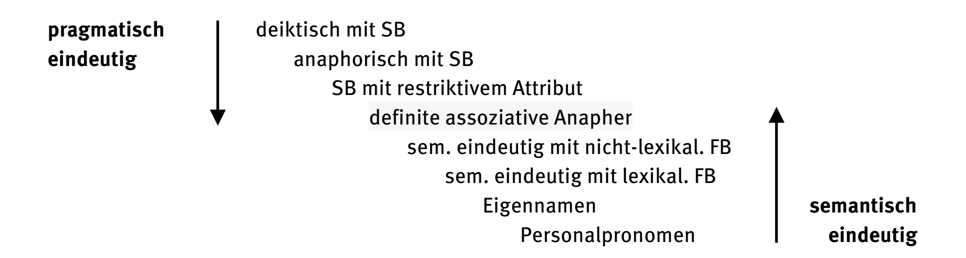


Abb. 2.1: Allgemeine Eindeutigkeitsskala

übergreifend gilt (Ortmann 2014). Falls eine Sprache Definitheit markiert, gibt es die Markierung vom Skalenbeginn bis zu einem gewissen Abbruchpunkt, der sprachspezifisch ist (Löbner ebd.: 320, Ortmann 2014: 308).

Am Beginn der Skala siedelt Löbner deiktische und anaphorische NPs an, am Ende Eigennamen und Personalpronomen. Die Mitte bilden CNPs mit etablierendem Relativsatz und Funktionalbegriffe mit eindeutigem Possessor einschließlich assoziativen Anaphern (ebd.: 320).
Ortmann (2014) argumentiert aufgrund von typologischer Evidenz für Modifikationen, denen ich mich hier anschließen werde: Er fasst funktionale Begriffe mit einem explizit angegebenen definiten Possessorargument mit Individualbegriffen zusammen (ebd.: 297). Außerdem nimmt er bei der so entstandenen Verwendungsweise eine Unterteilung in nicht-lexikalische (bzw. komplexe) FBs und lexikalische IBs/FBs vor (ebd.: 308, 314).

Bei Ortmann (2014: 314) bildet ebenfalls die definite assoziative Anapher (DAA) die Mitte der Skala. Dabei nimmt Ortmann (ebd.: 309), in Anlehnung an die Unterscheidung in Schwarz (2009)[7] zwischen relationaler Anapher und ‚part-whole-bridging', eine Unterteilung in relationale DAAs und Teil-Ganzes-DAAs vor. Da die relationalen DAAs die Teil-Ganzes-DAAs subsumieren und weil sich eine Unterteilung der definiten assoziativen Anaphern für die vorliegende Untersuchung als unerheblich erwies, werde ich diese Unterteilung in der vorliegenden Arbeit außer Acht lassen. Die Skala in Abb. 2.1 beruht ansonsten auf Ortmann (2014: 314) und Löbner (2011: 320)

DAAs vereinigen in sich Eigenschaften der pragmatischen und der semantischen Definitheit (Ortmann 2014: 309). Im Kontext von Löbners Definitheits-

---

7 Laut Schwarz (2009: 54) liegt die sog. *relationale Anapher* bei einer Produzent-Produkt-Relation, wie z. B. *Autor–Roman*, *Maler–Gemälde* vor und ‚part-whole-bridging' bei einer Teil-Ganzes-Beziehung wie z. B. im Fall von *Wohnung–Wohnzimmer* oder *Fahrrad–Sattel*. Für eine weiterreichende Diskussion siehe Schwarz (2009).

ansatz ist eine DAA ein Funktionalbegriff mit absoluter Determination, der implizit auf ein anaphorisch bestimmtes Possessorargument Bezug nimmt (Löbner 2011: 312). Das Kopfnomen ist also semantisch eindeutig, aber sein Possessor ist pragmatisch eindeutig. Laut Löbner (1998) sind die Referenten von assoziativen Anaphern Ersterwähnungen von Objekten, die mit dem Referenten des impliziten Antezedens im Sinne der CTD-Theorie eindeutig assoziiert sind. Als Ersterwähnungen sind sie selbst nicht anaphorisch. In dem folgenden Beispiel aus Löbner (2011: 312) ist die NP *the door* eine DAA mit dem Funktionalbegriff *door* und Antezedens für den impliziten Possessor ist *the foyer*:

(6) (in a hotel) *She walked into the foyer and sat in a chair near the door.*

Zieht man in Betracht, dass für Löbners Definitheitstheorie die Unterscheidung zwischen semantischer und pragmatischer Eindeutigkeit ausschlaggebend ist (Ortmann 2014: 296), wird klar, dass die DAAs als einzige Verwendungsweise, die sowohl semantische als auch pragmatische Eindeutigkeit involviert, eine besondere Rolle in der Untersuchung der Verwendung des definiten Artikels spielen. Die DAAs bilden die Schnittstelle von pragmatischer und semantischer Eindeutigkeit (vgl. Abb. 2.1). Aufgrund ihrer besonderen Stellung werde ich sie bei der Analyse der Verwendungsweisen des definiten Artikels gesondert besprechen.

2.3 Fazit

Ich halte die CTD-Theorie aus folgenden Gründen für den geeignetsten Ansatz für meine Untersuchung:

(i) Der CTD-Theorie gelingt es, problematische Verwendungsweisen zu analysieren, die von anderen Definitheitsansätzen nicht erklärt werden können.
(ii) Die allgemeine Eindeutigkeitsskala eignet sich als Grundlage systematischer sprachübergreifender Untersuchungen der Verwendungsweisen von referenziellen definiten NPs, in diesem Fall im Bulgarischen und Mazedonischen.
(iii) Der Ausgangspunkt der Theorie sind die Fälle von semantischer Definitheit. Dadurch wird die Voraussetzung dafür geschaffen, die Frage zu klären, welche der drei Definitsuffixe im Mazedonischen Artikelstatus haben.

3 Nominale Determination im Bulgarischen

In diesem Kapitel gebe ich in Abschnitt 3.1 eine Übersicht über die Formen des definiten Artikels im Standardbulgarischen. Abschnitt 3.2 legt die Standpunkte in der Forschungsliteratur dar. Die Verwendung des Definitartikels im Bulgarischen im Lichte der CTD-Theorie untersuche ich in Abschnitt 3.3. Abschnitt 3.4 behandelt die Nominalphrasen mit indefiniter Determination. Bloße NPs und NPs mit definitem Artikel in *weak definite*-Verwendung untersuche ich in Abschnitt 3.5. In Abschnitt 3.6 ziehe ich ein Fazit über die Definitheit im Bulgarischen.

3.1 Formen des definiten Artikels im Standardbulgarischen

Das Standardbulgarische verfügt über ein Morphem, durch das Definitheit formal zum Ausdruck gebracht wird. Dieses Morphem entspricht einem definiten Artikel und wird suffigiert. Sprachgeschichtlich stellt es das grammatikalisierte Demonstrativum **тъ** (*tъ*)**,** **та** (*ta*)**,** **то** (*to*) dar, das im Altkirchenslawischen (AKS) enklitisch verwendet wurde, wie die folgenden Beispiele[8] aus Stoyanov (1983: 117) veranschaulichen:

(1)	AKS		BUL
	чловѣкъ **тъ** *člověkъ tъ*	>	човек**ът** *čovek**ăt***[9] ‚der Mensch‘
	жєна **та** *žena ta*	>	жена**та** *žena**ta*** ‚die Frau‘
	чѧдо **то** *čędo to*	>	чедо**то** *čedo**to*** ‚das Kind‘
	добрын **тъ** чловѣкъ *dobryn tъ člověkъ*	>	добри**ят** човек *dobri**yat** čovek* ‚der gute Mensch‘

Die Definitsuffixe werden im Standardbulgarischen an der ersten Konstituente der NP suffigiert. Die Konstituenten der NP kongruieren in Genus und Numerus.

---

8 In den folgenden Abschnitten beziehen sich alle Belege, sofern nicht anders angezeigt, auf die bulgarische Sprache. Die Belege stammen aus dem *Bulgarian national reference corpus* (URL: http://dcl.bas.bg/bulnc/; letzter Zugriff, 25. 05. 2020), gekennzeichnet mit [K], bzw. aus den jeweils angegebenen Quellen. Belege ohne Quellenangaben sind aus eigener Einschätzung (ich bin Muttersprachlerin des Bulgarischen).

9 Die Transliteration der altkirchenslawischen und bulgarischen Beispiele folgt Comrie & Corbett (1993: xii–xiii, 24, 58, 832). Eine Transliterationstabelle und die kyrillische Schreibweise der bulgarischen Daten finden sich im Anhang zu diesem Kapitel.

https://doi.org/10.1515/9783110708158-003

(2) a. *xubava-**ta*** *interesna* *kniga*
schön.F-DEF.F interessant.F Buch.F
‚das schöne interessante Buch'

b. **xubava* *interesna-**ta*** *kniga*
schön.F interessant.F-DEF.F Buch.F
(Dost & Gribanova 2006: 132)

Die Form des definiten Artikels im Standardbulgarischen richtet sich nach grammatischen Kriterien wie Genus und Numerus, nach phonologischen Kriterien wie der Endung und nach syntaktischen Kriterien wie der Funktion des Nomens im Satz. Das Bündel von Kriterien und deren Gewichtung ist bei den unterschiedlichen Autoren verschieden und wird hier nicht weiter thematisiert.[10] Im Folgenden werden lediglich zwei Besonderheiten angesprochen und zwar, dass Adjektive und Possessivpronomen im Maskulinum mit einer gesonderten Form des Definitartikels suffigiert werden und Nomen im Maskulinum nach einer gesonderten Grammatikregel.

Die besagte Regel wurde 1899 amtlich für die bulgarische Sprache festgelegt und zuletzt im Februar 1945 in der sog. *Naredba-zakon za novija pravopis* ‚Verordnung für die neue Rechtschreibung' bestätigt. Sie besagt, dass es für Nomen im Maskulinum zwei Formen des Definitartikels gibt und zwar eine Lang- und eine Kurzform. Die Langform des definiten Artikels soll immer dann verwendet werden, wenn die NP eine der folgenden Funktionen erfüllt: Subjekt, Apposition zum Subjekt, Anrede (aber kein Spitzname) oder Titelbezeichnung als Subjekt. In allen anderen Funktionen der NP soll die Kurzform des definiten Artikels verwendet werden. Die Verwendungsregeln, die sich auf syntaktische Bedingungen beziehen, werden kontrovers diskutiert. Für die vorliegende Arbeit ist jedoch wichtig, dass sich durch die Verwendung der beiden Formen keine Bedeutungsunterschiede ergeben.

Dabei gibt es im Maskulinum zwei Langformen -ът (*-ăt*), -ят (*-yat*) und zwei Kurzformen -а (*-a*), -я (*-ya*), deren Verwendung meistens sprachgeschichtlich motiviert ist und von der in der Standardsprache verlorenen Weichheit des auslautenden Konsonanten abhängt, die beim Suffigieren mit dem definiten Artikel noch zum Tragen kommt. Das erklärt den Unterschied in der Wahl des definiten Artikels z. B. bei den folgenden zwei Nomen, die in der Standardsprache auf /n/

10 Für eine ausgewogene Diskussion siehe Pašov (2005: 73–75), Stoyanov (1983: 118–123), Maslov (1956: 69–81).

auslauten: *de**n*** (AKS дьн**ь** *dъn**ь***) ‚Tag' versus *poklo**n*** (AKS поклон**ъ** *poklon**ъ***) ‚Verbeugung'. Aufgrund des morphologisch weichen Stammauslauts von *dъn**ь*** ‚Tag' im Altkirchenslawischen wird im Standardbulgarischen *de**n*** ‚Tag' mit *-yat*, *-ya* verwendet. Im Gegensatz dazu werden beim standardbulgarischen *poklo**n*** ‚Verbeugung' *-ăt*, *-a* eingesetzt, da das altkirchenslawische *poklon**ъ*** ‚Verbeugung' einen harten Stammauslaut hat (Stenger 2019: 82; Mixajlov 2018: 111).

Die Form des Definitartikels, mit der die Adjektive und Possessivpronomen[11] im Maskulinum suffigiert werden, lautet *-iya(t)*. Sie geht auf die altkirchenslawische Adjektivform zurück, die auf -ын (*-yn*) auslautet (vgl. Bsp. 3). Sie stellt die sogenannte erweiterte Form des Adjektivs im Maskulinum dar. Dementsprechend ist sie im Standardbulgarischen nur im Maskulinum Singular erhalten. Im Altkirchenslawischen war die erweiterte Form für die Adjektive aller drei Genera neben der sogenannten einfachen Form typisch.

(3) AKS добр**-ын тъ** *dobr-yn tъ* > BUL добри**ят** *dobr-**iyat*** ‚der gute' (Stoyanov 1983: 117)

Tabelle 3.1 bietet eine zusammenfassende Übersicht über die Formen des definiten Artikels beim Nomen im Standardbulgarischen: Im Maskulinum kommt die sogenannte Langform *-ăt, -yat* und die Kurzform *-a, -ya* des definiten Artikels sowie die Formen *-ta* und *-to* vor. Im Neutrum wird *-to* verwendet, im Femininum -*ta* und im Plural *-te* und *-ta*.

Tab. 3.1: Formen des bulgarischen Definitartikels bei Nomen

Stammende	konsonantisch	*-a, -ya*	*-o, -e*	*-i,-e*
Maskulinum	*-ăt*, *-yat* (lang) *-a*, *-ya* (kurz)	*-ta*	*-to*	—
Femininum	*-ta*	*-ta*	—	—
Neutrum	—	—	*-to*	—
Plural	—	*-ta*	—	*-te*

11 Mit Ausnahme der Possessivpronomen *moj* ‚mein', *tvoj* ‚dein' und des reflexiven Possessivpronomens *svoj* ‚sein/ihr eigen', die ihre Formen wie folgt bilden: *moj* ‚mein' > *mo**ya(t)***, *tvoj* ‚dein' > *tvo**ya(t)***, *svoj* ‚sein/ihr eigen' > *svo**ya(t)***.

3.2 Standpunkte in der Forschungsliteratur

Die ersten Beschreibungen zum definiten Artikel im Standardbulgarischen finden sich in Handbüchern zur Grammatik wie z. B. Andrejčin (1944: 139–141), der die Kategorie der Definitheit und die Funktion des definiten Artikels unter dem Aspekt dessen beschreibt, was, bedingt durch die Sprechsituation oder den Kontext, ein Sprecher bei der Verwendung einer NP mit dem Definitartikel meint und was der Hörer versteht. Die Mehrzahl der späteren Ausführungen, wie z. B. in Stoyanov (1983: 115–147), beschreiben ausführlich die nominalen Kategorien des Genus und des Numerus und legen den Schwerpunkt bei der Kategorie der Definitheit darauf, wann der Gebrauch des Definitartikels aus syntaktischer Sicht obligatorisch, ausgeschlossen oder optional ist. Dabei werden die semantischen Aspekte der Verwendung des Definitartikels nur geringfügig analysiert. Es wird z. B. lediglich die angeführt, das Eigennamen aufgrund ihrer Bedeutung ohne Definitartikel verwendet werden. In Maslov (1956: 76–81, 88–96) werden neben den Ausführungen über die Verwendung des Definitartikels aus syntaktischer Sicht auch semantische Aspekte angeführt, die jedoch immer bruchstückhaft einzelne Beispiele erklären, wie z. B. dass Unika wie *slănce* ‚Sonne' und *nebe* ‚Himmel' mit dem Definitartikel verwendet werden können. Es findet sich dort die Beobachtung, dass in Beispiel (4) die NP *volove-te* ‚Ochse.PL-DEF.PL' mit dem Definitartikel verwendet werde, da die Vorstellung der Ochsen von Beginn des Märchens an in dem Bild inbegriffen sei, das bei dem Hörer/Leser erzeugt werde.

(4) *Edin* *čovek* *oral* *na* *edna* *niva.*
INDF Mensch pflüg.3SG.RENR PREP INDF Acker

Edna *mečka* *otišla* *pri* *nego,*
INDF Bär hingeh.3SG.RENR PREP ACClong.3M.SG

ta[12] *mu* *izyala* *volove-te.*
und DATshort.3M.SG auffress.3SG.RENR Ochse.PL-DEF.PL

‚Ein Mann pflügte auf einem Acker. Ein Bär ging zu ihm hin und fraß ihm die Ochsen auf.' (ebd.: 89–90)

Šamraj (1989) konzentriert sich in ihrer Monografie auf die nominale Kategorie der Definitheit. Sie setzt sich kritisch mit den Kriterien auseinander, die zur Beschreibung der Funktion des Definitartikels im Bulgarischen eingesetzt werden,

---

12 Informelle Sprache.

und kommt zu dem Schluss, dass diese Kriterien die Verwendung einer NP mit dem Definitartikel nicht adäquat beschreiben können. Dabei hebt sie die Rolle der Sprechsituation und des Kontexts beim Gebrauch einer NP mit definitem Artikel hervor (ebd: 86 f.). Des Weiteren geht sie auf den Gebrauch von demonstrativen und bloßen NPs sowie von NPs mit indefinitem Artikel ein.

3.3 Verwendung des Definitartikels vor dem Hintergrund der CTD-Theorie

Im Folgenden untersuche ich Beispiele aus der gesamten allgemeinen Eindeutigkeitsskala (Löbner 2011: 320; Ortmann 2014: 314) vor dem theoretischen Hintergrund der CTD-Theorie.

3.3.1 Pragmatisch eindeutige Verwendungen

Bei pragmatischer Definitheit ist die CNP nicht inhärent eindeutig. Zu den pragmatisch eindeutigen Fällen gehören nach der CTD-Theorie die deiktischen und anaphorischen Definita sowie die definiten NPs mit restriktivem Attribut.

3.3.1.1 Räumliche Deixis

Bei räumlich-deiktischer Definitheit kann im Standardbulgarischen eine Zeigegeste in Kombination mit dem Definitartikel oder mit einem Demonstrativum (zur Betonung oder Kontrastierung) gebraucht werden. Das Bulgarische verfügt über proximale und distale Demonstrativa, die in Tab. 3.2 dargestellt sind.

Tab. 3.2: Bulgarische Demonstrativpronomen[13]

	Mask. Sing.	Fem. Sing.	Neutr. Sing.	Plural
proximal	*tozi* (*toz*), *toya*	*tazi* (*taz*), *taya*	*toya* (*tuj*)	*tezi* (*tez*), *tiya*
distal	*onzi*, *onya*	*onazi* (*onaz*), *onaya*	*onava* (*onuj*)	*onezi* (*onez*), *oniya*

13 Zum Formeninventar und zur Formenbildung der Demonstrativa im Standardbulgarischen mehr in Maslov (1956: 150) und Stoyanov (1983: 199).

In deiktischer Verwendung kann es sich um nur einen potenziellen Referenten handeln, z. B. wenn der Sprecher den Kugelschreiber braucht, der auf dem Tisch liegt, aber gerade nicht in seiner Reichweite ist. Nach Auskunft meiner Informanten können in dem beschriebenen Kontext sowohl Beispiel (5a), als Beleg für den Gebrauch des Definitartikels, als auch (5b), das den Gebrauch eines betonten[14] Demonstrativums belegt, verwendet werden.

(5) a. *Podaj* *mi* ***ximikalka-ta***!
reich.SG.IMP DATshort.1SG Kugelschreiber-DEF
‚Reich mir den Kugelschreiber!'

b. *Podaj* *mi* ***TAZI*** ***ximikalka***!
reich.SG.IMP DATshort.1SG DEM Kugelschreiber
‚Reich mir DIESEN Kugelschreiber!'

In deiktischer Verwendung kann es prinzipiell auch mehrere potenzielle Referenten geben wie z. B. in dem folgenden Kontext: Zwei Doktoranden arbeiten gemeinsam an einem wissenschaftlichen Artikel und benutzen mehr als zwei Bücher zu ihrem Thema. Beide kennen den Inhalt der Bücher, die sie nutzen und in ihrem Blickfeld liegen. In diesem Fall (vgl. Bsp. 6a, b) bedarf es entweder einer kontextuellen Beschränkung oder einer Zeigegeste zur Disambiguierung, mit Himmelmanns (1997: 87) Worten: „sei es nun tatsächlich der ausgestreckte Finger oder bloß ein Blick".

(6) a. *Molya* *te,* *podaj* *mi* ***kniga-ta***!
bitt.1SG.PRS ACCshort.2SG reich.SG.IMP DATshort.1SG Buch-DEF
‚Reich mir das Buch bitte!'

b. *Molya* *te,* *podaj* *mi* ***tazi kniga***!
bitt.1SG.PRS ACCshort.2SG reich.SG.IMP DATshort.1SG DEM Buch
‚Reich mir dieses Buch bitte!'

Im deiktischen Gebrauch kann es sich auch um Referenten handelt, die nicht visuell, sondern mit anderen Sinnen wahrnehmbar sind, z. B. auditiv oder olfaktorisch (Löbner 1985: 310 f.). In solchen Fällen wird laut meinen Informanten der Definitartikel verwendet. Ein Demonstrativum kann zur Betonung eingesetzt werden. Die Verwendung einer Zeigegeste ist zulässig wie z. B. in (7).

14 Gekennzeichnet durch Kapitälchen.

(7)

Useštate	*li*	***mirizma-ta***? -	*vikna*	*toj,*
wahrnehmen.2PL.PRS	Q	Geruch-DEF	rufen.3SG.AOR	er

sočejki	*kăm*	*pole-to.*[K]
zeigen.PRS.PTCP	PREP	Feld-DEF

, „Riechen Sie das?“, fragte er laut, indem er zu dem Feld zeigte.‘

3.3.1.2 Anaphorische Definita

Die Beispiele (8) und (9) veranschaulichen die Verwendung des definiten Artikels bei anaphorischen Definita. In (8) ist die NP *požar-ăt* ‚das Feuer‘, in (9) die NP *čaša-ta* ‚das Glas‘ anaphorisch verwendet. Die NP *požar-ăt* ‚das Feuer‘ bezieht sich auf den Referenten ihres Antezedens *nov požar* ‚ein neues Feuer‘, das im ersten Satz des Beispiels in der Form eines artikellosen Indefinitums eingeführt ist. In (9) stellt das Antezedens ein *edin*-Indefinitum dar (vgl. *edna čaša* ‚INDF Glas‘).

(8)

Nov	***požar***	*gori*	*kraj*	*granica-ta*	*ni*
neu	Feuer	brenn.3SG.PRS	in der Nähe	Grenze-DEF	DATshort.1PL

s	*Turciya,*	*predade*	*korespondet*	*na*	*bTV*
mit	Türkei	bericht.3SG.AOR	Reporter	PREP	bTV

v	*region-a.*	***Požar-ăt***	*e*	*izbuxnal*
PREP	Region-DEF	Feuer-DEF	AUX.3SG.PRS	ausbrech.3SG.PRF

po	*obyad*	*i …*
PREP	Mittagszeit	und

‚Ein neues Feuer brennt in der Nähe unserer Grenze mit der Türkei, berichtete ein Reporter von bTV für die Region. Das Feuer ist um die Mittagszeit ausgebrochen und …‘
(Onlinenachrichten *btvnovinite.bg*, 29. 08. 2017)

(9)

[I]zvadix	*butilka*	*uiski*	*i*	***edna***	***čaša.***
heraushol.1SG.AOR	Flasche	Whisky	und	INDF	Glas

Napălnix	***čaša-ta***	*do*	*gore …*[K]
füll.1SG.AOR	Glas-DEF	PREP	oben …

‚Ich habe eine Flasche Whisky und ein Glas herausgeholt. Das Glas habe ich bis oben gefühlt.‘

3.3.1.3 Definite NP aus Sortalbegriff mit restriktivem Attribut

Bei definiten NPs mit einem Sortalbegriff können kontextabhängige und kontextunabhängige Relativsätze (Ortmann 2014: 311) und Präpositionalphrasen (Löbner 1985: 307; Czardybon 2017: 64) als restriktives Attribut vorkommen. Beispiel (10) enthält einen kontextabhängigen Relativsatz, da es mehrere Frauen gegeben haben könnte, die sich die Tätowierung angesehen haben, und die Referenz erst in dem Kontext eindeutig wird. In Beispiel (11) ist die Referenz dagegen kontextunabhängig eindeutig, da es nur einen Mann gibt, der als Erfinder des Computers gilt. In (12) wird die Referenz der Nominalphrase *ventilatorăt v ăgăla* ‚der Ventilator in der Ecke' erst durch die restriktive Präpositionalphrase *v ăgăla* ‚in der Ecke' eindeutig. Im Standardbulgarischen kann der definite Artikel bei allen drei Arten des restriktiven Attributs verwendet werden.

(10) *Tya otide do duš-a, bez da obrăšta*
sie geh.3SG.AOR PREP Dusche-DEF ohne CONJ schenk.3SG.AOR

vnimanie na ***žena-ta****,* ***koyato izgleda***
Aufmerksamkeit PREP Frau-DEF REL.PRON schau nach.3SG.AOR

tatuirovka-ta í*.*[K]
Tattoo-DEF DATshort.3F.SG

‚Sie ging zur Dusche, ohne der Frau, die nach ihrem Tattoo schaute, Aufmerksamkeit zu schenken.'

(11) ***Măž-ăt****,* ***kojto e săzdal kompyutăr-a****,*
Mann-DEF REL.PRON AUX.3SG.PRS erfind.3SG.PRF Computer-DEF

e sin na bălgarski emigranti.
COP.3SG.PRS Sohn PREP bulgarisch.PL Auswanderer.PL

‚Der Mann, der den Computer erfunden hat, ist Sohn bulgarischer Auswanderer.'

(12) ***Ventilator-ăt v ăgăl-a*** *vărteše nasam-natam*
Ventilator-DEF PREP Ecke-DEF dreh.3SG.IPRF hin und her

golyama-ta si mrežesta glava.[K]
groß-DEF REFL.CL aus Netz Kopf

‚Der Ventilator in der Ecke drehte seinen großen Netzkopf hin und her.'

3.3.2 Definite assoziative Anapher

Die DAA stellt die Schnittstelle der pragmatisch eindeutigen und semantisch eindeutigen Verwendungsweisen auf der allgemeinen Eindeutigkeitsskala dar: Das Kopfnomen ist als FB inhärent eindeutig, aber das Possessorargument ist anaphorisch bestimmt (vgl. dazu Abschnitt 2.2.5).

In Beispiel (13) ist *kăšta* ‚Haus' das Antezedens und *pokriv* ‚Dach' der Kopf des Nomens, das als DAA dient. Durch das Einführen des Referenten der NP *kăšta-ta* ‚das Haus' werden potenziell auch weitere Referenten mit eingeführt, die mit dem Referenten des Antezedens eindeutig assoziiert sind. Folglich kann darauf mit entsprechenden Funktionalbegriffen definit referiert werden. Im Falle von (13) sind mit dem Begriff ‚Haus' auch die Teile des Hauses konzeptuell verfügbar. In (13) ist kein Possessor explizit angegeben. Damit die NP als definit und absolut determiniert interpretiert werden kann, muss ein Possessorargument aus dem Kontext ergänzt werden und dieses Argument muss seinerseits durch einen IB definiert sein. [15] Textkohärenz ergibt sich, wenn der Possessor anaphorisch interpretiert wird. In unserem Fall kann dieser Possessor nur *kăšta-ta*, das Haus, sein.

(13)	***Kăšta-ta***	*ima nužda*	*ot*	*remont*	*na*	***pokriv-a***.
	Haus-DEF	benötig.3SG.PRS	PREP	Renovierung	PREP	Dach-DEF

‚Das Haus benötigt eine Renovierung des Daches.'
(Blog *kushtatanaselo.wordpress.com*, 29. 08. 2017).

(14) und (15) illustrieren zwei weitere DAA. In (14) stellt *kvartira* ‚Mietwohnung' das Antezedens und der Funktionalbegriff *naem* ‚Miete' das Kopfnomen dar. In (15) bezieht sich *koza* ‚Haut' auf das Antezedens *žena* ‚Frau'. Nach meinen Informanten wird in (15) die Verwendung des Possessivpronomens *í* ‚DATshort.3F.SG' bevorzugt, wohingegen es in (14) auch ausgelassen werden kann.

(14)	*Namerix*	*ti*	***kvartira***.		
	find.1SG.AOR	DATshort.2SG	Mietwohnung		
	Naem-ăt	(*í*)	*ne*	*e*	*visok*.
	Miete-DEF	DATshort.3F.SG	NEG	COP.3SG.PRS	hoch

‚Ich habe dir eine Mietwohnung gefunden. Die Miete ist nicht hoch.'
(nach Šamraj 1989: 32)

15 Nach Löbner (1998: 9 und 2011: 329) ist ein FB mit implizitem oder explizitem Possessorargument genau dann von dem erforderlichen Typ IB, wenn das Argument selbst ein IB ist.

(15) *Tya* *beše* *edra* ***žena*** [...]
sie COP.3SG.IPRF korpulent Frau

Koža-ta *í* *be* *svetlokafyava.*[K]
Haut-DEF DATshort.3F.SG COP.3SG.IPRF hellbraun

‚Sie war eine korpulente Frau [...] Ihre Haut war hellbraun.‘

3.3.3 Semantisch eindeutige Verwendungen

Zu den semantisch eindeutigen Verwendungen gehören nach Löbner (2011) definite NPs mit nicht-lexikalischen Funktionalbegriffen, lexikalischen Individual- und Funktionalbegriffen sowie Eigennamen und Personalpronomen.

3.3.3.1 Nicht-lexikalische Funktionalbegriffe

Die nicht-lexikalischen FBs umfassen CNPs mit adjektivischen Attributen wie Superlativen, Ordinalzahlen und semantisch eindeutigen Adjektiven wie z. B. *nächster, voriger, letzter* (Löbner 1985: 301, ebd.: 310, 2015a: 295; Ortmann 2014: 308). Die Beispiele (16) und (17) zeigen den Gebrauch von NPs mit einer Ordinalzahl und einem Superlativ.

(16) *Ot* *udar-a* ***vtora-ta*** ***kola*** *se* *zasilila* *i*
PREP Schlag-DEF zweit-DEF Auto REFL beschleunig.3SG.RENR und

blăsnala *presičašt* *na* *pešexodna pătek-a*
anfahr.3SG.RENR überquer.PRS.PTCP PREP Zebrastreifen-DEF

86-*godišen* *măž.*
86-jährig Mann

‚Infolge des Schlags habe das zweite Auto beschleunigt und einen 86-jährigen Mann angefahren, der den Zebrastreifen überquerte.‘ (Onlinenachrichten *moreto.net*, 29. 08. 2017)

(17) ***Naj-dobri-te*** ***časovnici*** *ne* *izpolzvat*
SPR-gut.PL-DEF Uhr.PL-DEF NEG verwend.3SG.PRS

posledn-iya ***pisăk*** *na* *texnologii-te.*
letzt-DEF Schrei PREP Technologie.PL-DEF

‚Die besten Uhren verwenden nicht den letzten Schrei der Technologien.‘ (Onlinezeitung *Profit.bg*, 29. 08. 2017)

(17)–(19) illustrieren Fälle mit den semantisch eindeutigen Adjektiven *posleden* ‚letzter' (17), *sledvašt* ‚nächster' (18) und *lyubima* ‚Lieblings-' (19) vor. Durch die Adjektive werden die sortalen Nomen zu Individualbegriffen geshiftet und damit semantisch definit.

(18)

Sledvašt-iyat	***kuršum***	*go*	*uluči*	*smărtonosno*
nächst-DEF	Kugel	ACCshort.3M.SG	erwisch.3SG.AOR	tödlich

meždu	*oči-te.*[K]
zwischen	Auge.PL-DEF

‚Die nächste Kugel erwischte ihn tödlich zwischen den Augen.'

(19)

Ima	*deca,*	*koito*	*nikoga*	*ne*	*izlizat*
es gibt	Kind.PL	REL.PRON	nie	NEG	hinausgeh.3SG.PRS

ot	*dom-a*	*si*	*bez*	***lyubima-ta***	***igračka****.*
PREP	Haus-DEF	REFL.CL	ohne	Lieblings-DEF	Spielzeug

‚Es gibt Kinder, die nie ohne das Lieblingsspielzeug aus dem Haus gehen.'
(Onlineportal *moetodete.bg*, 03. 09. 2017)

3.3.3.2 Lexikalische Funktional- und Individualbegriffe

Beispiele für die Verwendung lexikalischer FBs werden in (20)–(25) gegeben. In (20) wird der FB *glava* ‚Kopf' mit dem Definitartikel *-ta* verwendet. Allerdings kann der FB *glava* ‚Kopf' auch ohne den Definitartikel vorkommen, wenn die possessive Nominalphrase aus dem Possessum *glava* ‚Kopf' und einem impliziten Possessorargument besteht (21). In diesem Fall stellt *glava* ‚Kopf' allem Anschein nach ein artikelloses *weak definite* dar (dazu Abschnitt 3.5).

(20)

Părvo	*izpluvaxa*	***glava-ta***	*i*	*ramene-te,*
als Erstes	herausschwimm.3PL.AOR	Kopf-DEF	und	Schulter-DEF

posle	*i*	*po-golyama*	*čast*	*ot*	*tyalo-to ...*[K]
dann	auch	CMP-groß	Teil	PREP	Körper-DEF

‚Als Erstes schwammen der Kopf und die Schulter heraus, dann auch der größere Teil des Körpers.'

(21)

Tya	*izvărna*	***glava****,*	*za da*	*ogleda*	*novodošla-ta.*[K]
sie	dreh.3SG.AOR	Kopf	um zu	betracht.3SG.AOR	Neuankömmling-DEF

‚Sie drehte ihren Kopf, um den Neuankömmling zu betrachten.'

Die folgenden Beispiele führen die Verwendung des FB *razmer* ‚Höhe, Größe‘ in (22) und des zweistelligen FB *otdalečenost* ‚Entfernung‘ in (23) vor. Der FB *razmer* hat als Possessorangabe *zaplata-ta* ‚das Gehalt‘; *sredna-ta otdalečenost* ‚mittlere Entfernung‘ in (23) hat zwei relationale Argumente, in diesem Fall Neptun und die Sonne.

(22) ***Razmer-ăt*** *na* *zaplata-ta* *se* *dogovarya*
Höhe-DEF PREP Gehalt-DEF REFL vereinbar.3SG.PRS

meždu *rabotodatel-ya* *i* *rabotnik-a.*
zwischen Arbeiter-DEF und Arbeitnehmer-DEF

‚Die Höhe des Gehalts wird zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer vereinbart.‘
(Onlineportal *news.inbalance.bg*, 03. 09. 2017)

(23) ***Sredna-ta*** ***otdalečenost*** *na* *Neptun* *ot* ***slănce-to*** **e**
mittlere-DEF Entfernung PREP Neptun PREP Sonne-DEF COP.3SG.PRS

4,5 *mldr.* *km.*[K]
4,5 Mrd. km.

‚Die mittlere Entfernung zwischen Neptun und Sonne beträgt 4,5 Mrd. km.‘

Lexikalische Funktionalbegriffe wie *prezident* ‚Präsident‘ (oder auch *dekan* ‚Dekan‘ usw.) und lexikalische Individualbegriffe wie *patriarx* ‚Patriarch‘[16] (in der Bedeutung des Oberhaupts der orthodoxen bulgarischen Kirche) oder *papa* ‚Papst‘ können entweder in Kombination mit dem Eigennamen der jeweiligen Person (Bsp. 24 und 26) oder ohne den Zusatz eines Namens verwendet werden (Bsp. 25 und 27). Anhand einer korpusgestützten Analyse habe ich feststellen können, dass, wenn es sich um die Bezeichnung eines Amtes in Kombination mit dem Eigennamen handelt, die NP eher mit dem definiten Artikel vorkommt (24), wogegen bei der Bezeichnung eines Titels die NP eher ohne den definiten Artikel verwendet wird (26).

(24) ***Prezident-ăt*** ***Stoyanov*** *podpisa* *konvenciya-ta* ...[K]
Präsident-DEF Stoyanov unterzeichn.2SG.AOR Konvention-DEF
‚Präsident Stoyanov unterzeichnete die Konvention.‘

16 Für gewöhnlich ist *patriarch* ‚Patriarch‘ gemäß der CTD-Theorie (Löbner 2011) ein Sortalbegriff.

(25)

Prezident-ăt	*učastva*	*v*	*zaklyučitelna-ta*	*faza*
Präsident-DEF	teilnehm.3SG.PRS	PREP	abschließend-DEF	Phase

na	*zakonodateln.iya*	*proces.*
PREP	gesetzgebend-DEF	Prozess

‚Der Präsident nimmt an der Endphase des Gesetzgebungsverfahrens teil.‘
(Onlineportal *pravatami.bg*, 03. 09. 2017)

(26)

V	*petăk*	***papa***	***Francisk***	*šte*	*dade*	*audienciya*	*na*
PREP	Freitag	Papst	Franziskus	FUT	geb.3SG.PRS	Audienz	PREP

dăržavni-te	*glav-i*	*na*	*Bălgariya*	*i*	*Makedoniya.*
staatlich-DEF	Kopf-PL	PREP	Bulgarien	und	Mazedonien

‚Am Freitag wird Papst Franziskus den Staatsoberhäuptern von Bulgarien und Mazedonien eine Audienz geben.‘
(Onlinezeitung *24chasa.bg*, 03. 09. 2017)

(27)

Razrešavajki	*srešta-ta*	*meždu*	***papa-ta***	*i*	***patriarx-a***
genehmig.PRS.PTCP	Treffen-DEF	zwischen	Papst-DEF	und	Patriarch-DEF

da	*se*	*săstoi,*	*ne*	*biva*	*da*
CONJ	REFL	stattfind.3SG.PRS	NEG	sein.3SG.PRS	CONJ

ima	*nikakvo*	*sămnenie,*	*če* ...
es gibt	irgendein	Verdacht	dass

‚Nachdem das Treffen zwischen dem Papst und dem Patriarchen genehmigt wurde, sollte kein Verdacht mehr bestehen, dass...‘
(Onlineportal *webcafe.bg*, 03. 09. 2017)

Beispiel (28) zeigt die Verwendung des Individualbegriffs *slănce* ‚Sonne‘.

(28)

Sledobed-ăt	*si*	*otide*
Nachmittag-DEF	REFL.CL	vorbeigeh.3SG.AOR

i	***slănce-to***	*se*	*skri* ...[K]
und	Sonne-DEF	REFL	versteck.3SG.AOR

‚Der Nachmittag ging vorbei und die Sonne versteckte sich.‘

Zu den hier einschlägigen Begriffen gehören auch die sogenannten „permanent established ICs“ (PEICs), die zwar ebenso semantisch eindeutig sind, bei denen

aber die semantische Eindeutigkeit nicht zwangsläufig aus der Semantik des Nomens resultiert. Das Nomen ist in der Regel sortal, aber der Begriff ist in einem engeren Kontext als IB etabliert. Gerland & Horn (2010):

> An IC may be the result of an ad hoc shift for reference in the respective situation of utterance only. Also, ICs may become more permanent between participants [...]. [I]n such cases type shifts are not required and the IC is established as what we will call a 'permanently established IC' (PEIC) within the participants' shared reference set. (ebd.: 138 f)

Beispiel (29) enthält die PEICs *zajka-ta* ‚die Häsin', *kletka-ta* ‚der Käfig', *vrata-ta* ‚die Tür', *xol-a* ‚das Wohnzimmer' und *masa-ta* ‚der Tisch'. Dabei wird die übliche Vorstellung einer Familie mit einem Haustier vorausgesetzt. Im Fall von Beispiel (29) lebt die Familie in einer Wohnung, die ein Wohnzimmer mit einem Tisch hat. Die Familie besitzt eine Häsin als Haustier mit einem eigenen Käfig in der Nähe des Wohnzimmertisches. Das Haustier läuft jedes Mal weg, wenn jemand vergisst, die Tür des Käfigs zu schließen. Die Verwendung der Nomen *zajka* ‚Häsin', *kletka* ‚Käfig', *vrata* ‚Tür', *xol* ‚Wohnzimmer' und *masa* ‚Tisch' mit einem Definitartikel wird dadurch begründet, dass die Existenz und die Eindeutigkeit der Referenten in dem gegebenen Kontext der Wohnung dauerhaft etabliert sind.

(29) *Tya* [***zajka-ta*** *Băni*] *e* *xităr* *săpernik* *na* *vsički* *vkăšti.*
sie [Häsin-DEF *Băni*] COP.3SG.PRS gerissen Gegner PREP alle zuhause

Zašto *săpernik*? *Zaštoto* ***kletka-ta*** *í* *se* *namira*
warum Gegner weil Käfig-DEF DATshort.3F.SG REFL befind.2SG.PRS

v ***xol-a*** *blizo* *do* ***masa-ta***, *a* *vărxu*
PREP Wohnzimmer-DEF in der Nähe PREP Tisch-DEF und auf

neya *ima* *vinagi* *kupička* *s* *plodove* *i* *zelenčuci.*
ACClong.3F.SG es gibt immer Schale mit Obst und Gemüse

Mnogo *često*, *ako* *nyakoj* *zabravi* ***vrata-ta*** *na*
sehr oft wenn irgendjemand vergess.3SG.PRS Tür-DEF PREP

kletka-ta *otvorena*, *Băni* *izskača* ...
Käfig-DEF offen Băni herausspring.3SG.PRS

‚Sie [die Häsin Băni] ist ein gerissener Gegner für alle zu Hause. Warum Gegner? Weil ihr Käfig sich im Wohnzimmer in der Nähe des Tisches befindet, auf dem immer eine Schale mit Obst und Gemüse steht. Sehr oft, wenn jemand vergisst, die Tür des Käfigs zu schließen, springt Băni heraus ...'
(Kinder-Onlineportal *az-deteto.bg*, 30. 08. 2017)

3.3.3.3 Eigennamen und Personalpronomen

„In colloquial German or Modern Greek, proper names do take definite articles", heißt es in Löbner (2011: 320). Das gilt jedoch nicht für die Eigennamen im Bulgarischen (30), die für gewöhnlich (und die Personalpronomen immer) ohne Definitartikel verwendet werden. Bulgarische Eigennamen können mit einem Definitartikel vorkommen, wenn es sich z. B. um Kosenamen wie in (31) handelt (Stoyanov 1983: 124) oder bei Toponymen wie etwa *Rodopi-te* ‚die Rhodopen', *Apenini-te* ‚die Apeninnen', *dardaneli-te* ‚die Dardanellen' (ebd.: 126).

(30) ***Boris*** *e* *posledn-iyat* *čovek,* *kojto* *e*
Boris COP letzt-DEF Mensch REL.PRON AUX.3SG.PRS

vidyal ***Ivan***.[K]
seh.3SG.PRF Ivan

‚Boris ist der letzte Mensch, der Ivan gesehen hat.'

(31) [*V*]*săštnost* *dălboko* *v* *sebe si* ***Venče-to*** *si*
eigentlich tief PREP sich selbst Venče-DEF REFL.CL

krieše *edna* *svoya* *tăga*.[K]
versteck.3SG.IPRF INDF REFL.POSSlong.3F.SG Trauer

‚Eigentlich verbarg das Venchen tief in sich eine Trauer.'

3.3.3.4 Zusammenfassung

Als Ergebnis der Untersuchung zur Verwendung des Definitartikels im Bulgarischen vor dem theoretischen Hintergrund der CTD-Theorie lässt sich Folgendes festhalten: Die dargestellten Beispiele, die mit Ausnahme von Eigennamen und Personalpronomen die gesamte allgemeine Eindeutigkeitsskala (Löbner 2011: 320, Ortmann 2014: 314) abdecken, führen zu dem Schluss, dass die Grenze der Verwendung des Definitartikels oberhalb der Verwendungsweise „Semantisch definit mit lexikalischen Funktional- und Individualbegriffen" liegt, da Eigennamen für gewöhnlich ohne Definitartikel verwendet werden. Demnach wird der Definitartikel im Standardbulgarischen sowohl in den pragmatisch eindeutigen als auch den semantisch eindeutigen Gebrauchsweisen verwendet (Abb. 3.1, nächste Seite).

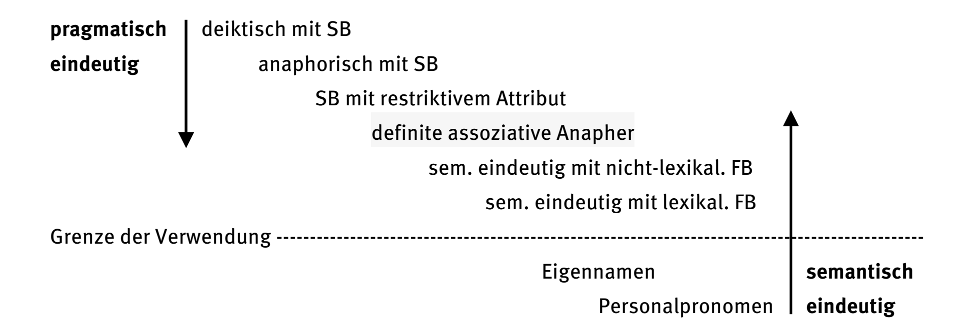


Abb. 3.1: Grenze der Verwendung des Definitartikels im Standardbulgarischen auf der Definitheitsskala nach Löbner (2011)

3.4 Nominalphrasen mit indefiniter Determination

Dieser Abschnitt gibt eine Übersicht über die indefiniten Markierungen im Standardbulgarischen. Zu den indefiniten Markierungen werden das Zahlwort und der Indefinitartikel *edin* ‚ein.MSG' und die indefiniten Pronomen gezählt. Des Weiteren können bloße NPs im Standardbulgarischen Indefinitheit zum Ausdruck bringen. Im Folgenden werde ich zunächst kurz die Besonderheiten des Formeninventars und der Formenbildung der adnominalen Indefinitpronomen darstellen, bevor ich ausführlicher NPs mit *edin* und bloße Indefinita bespreche.

3.4.1 Nominalphrasen mit adnominalen indefiniten Pronomen

Die Frage nach der Einordnung der indefiniten Pronomen im Bulgarischen wird immer noch kontrovers diskutiert. In der vorliegenden Arbeit schließe ich mich Ossenova (2000: 56) an. Die indefiniten Pronomen werden von den Fragepronomen *koj* ‚wer'[17], *kakăv* ‚welcher', *čij* ‚wessen' und *što* ‚was' abgeleitet. Sie können adnominal oder pronominal verwendet werden. Adnominale indefinite Pronomen, auf die ich mich hier beschränken werde, und adnominales *edin* kongruieren mit

17 Das Fragepronomen *koj* ‚wer' hat bei den davon abgeleiteten indefiniten Pronomen, die selbständig verwendet werden, Nominalflexion. Bei einem direkten Objekt wird die Akkusativ-Form *kogo* ‚wen' (*nyakogo* ‚jemanden', *kogo(to i) da e* ' ‚irgendeinen', *edi-kogo (si)* ‚den und den') verwendet. Die Dativ-Form *komu* ‚wem' (*nyakomu* ‚jemandem') ist archaisch. Die Standardsprachnorm empfiehlt die Verwendung der Akkusativ-Form in Kombination mit der Präposition *na* (*na nyakogo* ‚jemandem', *na kogo(to i) da e* ‚irgendeinem', *na edi-kogo (si)* ‚dem und dem').

den Konstituenten der NP in Genus und Numerus. Folgende Beispiele veranschaulichen die Kongruenz und die Ableitung der indefiniten Pronomen von den Fragepronomen. Die Ableitung erfolgt mit verschiedenen Mitteln[18]:

(i) Präfigierung von *nya-/ne-*

nyakoj den	*nyakakăv cvyat*	*nečij sin*	*nešto*[19]
‚irgendein Tag'	‚irgendwelche Farbe'	‚jemandes Sohn'	‚etwas'

(ii) Hinzufügung von (*-to i*) *da e*

koj(*to i*) *da e tekst*	*kakăv*(*to i*) *da e rezultat*
‚irgendein Text'	‚irgendwelches Resultat'

(iii) Voranstellung des Morphems *edi* + (*si*)[20]

edi-koj (*si*) *čovek*	*edi-kakăv* (*si*) *razmer*	*edi-što* (*si*)
‚der und der Mensch'	‚die und die Größe'	‚das und das'

Laut Maslov (1956: 154) werden indefinite Pronomen am häufigsten mit dem Präfix *nya-* verwendet. Die Bedeutung der indefiniten Pronomen der *nya-* und *edi*-Reihen kann durch das Hinzufügen der Partikel *si* verstärkt werden. Damit kann der Äußerung auch eine negative Färbung verliehen werden.

Die Indefinitpronomen der *nya*-Reihe kommen in spezifischer und nicht-spezifischer Verwendung vor (Haspelmath 1997: 267 f.). Die der (*-to i*) *da e*-Reihe werden nur nicht-spezifisch verwendet. Haspelmath nennt noch die Reihe der *ni*-Indefinitpronomen, die sich auf direkte Negation beschränken, z. B. *nyakoj den* ‚irgendein Tag' vs. *nikoj den* ‚kein Tag' oder auch *nečij sin* ‚jemandes Sohn' vs. *ničij sin* ‚niemandes Sohn'.

Nach Mendoza (2004: 194, 205) besteht der Unterschied zwischen (*-to i*) *da e* und *da e* darin, dass (*-to i*) *da e* eher in negativen Kontexten möglich ist und *da e* eher in Kontexten, in denen Äußerungen mit abwertender Funktion verneint werden, wodurch sich die Bewertung umkehrt. Laut Mendoza (ebd.: 195), die Hauge (1977: 34) zitiert, sind die Pronomen der *edi* + (*si*)-Reihe zum einen „Platzhalter für bestimmte Elemente, die der Sprecher nach Belieben einsetzen kann". Zum anderen zeigt der Sprecher damit, dass er den Referenten der NP zwar für den Hörer als indefinit kennzeichnet, aber auf ihn in vorausgehenden Äußerungen bereits Bezug genommen wurde (Nicolova 2017: 290; Koev 2016: 419, 428).

---

18 Durch die Anfügung des Morphems *-gode* können folgende Indefinitpronomen abgeleitet werden: *koj-gode*, *kakăv-gode* und *cij-gode*, die archaisch sind und kaum verwendet werden, und *što-gode*. Nach Mendoza (2004: 194) sind die *gode*-Formen synonym zu *da e*.

19 *Nešto* ‚etwas.SG', *nešta* ‚etwas.PL', *edi-što* ‚das und das' werden ausschließlich selbstständig verwendet.

20 Folgende Formen: *edi-čij*, *čij da e*, *čijto i da e*, *što da e*, die das Paradigma der indefiniten Pronomen vervollständigen, werden aufgrund ihres archaischen Charakters kaum gebraucht.

3.4.2 Indefinite Nominalphrasen mit und ohne *edin*

Funktional wird zu den indefiniten Markierungen das Zahlwort *edin* ‚ein.M.SG' gezählt (Maslov 1956: 154, Stoyanov 1983: 204). *Edin* kann auch als ein indefinites Pronomen verwendet werden (vgl. Bsp. 32 mit einer Verwendung von *edin* in der Bedeutung von *nyakoj* ‚irgendein').

(32)	***Edin den*** (= *nyakoj den*)	*šte*	*svăršim*	*i*	*tazi*	*rabota.*
	INDF Tag	FUT	erledig.1PL.PRS	und	DEM	Arbeit

‚Eines Tages werden wir auch diese Arbeit erledigen.' (Stoyanov 1983: 204)

Die Formen des Indefinitartikels lauten *edin* ‚ein.MSG', *edna* ‚ein.FSG', *edno* ‚ein.NSG', *edni* ‚ein.PL'.[21] In (33) wird die Verwendung von *edin* im Plural gezeigt.

(33)	*Včera*	*vidyax*	***edni***	***amerikanci***,	*koito*	*poznavam.*
	gestern	seh.1SG.AOR	INDF.PL	Amerikaner.PL	REL.PRON	kenn.1SG.PRS

‚Gestern sah ich [einige] Amerikaner, die ich kenne.' (Geist 2013: 128)

Meiner Ansicht nach zeigt die Verwendung der indefiniten Pluralform *edni*, dass *edin* nicht die Funktion eines Zahlworts sondern eine Artikelfunktion hat. In dieser Hinsicht ist die Entwicklung des indefiniten Artikels im Bulgarischen weiter fortgeschritten als im Englischen oder Deutschen und ebenso weit wie im Spanischen mit den indefiniten Pluralformen *unos* ‚INDF.PL.MASK' und *unas* ‚INDF.PL.FEM'. In der Forschungsliteratur wird der Artikelstatus von *edin* kontrovers diskutiert.

In den folgenden Abschnitten, die sich auf zählbare NPs beziehen, untersuche ich die indefiniten Nominalphrasen mit und ohne *edin*. Dabei gehe ich davon aus, das *edin* Artikelstatus hat. Ich arbeite die Rolle der Spezifizität für die Verwendung von *edin* heraus und gehe darauf ein, ob *edin* in generischen, prädikativen und diskursprominenten NPs verwendet werden kann.

3.4.2.1 *Edin* in referenzieller Verwendung

Die Diskussion zu Indefinita mit *edin* legt nahe, die indefiniten Nominalphrasen im Standardbulgarischen unter dem Aspekt der Spezifizität (von Heusinger 2002, 2012) zu betrachten. In Sprachen mit einem vollständig entwickelten Artikel-

---

21 Im Folgenden wird stellvertretend die Form Maskulinum Singular verwendet. Die Pluralform ist für alle Genera die gleiche.

system, wie dem Deutschen, Englischen, Französischen etc., können Nominalphrasen mit *ein*, *a*(*n*), *un* in einem intensionalen Kontext sowohl spezifisch als auch nicht-spezifisch interpretiert werden. Ausschlaggebend für diese Interpretation ist laut von Heusinger (2012) das Sprecherwissen über das bezeichnete Objekt, veranschaulicht an dem folgenden englischen Beispiel:

(34) *Ann wants to marry a doctor.*
  a. *I know who it is.*
  b. *Unfortunately, there are no candidates yet.*
  (Geist 2013: 133)

Für die indefinite Nominalphrase *a doctor* in (34) ergibt sich eine spezifische Verwendung im Kontext (34a) und eine nicht-spezifische, wenn (34b) folgt. Die beiden Lesarten unterscheiden sich auch durch den Skopus relativ zu dem Verb *want*. Bei spezifischer Verwendung hat die indefinite NP weiten Skopus, bei nicht-spezifischer engen.

Untersuchungen von Geist (2013: 133 ff.) haben gezeigt, dass indefinite Nominalphrasen mit *edin* obligatorisch Skopus über intensionales *iskam* ‚wollen' haben (35). Dabei erfordert eine Fortsetzung im Sinne von (35a) eine referenzielle, spezifische Lesart der indefiniten NP, bei der der Sprecher auf einen bestimmten Referenten Bezug nimmt, den er identifizieren kann. Eine Fortsetzung im Sinne von (36b), die eine nicht-spezifische Lesart der indefiniten NP voraussetzt, kann wiederum nur dann verwendet werden, wenn der vorangehende Satz eine artikellose indefinite NP enthält. Enger Skopus der indefiniten NP bezüglich des intensionalen Operators *iskam* ‚wollen' ist also den artikellosen Indefinita vorbehalten[22].

(35)	*Ann*	*iska*	*da*	*se*	*omăži*	*za*	***(*edin*)**	***lekar***.
	Ann	woll.1SG.PRS	CONJ	REFL	heirat.1SG.PRS	PREP	INDF	Arzt

‚Ann möchte einen Arzt heiraten.'

  a. ‚Ich kenne ihn.'
  b. # ‚Leider hat sie noch keinen Kandidaten.' [23]

22 Eine enge Skopus-Lesart kann einer indefiniten NP mit *edin* auch zugeordnet werden, wenn sie mit Fokuspartikeln wie *samo* ‚nur' oder mit Numeralia-Modifizierern wie *točno* ‚genau', *najmalko* ‚mindestens' verwendet wird (Geist 2013: 135).

23 Dass die jeweilige Lesart nicht realisiert werden kann, wird durch # angezeigt.

(36) *Ann iska da se omăži za* ***(*edin) lekar***.
Ann woll.1SG.PRS CONJ REFL heirat.1SG.PRS PREP INDF Arzt
‚Ann möchte einen Arzt heiraten.'

a. # ‚Ich kenne ihn.'
b. ‚Leider hat sie noch keinen Kandidaten.'

Ähnliche Unterschiede zwischen einer indefiniten NP mit *edin* und einer artikellosen indefiniten NP können laut Gorišneva (2013: 308) auch in nicht-opaken Kontexten unter dem Aspekt einer extensionalen Lesart beobachtet werden.

(37) a. *Včera Meri se omăži za* ***edin šved***.
gestern Meri REFL heirat.3SG.AOR PREP INDF Schwede

b. *Včera Meri se omăži za* ***šved***.
gestern Meri REFL heirat.3SG.AOR PREP Schwede
Beides: ‚Gestern heiratete Meri einen Schweden.' (Gorišneva 2013: 308)

Die indefinite NP mit *edin* in (37a) ist spezifisch determiniert. Bei der artikellosen indefiniten NP in (37b) handelt es sich um eine nicht-spezifische Referenz auf ein Individuum, das als Vertreter der Klasse der Schweden eingeführt ist. Im kontrastiven Kontext ... *za šved, a ne za bălgarin* ‚einen Schweden, und nicht einen Bulgaren' kann die nicht-spezifische Verwendungsweise in (37b) zusätzlich verdeutlicht werden.

In intensionalen Kontexten wie z. B. in Äußerungen mit Modalausdrücken ist laut Kabakčiev (1992: 124) zusätzlicher Kontext notwendig, um die Unterschiede in der Interpretation des *edin*-Indefinitums bezüglich der Spezifizität zum Ausdruck zu bringen (vgl. (38) mit dem intensionalen Operator *tryabva* ‚müssen' aus Kabakčiev (1992) mit den Testsätzen a und b). Die beiden Testsätze habe ich in Anlehnung daran formuliert, wie Geist (2013) Beispiel (34) fortführt.

(38) *Tryabva da izpeya* ***edna pesen***.
müss.1SG.PRS CONJ sing.1SG.PRS INDF Lied
‚Ich muss ein Lied singen.'

a. *Veče znam, koya šte băde tya.*
schon wiss.1SG.PRS REL.PRON FUT COP.3SG.PRS sie
‚Ich weiß auch schon, welches es sein wird.'

b. *Za săželenie, vse ošte nikoya ne săm izbrala.*
PREP Bedauern noch kein.F NEG AUX.1SG.PRS aussuch.1SG.PRF
‚Leider habe ich noch keins ausgesucht.'

Laut Muttersprachlern des Bulgarischen kann auf die indefinite NP *edna pesen* ‚ein Lied' in (38) sowohl (38a) als auch (38b) folgen. (38) kann spezifisch interpretiert werden, wenn es mit (38a) fortgesetzt wird, und nicht-spezifisch, mit (38b). Demnach lässt der intensionale Operator *tryabva* ‚müssen' im Gegensatz zu den bisher behandelten Operatoren bei einer NP mit *edin* beide Lesarten zu. Das bestätigt Kabakčievs (1992: 124) (und auch Gorišnevas 2013: 322) Ausführungen, die zeigen, dass *edin*-Indefinita im Standardbulgarischen je nach Kontext spezifisch oder auch nicht-spezifisch ausgelegt werden können. Dagegen lassen bloße NPs bezüglich der besprochenen Operatoren keine spezifische Lesart zu.

Aktuell können im modalen Gebrauch wie z. B. in Konditionalsätzen sowohl bloße NPs als auch NPs mit *edin* vorkommen (vgl. Bsp. 39 und 40), wogegen die NP mit *edin* (auch laut Sprecherurteilen) aus dem Kontext der direkten Negation ausgeschlossen bleibt (41).

(39)

Ako	***dete***	*e*	*napravilo*	*opit*	*za*
wenn	Kind	AUX.3SG.PRS	unternehm.3SG.PRF	Versuch	PREP

samoubijstvo,	*to*	*zadălžitelno*	*e*	*da*	*potărsim*
Selbstmord	so	verpflichtend	COP.3SG.PRS	CONJ	such.1PL.PRS

pomošt	*ot*	*psixiatăr.*
Hilfe	PREP	Psychiater

‚Wenn ein Kind einen Selbstmordversuch unternommen hat, so müssen wir Hilfe bei einem Psychiater suchen.'
(Onlineportal *focus.radio*, 26. 08. 2017)

(40)

Ako	***edin***	***žurnalist***	*iska*	*da*	*govori,*
wenn	INDF	Journalist	woll.3SG.PRS	CONJ	sprech.3SG.PRS

bi	*mogăl*	*da*	*go*	*napravi!*
AUX.3SG.PRS	könn.PST.PTCP	CONJ	ACCshort.3N.SG	mach.3SG.PRS

‚Wenn ein Journalist sprechen möchte, könnte er es tun.'
(Onlineportal *bgonair*, 23. 08. 2017)

(41)

Ne	*četa*	**(*edna)**	***kniga***,	*a*	**(*edno)**	***spisanie***.
NEG	les.1SG.PRS	INDF	Buch	sondern	INDF	Zeitschrift

‚Ich lese kein Buch, sondern eine Zeitschrift.' (nach Geist 2013: 138)

3.4.2.2 Bloße NPs in referenzieller Verwendung

Bloße NPs können indefinit-spezifisch verwendet werden (42). In solchen Fällen wird ihre Indefinitheit nicht explizit gekennzeichnet. In dieser Funktion wäre *edin* eine Hervorhebung einer indefiniten NP, die ohnehin spezifisch ist (Stankov 1995: 132f.).

(42)	*Na*	*edna*	*priyatelka*	*podarix*	***kartina***	*ot*	*pironi*	*i*	*konci.*
	PREP	INDF	Freundin	schenk.3SG.AOR	Bild	PREP	Nagel.PL	und	Faden.PL

‚Einer Freundin habe ich ein Bild aus Nägeln und Fäden geschenkt.‘
(Forum *tialoto*, 24. 08. 2017)

Tabelle 3.3 zeigt die Zwischenbilanz der Verwendung von NPs mit und ohne *edin* in Bezug auf Spezifizität. Indefinite NPs mit *edin* kommen in Fällen von direkter Negation nicht vor. Bloße NPs sind prinzipiell in referenzieller Lesart möglich. Als Objekt von intensionalen Operatoren wie z. B. *iskam* ‚wollen‘, haben sie engen Skopus und sind daher unspezifisch. Ansonsten haben im Bulgarischen indefinite NPs mit und ohne Artikel alle übrigen Verwendungen.

Tab. 3.3: Spezifizität indefiniter NPs im Bulgarischen mit und ohne *edin*

	***edin*- NP**	**bloße NP**
indefinit-spezifisch	+	+
indefinit-unspezifisch	+	+
modaler Gebrauch	+	+
direkte Negation	–	+

3.4.2.3 *Edin*-NPs in prädikativer Verwendung

Laut Geist (2013: 140) gilt für NPs in einem neutralen prädikativen Kontext Folgendes: „[P]redicate NPs denoting a profession or social status cannot be com bined with *edin*“ (43).

(43)

Petăr	*e*	**(*edin)**	***učitel***.
Peter	COP.3SG.PRS	INDF	Lehrer

‚Peter ist Lehrer.‘ (ebd.: 139)

Bezeichnungen von Beruf und Sozialstatus können dennoch in besonderen Fällen auch mit *edin* verwendet werden (44). Unabhängig davon, ob Peter tatsächlich von Beruf Lehrer ist, bezieht sich Geist (ebd.: 141) zufolge die NP *edin učitel* in dem Beispiel *Petăr e edin učitel* entweder auf die Fähigkeit zum Unterrichten (im Sinne, dass Peter ein schlechter Lehrer ist) oder darauf, nicht mehr und nicht weniger als ein Lehrer zu sein (im Sinne, ein gewöhnlicher Lehrer zu sein). Laut meinen Informanten kann *edin učitel* in (44) nur negativ ausgelegt werden:

(44)

Toj	*e*	***edin***	***učitel***	–	*ne*	*e*	*za*	*prikazvane*!
er	COP.3SG.PRS	INDF	Lehrer		NEG	COP.3SG.PRS	PREP	Sagen

‚Er ist ein Lehrer – es ist nicht zu sagen!‘ (Stankov 1995: 126)

Diese Verwendungen von *edin* in prädikativen Aussagen dienen zum einen zur Bezeichnung der Eigenschaften, die mit dem Nomen in prädikativer Verwendung assoziiert werden. Zum andern können sie mit dem Effekt einer positiven oder auch negativen Färbung einhergehen (Gorišneva 2013: 315f.). In (45) wird z.B. das graduierbare Nomen ‚Dummkopf‘ (Morzycki 2009: 187) verwendet, bei dem sich *edin* als graduierend erweist, da *edin glupak* ist sozusagen eher ein Dummkopf als nur *glupak* (Geist 2013: 141).

(45)

Ivan	*e*	***edin***	***glupak***!
Ivan	COP.3SG.PRS	INDF	Dummkopf

‚Ivan ist so ein Dummkopf!‘ (ebd.: 141)

3.4.2.4 *Edin*-NPs in generischer Verwendung

In manchen generischen Aussagen ist laut Geist (2013: 142f.) die Verwendung von NPs mit *edin* obligatorisch; vgl. (46), wenn die NP mit *edin* den prototypischen Vertreter der entsprechenden Klasse bezeichnet. Es gibt jedoch auch generische Verwendungen, bei denen der Gebrauch von *edin* mit dem generischen Subjekt unterbleiben kann (47), was auch von meinen Informanten bestätigt wurde. U. a. laut Maslov (1956: 92) und Stoyanov (1983: 142) ist die Verwendung einer NP mit *edin* bei Sprichwörtern ausgeschlossen; in solchen Fällen werden bloße NPs gebraucht (48).

(46)	***(Edin)**	***džentălmen***	*vinagi*	*otvarya*	*vrata*	*na*	*dami-te.*
	INDF	Gentleman	immer	öffn.3SG.PRS	Tür	PREP	Damen.PL-DEF

‚Ein Gentleman hält immer den Damen die Tür auf.' (Geist 2013: 142)

(47)	**(*Edin*)**	***lekar***	*ne*	*bi*	*postăpil*	*taka.*
	INDF	Arzt	NEG	AUX.3SG.PRS	handel.PST.PTCP	so

‚Ein Arzt würde nie so handeln.' (ebd.: 143)

(48)	**(*Edin)**	***garvan***	*garvan-u*	*oko*	*ne*	*vadi.*
	INDF	Krähe	Krähe-M.SG.DAT[24]	Auge	NEG	aushack.3SG.PRS

‚Eine Krähe hackt der andern kein Auge aus.'

3.4.2.5 Die Verwendung von *edin* im Hinblick auf Diskursprominenz

Laut Stankov (1995: 135) können NPs mit *edin* zur Einführung neuer Referenten dienen. Meine Beobachtungen in Bezug auf das Bulgarische lassen eine ähnliche Schlussfolgerung zu, die ich im Folgenden im Hinblick auf Diskursprominenz erläutern möchte. Ein Sprecher lässt einen Referenten als salient bzw. „prominent" hervorstechen, wenn er die Aufmerksamkeit des Hörers auf den Referenten richten möchte. Dies kann z. B. bei einem Topik-*Shift* geschehen, wenn ein neues Topik eingeführt bzw. wiedereingeführt wird (Gundel & Fretheim 2006: 182).

In Beispiel (49), das aus drei Aussagen a, b und c besteht, übernimmt *edin* die Funktion, ein neues Topik einzuführen. In Aussage c liegt ist das Topik eine Nullanapher. Von Aussage a, wo das Topik *toj* ‚er' ist, zu Aussage b mit dem Topik *pismo* ‚Brief' findet ein Topik-*Shift* statt, der durch die Verwendung von *edin* in b

24 Laut Nicolova (2017: 118) stellt in dem Sprichwort *Garvan garvan-u oko ne vadi* ‚Eine Krähe hackt der andern kein Auge aus' die Endung *-u* ‚M.SG.DAT' einen Überrest von Kasusflexion dar, die im Standardbulgarischen außer bei Pronomen verschwunden ist.

vorbereitet wird. Zudem stellt die NP *edno pismo* ‚ein Brief' ein hervorgehobenes Antezedens dar, das für die Nullanaphernotwendig ist. Laut Sprecherurteilen lässt eine NP mit *edin* ihren Referenten eher als „prominent" hervorstechen.

(49) a.

Okaza	*se,*	*če*	*e*	*zaminal*
herausstell.3SG.AOR	REFL	dass	AUX.3SG.PRS	fahr.3SG.PRF

za	*Berlin*	*s*	*neya.*
PREP	Berlin	mit	ihr

b.

Polučix	***edno***	***pismo***	*ottam.*
bekomm.1SG.AOR	INDF	Brief	von dort

c.

Glaseše:	"*Kato*	*se*	*vărna*	*v*	*Sofiya* ..."
laut.3SG.IPRF	wenn	REFL	zurückkomm.1SG.PRS	PREP	Sofia

‚Es stellte sich heraus, dass er mit ihr nach Berlin gefahren ist. Von dort habe ich einen Brief bekommen. Er lautete: „Wenn ich zurück nach Sofia komme, [...]" '
(Onlinezeitung *Lechitel*, 24. 08. 2017)

3.4.3 Zusammenfassung und Ausblick

In dem vorliegenden Kapitel habe ich die Verwendung von NPs mit und ohne *edin* zum einen unter dem Aspekt spezifisch/unspezifisch untersucht; zum anderen habe ich den prädikativen und generischen Gebrauch sowie den Gebrauch bei diskursprominenten NPs dargelegt. Die Analyse der Verwendung der NPs mit und ohne *edin* hat Folgendes ergeben:
(i) *Edin*-NPs können, über ihre Verwendung in indefinit-spezifischen Gebrauchsweisen hinaus, durchaus auch indefinit-unspezifisch verwendet werden.
(ii) Der Kontext der direkten Negation bleibt bloßen NPs vorbehalten.
(iii) Im generischen und prädikativen Gebrauch können NPs mit *edin* und bloße NPs vorkommen.
(iv) *Edin* kann eingesetzt werden, um Diskursprominenz zu erzeugen.

Tabelle 3.4 (nächste Seite), in die die Ergebnisse der Zwischenbilanz aus Tabelle 3.3 einfließen, fasst das Ergebnis der Untersuchung der indefiniten NPs mit und ohne *edin* im Standardbulgarischen zusammen.

Tab. 3.4: Verwendungen bulgarischer indefiniter NPs mit und ohne *edin*

	***edin*-NP**	**bloße NP**
indefinit-spezifisch	+	+
indefinit-unspezifisch	+	+
modaler Gebrauch	+	+
direkte Negation	–	+
prädikativ	+ (graduierend)	+
generisch	+	+
salient	+	–

Stankov (1995: 110) zitiert Šamraj (1990: 155, 159) und weist auf den Unterschied hin, der zwischen der Verwendung der bloßen NP *v bolnica* ‚PREP Krankenhaus' in Verbindungen wie ‚ins Krankenhaus [gehen]/[bringen]' (50a) und dem Gebrauch der NP mit definitem Artikel in Verbindungen wie ‚in das Krankenhaus [gehen]/ bringen]' sowie der Verwendung der NP mit *edin* in Verbindungen wie ‚in ein Krankenhaus [gehen]/[bringen]' besteht.

(50) a. *Zabolel-ijat* *trjabva* *vednaga* *da* *se* *otkara*
Erkrankter-DEF müss.3SG.PRS umgehend CONJ REFL hinfahr.3SG.PRS

v ***bolnica****,* *za* *da* *se* *postavi* *bărzo* *diagnoza.*
PREP Krankenhaus um zu REFL stell.3SG.PRS schnell Diagnose

‚Der Erkrankte muss umgehend ins Krankenhaus gebracht werden, um schnell eine Diagnose zu stellen.' (Website *kak-da*, 02. 10. 2019)

b. *Zabolel-ijat* *trjabva* *vednaga* *da* *se* *otkara*
Erkrankter-DEF müss.3SG.PRS umgehend CONJ REFL hinfahr.3SG.PRS

v ***renomirana*** ***bolnica****.*
PREP renommiert Krankenhaus

‚Der Erkrankte muss umgehend in ein renommiertes Krankenhaus gebracht werden.'

Meiner Ansicht nach handelt es sich bei der bloßen NP in *otkara v bolnica* ‚ins Krankenhaus bringen' in (50a) um eine definit-unspezifische NP. Dagegen ist die bloße, mit einem Adjektiv modifizierte NP *v renomirana bolnica* ‚PREP renommiertes

Krankenhaus‘ in (50b) eine indefinit-spezifische NP, deren Indefinitheit genauso wie in (42) nicht explizit gekennzeichnet ist.

Im folgenden Abschnitt werde ich die semantischen Eigenschaften und Restriktionen von Verwendungsweisen wie *v bolnica* ‚PREP Krankenhaus‘ in Verbindungen wie ‚ins Krankenhaus [gehen]/[bringen]‘ (50a) näher analysieren und die Unterschiede zwischen der bloßen NP in *v bolnica* und derselben NP mit definitem und indefinitem Artikel herausstellen.

3.5 Bloße NPs und *weak definites*

Da in der vorliegenden Arbeit Spezifizität und Definitheit als orthogonal zueinander betrachtet werden (Lyons 1999: 165 f.) und dementsprechend sowohl indefinite als auch definite NPs spezifisch und unspezifisch sein können, lässt sich aufgrund der dargelegten Verwendungsweisen des definiten und indefiniten Artikels Folgendes festhalten: Definite NPs mit definitem Artikel können definit-spezifisch in ihrer referenziell-eindeutigen Lesart verwendet werden, indefinite NPs mit und ohne Indefinitartikel sowohl indefinit-spezifisch als auch indefinit-unspezifisch. Es gibt jedoch auch NPs, die mit dem Definitartikel verwendet werden und die laut Bosch (2010, 2013) ambig[25] sind: Sie können neben ihrer referenziell-eindeutigen Lesart auch eine *weak definite*-Lesart im Sinne von Poesio (1994) haben. Darüber hinaus gibt es neben bloßen NPs wie z. B. der mit einem Adjektiv modifizierten NP *v iziskan restorant* ‚in einem vornehmen Restaurant‘ in (51a), die indefinit-spezifisch verwendet wird (vgl. dazu 3.4.2.2), auch bloße NPs wie z. B. *večeryam na restorant* ‚im Restaurant zu Abend essen‘ in (51b). Für solche bloßen NPs mit Präposition gilt laut de Swart (2015: 134): „[T]he bare noun is similar to a ‚weak‘ definite (Poesio 1994, Carlson 2006)“.

(51) a. *Večeryaxme* *v* ***iziskan*** ***restorant***.
zu Abend ess.1PL.AOR PREP vornehm Restaurant
‚Wir haben in einem vornehmen Restaurant zu Abend gegessen.‘

b. *Večeryaxme* ***na*** ***restorant***.
zu Abend ess.1PL.AOR PREP Restaurant
‚Wir haben im Restaurant zu Abend gegessen.‘

25 Die Bezeichnung *ambig* wird im Folgenden speziell für diese Ambiguität verwendet.

De Swart (2015: 128 f.) untersucht Konstruktionen mit und ohne Definitartikel, die ich im Folgenden betrachten werde, um dem Phänomen der *weak definites*[26] im Bulgarischen nachzugehen. Sie bezieht sich auf bloße, zählbare Nomen im Singular in germanischen und romanischen Sprachen, führt aber an, dass ihre Untersuchungsstrategie auf weitere Sprachen angewendet werden kann, sofern sie ein gut etabliertes Artikelsystem aufweisen, was sowohl auf das Bulgarische als auch auf das Mazedonische zutrifft. De Swart (2015) unterscheidet drei Gruppen. Die Einteilung basiert auf dem Vergleich von bloßen NPs und NPs mit definitem und indefinitem Artikel in einem sowohl sprachspezifischen als auch sprachübergreifenden Kontext. Die daraus entstehenden Gruppen sind:

Gruppe 1: bloße NPs, die mit definiten NPs alternieren können,

Gruppe 2: bloße NPs, die mit indefiniten NPs alternieren können und

Gruppe 3: bloße NPs, für die es keine der beiden Alternativen gibt.

Im Folgenden werden wir unser Hauptaugenmerk auf Gruppe 1 richten, da sowohl bei den bloßen als auch bei den NPs mit Definitartikel in dieser Gruppe davon ausgegangen wird, dass sie Ähnlichkeiten mit *weak definites* aufweisen (de Swart 2015: 134, 149). Bevor ich darauf eingehe, erläutere ich kurz die Gruppen 2 und 3. So wird eine vollständige Untersuchung der bloßen NPs gewährleistet und neben NPs, die sich in der Subjekt- und Objektposition befinden, werden auch Phänomene wie Prädikation, (Pseudo-)Inkorporation, Koordination, Reduplikation, und Präpositionalphrasen betrachtet, in denen bloße NPs weit verbreitet sind und die bis dato in den Untersuchungsansätzen außer Acht gelassen wurden (ebd.: 127).

3.5.1 Bloße NPs in prädikativer Verwendung, Pseudoinkorporation und ‚mit/ohne' PPs

Zu Gruppe 2 zählen laut de Swart (2015) bloße NPs in prädikativer Verwendung, Pseudoinkorporationen und bloße PPs mit ‚mit/ohne'. Sie alle können mit indefiniten NPs alternieren. In Bezug auf bloße prädikative NPs diskutiert de Swart (ebd.: 142) zum einen die sog. ‚capacity nouns', die Beruf, Nationalität oder Religionszugehörigkeit bezeichnen und in prädikativer Verwendung in der Regel keinen Artikel haben. Zum anderen bespricht sie die sog. ‚non-capacity nouns' wie etwa ‚Genie' etc., die prädikativ mit dem indefiniten Artikel verwendet werden

26 Die Bezeichnung *weak definites* beziehe ich im Folgenden auf definit-unspezifische NPs.

können. In diesen Fällen hat die NP mit indefinitem Artikel eine *property-based*-Semantik (ebd.: 135) und kann z. B. zur Bezeichnung der Eigenschaften dienen, die etwa mit dem Begriff ‚Genie' assoziiert werden. Zudem führt laut de Swart (ebd.: 143) die Tatsache, dass in einer Sprache sowohl bloße NPs als auch NPs mit indefinitem Artikel in prädikativer Verwendung vorkommen können, zu subtilen Unterschieden in der Verwendung der beiden Formen bei *capacity nouns*. Diese Unterschiede äußern sich darin, dass der Gebrauch der *capacity nouns* mit dem indefiniten Artikel zu derselben Semantik führen kann (ebd.: 143), wie es bei der prädikativen Verwendung der *non-capacity nouns* mit dem indefiniten Artikel der Fall ist, wodurch auf Eigenschaften hingewiesen werden kann, die etwa mit dem jeweiligen Beruf, der jeweiligen Nationalität oder Religion assoziiert werden (vgl. Abschnitt 3.4.2.3 über *edin* in prädikativer Verwendung).

De Swart (ebd.: 135) betrachtet die *property-based*-Semantik als gemeinsamen Nenner der Gruppe 2 und zählt deshalb auch Pseudoinkorporationen zu dieser Gruppe (ebd.: 135). Sie formuliert dies so: „Pseudo-incorporation is associated with property denotations of bare noun [sic] as modifiers of the verb, rather than full-fledged arguments." (ebd.: 143). Zu Pseudoinkorporationen, so de Swart (ebd.: 144), ist die Wahl der Nomen bei ihnen recht frei. Dagegen sind die Verben der auf die Klasse der *have*-Verben (*have*, *get*, *want* etc.) beschränkt.

Schließlich werden zu Gruppe 2 noch die bloßen PPs mit ‚mit/ohne' gezählt, die eine selbstständige Untergruppe der präpositionsbasierten (P-basierten) bloßen PPs bilden. Letztere werden in de Swart (2015) der Gruppe 3 zugeordnet. Im Unterschied zu den P-basierten bloßen PPs der Gruppe 3 stellen jedoch die PPs mit *s* ‚mit'/*bez* ‚ohne' eine *have*-Relation zwischen dem Referenten des Kopfnomens und dem Argument der jeweiligen Präposition her (ebd.: 132). Dabei ist (ebd.: 147) die PP mit *s* ‚mit' eine positive und die PP mit *bez* ‚ohne' eine negative Variante. Die Präpositionen *s* ‚mit' und *bez* ‚ohne' können sowohl mit bloßen als auch mit indefiniten NPs frei vorkommen (ebd.: 146); vgl. (52) am Beispiel der PP mit *s* ‚mit' *apartament s terasa* ‚Apartment mit Balkon', die (auch laut Sprecherurteilen) mit *s edna terasa* ‚mit einem Balkon' frei vorkommen kann:

(52) *Šte* *naema* ***apartament s terasa***.[K]
FUT miet.1SG.PRS Apartment PREP Balkon
‚Ich werde ein Apartment mit Balkon mieten.'

3.5.2 Koordination, Reduplikation, P-basierte bloße PPs

Die bloßen NPs der Gruppe 3 unterliegen weder einer Alternation mit definiten noch mit indefiniten NPs. Zu dieser Gruppe werden die Koordination und Reduplikation von bloßen NPs sowie die P-basierten bloßen PPs gezählt (de Swart 2015: 135). Sie alle unterliegen keinen weiteren lexikalischen Restriktionen. Die Koordination von zwei bloßen NPs mit der Konjunktion *i* ‚und' (53) enthält eine Art ‚split coordination', da sie zwei bloße NPs verbindet, in unserem Fall *majka* ‚Mutter' und *dete* ‚Kind' (ebd.: 136).

(53)	***Majka***	***i***	***dete***	*zaginaxa*	*pri*	*požar*	*v*	*Atina.*[K]
	Mutter	und	Kind	umkomm.3PL.AOR	PREP	Brand	PREP	Athen

‚Mutter und Kind sind bei einem Brand in Athen umgekommen.'

Beispiele (54a–c) zeigen Reduplikationen, die (auch laut Sprecherurteilen) sowohl eine pluralische Interpretation wie in (54a) und (54c) als auch eine duale Interpretation wie in (54b) zulassen. Darüber hinaus kommen unter den Reduplikationen im Bulgarischen Konstruktionen unterschiedlicher Muster vor wie etwa *ot* ‚von' NP *na* ‚zu' NP; *ot* ‚von' NP *do* ‚bis/zu' NP und NP *sled* ‚nach' NP.

(54) a.	[*X*]*orata*	*obikalyat*	***ot***	***staya***	***na***	***staya*** ...[K]
	Leute-DEF	herumgeh.3PL.PRS	PREP	Zimmer	PREP	Zimmer

‚Die Leute gehen von Zimmer zu Zimmer...'

b.	*Simptomi-te*	*varirat*	***ot***	***dete***	***do***	***dete***.
	Symptome-DEF	variier.3PL.PRS	PREP	Kind	PREP	Kind

'Die Symptome variieren von Kind zu Kind.'
(Onlineportal bilkabg, 23. 10. 2019)

c.	**[*D*]*en***	***sled***	***den***	*go*	*čakax*	*v*	*redakciya-ta* ...[K]
	Tag	PREP	Tag	ACCshort.3M.SG	wart.1SG.IPRF	PREP	Redaktion-DEF

‚Tag für Tag wartete ich auf ihn in der Redaktion ...'

Beispiele (55a–c) zeigen P-basierte bloße PPs mit ihrem produktivsten Vertreter, der Präposition ‚pro' (ebd.: 140). Sie haben im Gegensatz zu den ‚mit/ohne'-PPs eine quantifizierende Bedeutung (ebd.: 146) wie in *na den* ‚pro Tag' und *za kilogram* ‚pro Kilogramm'[27].

27 Laut Sprecherurteilen ist *na kilogram* in der Bedeutung ‚pro Kilogramm' ebenso möglich.

(55) a. *Tozi polet e samo vednăž* ***na den*** …[K]
DEM Flug COP.3SG.PRS nur einmal PREP Tag
‚Dieser Flug geht nur einmal pro Tag.'

b. [Š]*te idva po nyakolko časa* ***na sedmica*** …[K]
FUT komm.3SG.PRS PREP einige Stunde-PL PREP Woche
‚Sie wird für einige Stunden pro Woche kommen.'

c. *Rozoproizvoditeli-te iskat 3 leva* ***za kilogram*** *cvyat*.
Rosenzüchter.PL-DEF.PL möcht.3PL.PRS 3 Lev.PL PREP Kilogramm Blüte
‚Die Rosenzüchter möchten 3 Lew pro Kilogramm Blüten.'
(Onlinezeitung *monitor*, 03. 05. 2020)

3.5.3 N-basierte PPs mit und ohne Definitartikel

Der Gruppe 1 werden die bloßen, in eine Präpositionalphrase eingebetteten NPs wie *na restorant* ‚im/ins Restaurant' in Verbindungen wie ‚im Restaurant sein/ins Restaurant gehen' zugeordnet. Sie ähneln den *weak definites* und können mit NPs mit definitem Artikel alternieren. Zudem ist für die bloßen NPs dieser Gruppe kennzeichnend, dass sie eindeutige Referenz auf einer abstrakteren Ebene aufweisen können (de Swart 2015: 129). Dazu kommt, dass auch die definiten NPs der Gruppe 1 als *weak definites* betrachtet werden können, sodass hier die bloßen und die definiten NPs gemeinsame Eigenschaften haben (ebd.: 149).

Bloße NPs mit Präposition wie in *na restorant* ‚PREP Restaurant-ø', *na xotel* ‚PREP Hotel-ø' oder *na cărkva* ‚PREP Kirche-ø' in Verbindungen mit Verben wie ‚sein' oder ‚gehen' sind nomenbasierte (N-basierte) bloße PPs: Bei ihnen geht die Artikellosigkeit von dem Nomen aus (ebd.: 132). Die Nomen dieser Gruppe unterliegen lexikalischen und semantischen Restriktionen (dazu 3.5.3.2). De Swart (ebd.: 149) diskutiert Gruppe 1 ausschließlich auf der Basis der N-basierten bloßen PPs. Dazu zählt sie jedoch auch bloße NPs in Konstruktionen, in denen sie Objekt bestimmter Verben sind, z. B. von ‚play' in ‚play (the) piano' (de Swart 2015: 134, 148). Im Bulgarischen handelt es sich aber auch in diesem Fall um eine N-basierte bloße PP wie das Beispiel ‚Klavier spielen' *svirya na piano* ‚spielen PREP Klavier' zeigt.

Die Bestandsaufnahme der N-basierten PPs im Bulgarischen hat ergeben, dass dazu sowohl bloße als auch definite NPs gezählt werden können. Im Folgenden werde ich ihre semantischen Eigenschaften untersuchen, um zu zeigen, ob sie *weak definite*-Eigenschaften haben. Dabei beziehe ich mich auf de Swart (ebd.: 148 f.) und Borik & Gehrke (2015: 32 ff.), die sich sprachübergreifend mit den

Eigenschaften von *weak definites* beschäftigen, und auf Bosch (2010, 2013), der die Eigenschaften von *weak definites* im Kontext von bloßen NPs im Englischen und der Kontraktion von Präposition und definitem Artikel im Deutschen untersucht.

Folgende Nomen betrachte ich in Übereinstimmung mit meinen Informanten als Kandidaten für N-basierte bloße PPs:

– *učilište* ‚Schule', *detska gradina* ‚Kindergarten', *izpit* ‚Prüfung', *cărkva* ‚Kirche', *bolnica* ‚Krankenhaus', *kino* ‚Kino', *teatăr* ‚Theater', *koncert* ‚Konzert', *cirk* ‚Zirkus', *muzej* ‚Museum', *izložba* ‚Ausstellung',
– *diskoteka* ‚Diskothek', *bar* ‚Bar, Nachtclub', *krăčma* ‚Kneipe', *restorant* ‚Restaurant', *xotel* ‚Hotel', *xiža* ‚Herberge',
– *palatka* ‚Zelt', *piknik* ‚Picknick', *more* ‚Meer', *planina* ‚Gebirge', *poxod* ‚Ausflug', *selo* ‚Dorf',
– *rabota* ‚Arbeit', *pazar* ‚Markt', *popravka*, *remont* ‚Reparatur', *razxodka* ‚Spaziergang', *kafe* ‚Café', *srešta* ‚Treffen', *gosti* ‚Besuch', *basejn* ‚Schwimmbad',
– *svatba* ‚Hochzeit', *godež* ‚Verlobung', *krăštenka* ‚Taufe', *rožden den* ‚Geburtstag', *ball* ‚Ball', *pogrebenie* ‚Begräbnis', *pomen* ‚Trauerfeier'
– *zakuska* ‚Frühstück', *objad* ‚Mittagessen', *večerya* ‚Abendessen',
– *lekar* ‚Arzt', *zăbolekar* ‚Zahnarzt', *frizˈor* ‚Friseur', *kozmetik* ‚Kosmetiker', *šivač* ‚Schneider', *obuštar* ‚Schumacher', *zlatar* ‚Goldschmied', *časovnikar* ‚Uhrmacher', *texnik* ‚Techniker', *majstor* ‚Meister'.

Kandidaten für N-basierte PPs mit definitem Artikel sind folgende Nomen:

– *banka* ‚Bank', *magazin* ‚Laden', *biblioteka* ‚Bibliothek', *apteka* ‚Apotheke', *policiya* ‚Polizei', *park* ‚Park', *săd* ‚Gericht', *pošta* ‚Post', *săsed* ‚Nachbar', *zatvor* ‚Gefängnis', *pazar* ‚Markt'.

Massennomen lasse ich an dieser Stelle grundsätzlich außer Betracht, da bei ihnen der indefinite Gebrauch ohne Artikel den Normalfall darstellt und sich das Problem der Abgrenzung gegen *weak definites* nicht stellt.

3.5.3.1 Fehlende referenzielle Eindeutigkeit

In erster Linie zeichnen sich *weak definites* durch fehlende referenzielle Eindeutigkeit aus, da sie die Eindeutigkeitsbedingung für spezifische Definita nicht erfüllen. Um das zu zeigen, kann man wie Bosch (2013) die VP-Ellipse nach Carlson (2006) als Test verwenden. (56) und (57) illustrieren den Test.

(56) a. *Ana otsedna* ***na xotel***.
Ana übernacht.3SG.AOR PREP Hotel
‚Ana übernachtete im Hotel.'

b. *Ana otsedna* ***na xotel*** *i Ivan sǎšto.*
Ana übernacht.3SG.AOR PREP Hotel und Ivan auch
‚Ana übernachtete im Hotel und Ivan auch.'
(nicht unbedingt in demselben)

Laut meiner Informantenbefragung lässt (56b) zu, dass Ana und Ivan in verschiedenen Hotels übernachten. Schon dieser Umstand zeigt, dass *na xotel* nicht definit und referenziell sein kann. Um wirklich auszuschließen, dass beide in demselben Hotel übernachten, habe ich in dem Kontext von Beispiel (56) eine zusätzliche Informantenbefragung mit einem eindeutigen Beispiel durchgeführt (56c). Die Sprecherurteile bezüglich zu (56c) haben die Ergebnisse des VP-Ellipse-Tests von (56b) bestätigt.

(56) c. *Ana i Ivan otsednaxa* ***na xotel***,
Ana und Ivan übernacht.3PL.AOR PREP Hotel

no ne v edin i sǎšt.
aber NEG PREP ein und dasselbe

‚Ana und Ivan übernachteten im Hotel, aber nicht in demselben.'

Während (56), (56a) und (56b) eine bloße NP enthalten, hat in NP *pošta-ta* in (57a–c) einen definiten Artikel. (57a) lässt (natürlich) die referenzielle Lesart zu; (57b) ist ambig und (57c) erzwingt die *weak definite*-Lesart:

(57) a. *Ana otiva* ***do pošta-ta***.
Ana geh.3SG.PRS PREP Post-DEF
‚Ana geht zur Post/zu der Post.'

b. *Ana otiva* ***do pošta-ta*** *i Ivan sǎšto.*
Ana geh.3SG.PRS PREP Post-DEF und Ivan auch
‚Ana geht zu der/zur Post und Ivan auch.' (nicht unbedingt zu derselben)

c. *Ana i Ivan otivat* ***do pošta-ta***, *no ne do edna i sǎšta.*
Ana und Ivan geh.3PL.PRS PREP Post-DEF, aber NEG PREP dasselbe
‚Ana und Ivan gehen zur Post, aber nicht zu derselben.'

3.5.3.2 Lexikalische und semantische Restriktionen

Die N-basierten PPs sind auf bestimmte Nomen, Präpositionen und Verben beschränkt. Als Nomen kommen Bezeichnungen für institutionalisierte Einrich tungen wie ‚Schule' und ‚Krankenhaus' sowie Artefakte mit stereotyper Funktion in Frage. Nach de Swart (2015: 132) geht in den N-basierten bloßen PPs die Artikellosigkeit vom Nomen aus, so dass man *na xotel* ‚PREP Hotel-ø' in ‚ins Hotel gehen' und *na cărkva* ‚PREP Kirche-ø' in ‚zur Kirche gehen', aber nicht etwa **na pošta* ‚PREP Post' oder **na banka* ‚PREP Bank' verwenden kann. Die letzteren können nämlich in ihrer *weak definite*-Bedeutung als *do pošta-ta* ‚PREP Post-DEF' in ‚zur Post gehen' und *do banka-ta* ‚PREP Bank-DEF' in ‚zur Bank gehen' verwendet werden. Darüber hinaus können laut de Swart (ebd.: 149) die lexikalischen Restriktionen in Bezug auf die Nomen so stark sein, dass sogar die Verwendung von Ausdrücken mit sehr ähnlicher Bedeutung dazu führen kann, dass die *weak definite*-Verwendung verloren geht. So kann man im Bulgarischen sagen *otivam na more* ‚gehen PREP Meer-ø' in ‚ans Meer fahren', aber nicht **otivam na okean* ‚PREP Ozean-ø' oder *otivam na učilište* ‚gehen PREP Schule-ø' in ‚zur Schule gehen' aber nicht **otivam na universitet* ‚PREP Universität-ø'.

„[N]ot any preposition brings out the institutional sense of the noun", heißt es in de Swart (ebd.: 149). Für das Bulgarische lässt sich (nach Auskunft meiner Informanten) feststellen, dass die N-basierten bloßen PPs mit der Präposition *na* ‚an, auf, von' und mit der Präposition *v* ‚in' als *weak definite* verwendet werden können. Die Präposition *v* ‚in' wird bei der Verwendung der N-basierten bloßen PPs mit Typ-Modifizierern gebraucht (Näheres in Abschnitt 3.5.3.3). Dagegen verlangen PPs mit definitem Artikel als *weak definites* die Präposition *do* ‚(bis) zu'[28], während sie etwa mit der Präposition *v* ‚in' oder *pri* ‚bei' (für Personen) keine *weak definite*-Lesart realisieren können. Eine Ausnahme ist *bolnica* ‚Krankenhaus', das als *weak definite* die Präposition *v* ‚in' verlangt, wie etwa in (50a).

Zu den lexikalischen Restriktionen in Bezug auf die beteiligten Verben ergab meine Analyse (in Übereinstimmung mit meiner Informantenbefragung), dass *na xotel* ‚im/ins Hotel' z. B. mit Verben wie *săm* ‚sein', *otivam*, *xodya* ‚gehen', *zaveždam* ‚hinbringen', *živeya* ‚wohnen', *iznasyam se* ‚ausziehen aus', (*pre*)*spya*, (*pre)noštuvam* ‚übernachten' (‚to stay overnight'), *otsyadam* ‚übernachten' (‚to stay') ein *weak definite* sein kann. Dagegen ist dies mit Verben wie z. B. *namiram se*

28 Ausnahmen sind: (i) *zatvor* ‚Gefängnis', das mit der Präposition *v* ‚in' (vgl. *v zatvor-a* ‚PREP Gefängnis-DEF' in ‚im Gefängnis sein/ins Gefängnis kommen') über *weak definite*-Eigenschaften verfügt; (ii) *pazar* ‚Markt', das nicht nur mit der Präposition *do* ‚(bis) zu', sondern auch mit der Präposition *na* ‚an, auf, von' *weak definite*-Bedeutung haben kann und zwar in Konstruktionen im Sinne von ‚zum Markt gehen' oder ‚auf dem Markt (ver)kaufen'.

‚sich befinden', *prebivavam* ‚sich aufhalten' oder auch *rabotya* ‚arbeiten' nicht möglich. Dasselbe gilt auch für *do pošta-ta* ‚zur Post': die *weak definite*-Lesart ist möglich in Verbindung mit den Verben *otivam*, *xodya* ‚gehen', *zaveždam* ‚hinbringen', *otskačam* ‚schnell mal hingehen', *pridružavam* ‚begleiten', aber nicht zum Beispiel mit *namiram se* ‚sich befinden', *săm* ‚sein' oder *rabotya* ‚arbeiten'.

Zu den semantischen Bedingungen für N-basierte *weak definite*-Konstruktionen gehört, dass die Bedeutung des Nomen-Verb-Komplexes auf eine fest etablierte oder stereotype Handlung bzw. Aktivität erweitert ist, die bei der Verwendung des Nomen-Verb-Komplexes mitverstanden wird. (58) zeigt, dass die Lesart mit anderen Aktivitäten nicht kompatibel ist.

(58) *Ana otide* ***na xotel*** (*za da prespi*)
Ana geh.3SG.AOR PREP Hotel (um zu übernacht.3SG.PRS)
‚Ana geht ins Hotel (um zu übernachten)'

#*za da go kupi.*[29]
um zu ACCshort.3N.SG kauf.3SG.PRS
‚... um es zu kaufen'

3.5.3.3 Restriktionen in Bezug auf Modifizierer

Zu den *weak definite*-Eigenschaften einer N-basierten PP gehören auch Restriktionen bezüglich ihrer Modifizierer. Modifizierer wie Adjektive sind nicht zulässig. Meine Informanten bestätigen den Verlust der *weak definite*-Bedeutung bei der Verwendung von Adjektiven wie etwa *nov* ‚neu', *moderen* ‚modern' etc. Dagegen sind Typ-Modifizierer (engl. ‚kind modification') wie etwa *otsyadam v dvuzvezden xotel* ‚PREP Zwei-Sterne-Hotel-ø übernachten' in ‚im Zwei-Sterne-Hotel übernachten' (59) oder *otivam do centralna-ta pošta* ‚PREP Hauptpost-DEF gehen' in ‚zur Hauptpost gehen' (60) durchaus möglich.

Eine Erklärung für die Verwendung der Präposition *v* ‚in' bei N-basierten bloßen PPs, die sowohl mit Typ-Modifizierern als auch mit Adjektiven gebraucht wird, kann z. B. der Umstand sein, dass im Bulgarischen Typ-Modifizierer attributiv (und nicht etwa als Komposita) verwendet werden.

---

29 Die Markierung # zeigt an, dass eine *weak definite*-Lesart nicht möglich ist.

(59) *Okaza* *se,* *če* *naj-izgodno* *be* *da* *letim*
herausstell.3SG.AOR REFL dass SPR-günstig COP.3IPRF CONJ flieg.1PL.PRS

do *Pariž,* *posle* *da* ***xvanem*** ***vlak*** *do* *Lurd* *i* *da*
REP Paris danach CONJ nehm.3PL.PRS Zug bis Lourdes und CONJ

otsednem ***v*** ***dvuzvezden xotel*** [#*v* *nov* *xotel*].
übernacht.1PL.PRS PREP Zwei-Sterne-Hotel PREP neu Hotel

‚Es stellte sich heraus, dass es am günstigsten war, nach Paris zu fliegen, danach den Zug bis Lourdes zu nehmen und im Zwei-Sterne-Hotel [# im neuen Hotel] zu übernachten.'
(Blog *Patepis*, 12. 08. 2017)

(60) *Ana* *otiva* ***do*** ***centralna-ta pošta***[30] [#*do* *moderna-ta* *pošta*].
Ana geh.3SG.PRS PREP Hauptpost-DEF PREP moderna-DEF Post
‚Ana geht zur Hauptpost [# zur modernen Post].'

3.5.3.4 Numerus-Neutralität

Borik & Gehrke (2015: 33) und de Swart (2015: 149) führen eine weitere Eigenschaft von *weak definites* an: „[I]f the number marking on the definite – whether it is commonly singular or plural – is altered, we lose the weak definite reading". (61) und (62), von meinen Informanten bestätigt, illustrieren diesen Punkt:

(61) *Učastnici-te* *na* *kongres-a* *šte* *spyat*
Teilnehmer-DEF PREP Kongress-DEF FUT schlaf.3PL.PRS

na ***xotel*** [#*na* *xotel-i*].
PREP Hotel PREP Hotel-PL

‚Die Kongressteilnehmer werden im Hotel schlafen [# in Hotels].'

(62) *Ana* *otiva* ***do*** ***pošta-ta*** [#*do* *pošt.i-te*].
Ana geh.3SG.PRS PREP Post-DEF PREP Post.PL-DEF
‚Ana geht zur Post [# zu den Postämtern].'

---

30 Meine Informanten haben mich darauf aufmerksam gemacht, dass eine Verwendung von *Centralna pošta* ‚Hauptpost' auch ohne Definitartikel möglich ist (vgl. *Dnes xodix do Centralna pošta*. ‚Heute bin ich zu Hauptpost gegangen.', Forum *hardwarebg*, 26. 05. 2020). In diesem Fall ist *Centralna pošta* wie ein Eigenname verwendet, was auch der Grund für die Schreibweise mit einem Großbuchstaben ist (vgl. dazu 3.3.3.3).

3.5.3.5 Eingeschränkte Diskurstransparenz

Die eingeschränkte Diskurstransparenz ist eine weitere Eigenschaft der N-basierten bloßen PPs:

(63)

Iskam	*deca-ta*	*da*	*xodyat*	*ošte*	*edna*	*godina*	***na***
woll.1SG.PRS	Kinder-DEF	zu	geh.3PL.PRS	noch	INDF	Jahr	PREP

***detska gradina**,*	*no*	[# *tya*]	*e*	*mnogo*	*daleče.*
Kindergarten	aber	sie	COP.3SG.PRS	sehr	weit entfernt

‚Ich möchte, dass die Kinder noch ein Jahr lang in den Kindergarten gehen, aber [# er] ist sehr weit entfernt.'

Nach Auskunft meiner Informanten lässt sich *na detska gradina* ‚in den Kindergarten' nur äußerst eingeschränkt durch das Personalpronomen *tya* ‚sie' wiederaufnehmen. Im Fall von Beispiel (64), wo es sich um eine (ambige) PP mit definitem Artikel handelt, kann sogar Folgendes beobachtet werden: Eine anaphorische Wiederaufnahme von *do pošta-ta* durch *tya* ‚sie' blockiert die *weak definite*-Lesart ‚zur Post' und lässt damit nur die referenziell-eindeutige Lesart ‚zu der Post' zu. Demnach ist die direkte anaphorische Wiederaufnahme einer mit dem Definitartikel suffigierten N-basierten PP mit *weak definite*-Eigenschaften überhaupt nicht möglich, da sie von ihrer referenziell-eindeutigen Lesart blockiert wird, was mir auch von meinen Informanten bestätigt wurde.

(64)

Otidox	***do***	***pošta-ta**,*	*no*	[# *tya*]	*beše*	*zatvorena.*
geh.1SG.AOR	PREP	Post-DEF	aber	sie	COP.3SG.IPRF	geschlossen

‚Ich bin zur Post gegangen, aber [# sie] war zu.'

3.5.3.6 Obligatorisch enger Skopus

Zu den *weak definite*-Eigenschaften der N-basierten PPs gehört, dass sie zwangsläufig engen Skopus haben; vgl. das Beispiel der N-basierten bloßen PP *na xotel* in (65) und das Beispiel der N-basierten PP mit Definitartikel *do pošta-ta* in (66):

(65)

Vsički	*učastnici*	*na*	*kongres-a*	*spaxa*	***na***	***xotel***
alle	Teilnehmer	PREP	Kongress-DEF	schlaf.3PL.AOR	PREP	Hotel

vs.	*v*	*xotel-a.*
vs.	PREP	Hotel-DEF

‚Alle Kongressteilnehmer schliefen im Hotel *vs.* in dem Hotel.'

(66) *Vseki student otide* ***do pošta-ta*** vs. *v pošta-ta.*
jeder Student geh.3SG.PRS PREP Post-DEF vs. PREP Post-DEF
‚Jeder Student ging zur Post *vs.* in die Post.'

Relativ zu den quantifizierenden Ausdrücke *vsički učastnici na kongresa* ‚alle Kongressteilnehmer' in (65) und *vseki student* ‚jeder Student' in (66) haben *na xotel* ‚im Hotel' und *do poštata* ‚zur Post' ausschließlich engen Skopus. Demzufolge können die Kongressteilnehmer in verschiedenen Hotels geschlafen haben und die Studenten zu verschiedenen Postfilialen gegangen sein.

3.5.4 Zusammenfassung und Ausblick zu *weak definites* und bloßen NPs

In diesem Kapitel habe ich bloße NPs und NPs mit definitem Artikel in PPs untersucht, um zum einen zu zeigen, dass es im Bulgarischen bloße NPs gibt, die definit-unspezifisch, also als *weak definites*, aufgefasst werden können, und zum anderen, dass es NPs mit definitem Artikel gibt, die neben ihrer referenziell-eindeutigen Lesart auch eine *weak definite*-Lesart zulassen

Der Vollständigkeit halber soll noch erwähnt werden, dass NPs mit definitem Artikel nicht unbedingt Teil einer PP sein müssen, um eine *weak definite*-Lesart zuzulassen; vgl. (67) am Beispiel von *otvaryam vrata-ta* ‚Tür-DEF öffnen' in ‚die Tür öffnen', das nicht-referenziell verwendet wird.

(67) [Kontext: Warnhinweise der Polizei zur Prävention von Straftaten]

Ne otvaryajte ***vrata-ta*** *pri pozvănyavane, predi da*
NEG öffn.3PL.PRS Tür-DEF bei Schellen bevor CONJ

ste postavili verigata v ograničiteln-iya ulej.
AUX.3PL.PRS hinstell.3PL.PRF Kette-DEF in gefedert-DEF Schiene

‚Öffnen Sie beim Schellen die Tür nicht, bevor Sie die Türkette in die gefederte Schiene geschoben haben.' (Onlinezeitung *News.bg*, 13. 08. 2017)

Somit lässt sich für das Bulgarische festhalten, dass die *weak definite*-Bedeutung bei bloßen PPs, PPs mit definitem Artikel, NPs mit definitem Artikel (und wahrscheinlich auch bei bloßen NPs wie bei *xvačtam vlak* ‚Zug-ø nehmen' in ‚den Zug nehmen' in in (59) oder auch bei *izvrăštam glava* ‚Kopf-ø drehen' in ‚den Kopf drehen' in (21) vorkommt. *Xvačtam vlak* ‚Zug-ø nehmen' in ‚den Zug nehmen' in (59) kann laut Sprecherurteilen verwendet werden, wenn man umsteigen und mehrere Züge benutzen muss. Einige Informanten haben angegeben, dass sie in

derselben Bedeutung auch die NP mit definitem Artikel *xvačtam vlak-a* ‚Zug-DEF nehmen' verwenden. Also können im Bulgarischen auch in diesen Fällen definit markierte NPs eine *weak definite*-Lesart haben.

Da die *weak definites* in vielerlei Hinsicht Ähnlichkeiten mit Pseudoinkorporationen haben (de Swart 2015: 149), kann zusätzlich geprüft werden, ob die bloßen (in eine PP eingebetteten) NPs im Bulgarischen als Pseudoinkorporationen aufgefasst werden können. Diesbezüglich kann man z. B. auf der Grundlage von Borik & Gehrke (2015: 10) eine entsprechende Untersuchung durchführen, um ihre Aussage, dass in Pseudoinkorporationen nicht nur Nomen, sondern auch Nominalphrasen inkorporieren können, für das Bulgarische zu überprüfen. Es ist auch eine alternative Vorgehensweise möglich, die Untersuchungen im Sinne von ‚kind reference' nach Aguilar Guevara & Zwarts (2010), ‚telic functions' nach Corblin (2013) oder ‚telic roles' nach Zwarts (2014) einschließt, die ihrerseits von der Eindeutigkeit der NPs mit *weak definite*-Eigenschaften auf einer abstrakteren Ebene ausgehen (de Swart 2015: 150). Unabhängig davon, welche Vorgehensweise gewählt wird, wird eine viel breiter angelegte Untersuchung der N-basierten bloßen PPs (und auch der N-basierten PPs mit definitem Artikel) im Bulgarischen notwendig sein, die über den Rahmen dieser Arbeit hinausgeht. Für eine separate umfassende Untersuchung der N-basierten bloßen PPs, mit der *weak definites* von Pseudoinkorporationen abgegrenzt werden können, sprechen auch bloße NPs (in einer PP) wie z. B. *po obyad* ‚PREP Mittag-ø' in ‚um die Mittagszeit' in (8), *v petăk* ‚PREP Freitag-ø' in ‚am Freitag' in (26), *pri pozvănyavane* ‚PREP Schellen-ø' in ‚beim Schellen' in (67).

Abschließend lässt sich über den Gebrauch von bloßen NPs im Bulgarischen Folgendes festhalten: Bloße NPs (in einer PP) sind entweder definit-unspezifisch oder indefinit, und zwar spezifisch oder unspezifisch. Um definit-unspezifische bloße NPs wie in *na xotel* von indefinit-spezifischen abzugrenzen, bietet es sich an zu testen, ob die entsprechende bloße NP modifiziert werden kann (68b, c)

(68) a. *Zabolel-ijat trjabva vednaga da se otkara*
Kranker-DEF müss.3SG.PRS umgehend CONJ REFL hinfahr.3SG.PRS

v bolnica*, za da se postavi bărzo diagnoza.*
PREP Krankenhaus um zu REFL stell.3SG.PRS schnell Diagnose

‚Der Kranke muss umgehend ins Krankenhaus gebracht werden, um schnell eine Diagnose zu stellen.'
(Website *kak-da*, 02. 10. 2019)

[68] b. *Zabolel-ijat* *trjabva* *vednaga* *da* *se* *otkara*
Kranker-DEF müss.3SG.PRS umgehend CONJ REFL hinfahr.3SG.PRS

v ***renomirana*** ***bolnica***.
PREP renommiert Krankenhaus

‚Der Kranke muss umgehend in ein renommiertes Krankenhaus gebracht werden.'

c. *Zabolel-ijat* *trjabva* *vednaga* *da* *se* *otkara*
Kranker-DEF müss.3SG.PRS umgehend CONJ REFL hinfahr.3SG.PRS

v ***detska bolnica***.
PREP Kinderkrankenhaus

‚Der Kranke muss umgehend in ein Kinderkrankenhaus gebracht werden.'

Da es sich bei den Typ-Modifizierern im Bulgarischen für gewöhnlich um attributiv verwendete Adjektive handelt, bilden Beispiele wie (68b) und (68c) ein Minimalpaar, das sich nur durch den Modifizierer unterscheidet. Die mit einem Adjektiv modifizierte NP *v renomirana bolnica* ‚in ein renommiertes Krankenhaus' ist in (68b) indefinit-spezifisch verwendet, wogegen die mit einem Typ-Modifizierer modifizierte NP *v detska bolnica* ‚ins Kinderkrankenhaus' in (68c) definit-unspezifisch gebraucht wird. Die bloße NP *kino* ‚Kino' in (69) kann indefinit-unspezifisch verwendet werden. Mit geeignetem Verb und geeigneter Präposition ergibt sich dagegen für die bloße NP in (70) eine *weak definite*-Lesart:

(69) *Tărsim* ***kino***.
such.1PL.PRS Kino
‚Wir suchen ein Kino.'
‚Wir suchen irgendein Kino.'
#[31] ‚Es gibt ein bestimmtes Kino, das wir suchen.'

(70) *Iskame* *da* *otidem* ***na*** ***kino***.
woll.1PL.PRS CONJ geh.1PL.PRS PREP Kino
‚Wir wollen ins Kino gehen.'

Abbildung 3.2 fasst die Beobachtungen zu bloßen NPs zusammen.

31 # zeigt an, dass diese Lesart für den Satz nicht möglich ist.

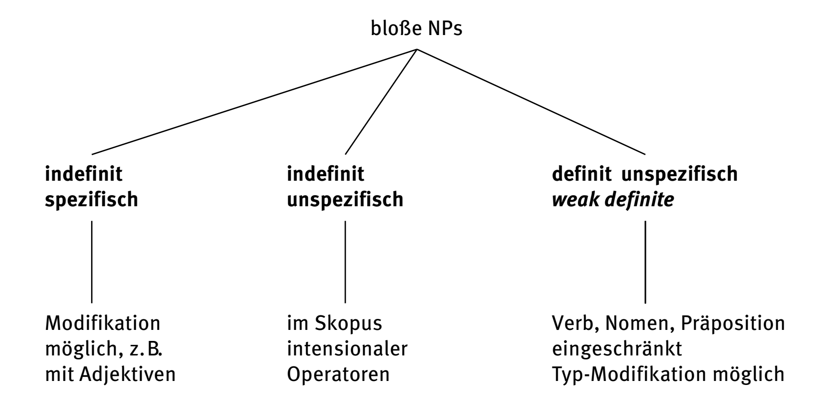


Abb. 3.2: Bloße NPs im Bulgarischen

3.6 Fazit

Nach der Klärung der Verwendungsweisen bloßer NPs lässt sich das Bild der definiten NPs im Bulgarischen durch Hinzunahme der *weak definites* vervollständigen: Als definit-spezifisch können sowohl pragmatische als auch semantische Definita mit dem Definitartikel -*t*- verwendet werden. Der Definitartikel steht auch für definit-unspezifische (*weak definite*) Verwendungen zur Verfügung. Letztere können aber mit Präposition unter gewissen Einschränkungen ohne Definitheitsmarkierung gebraucht werden. Die Ergebnisse der Untersuchungen zur Definitheit im Bulgarischen halte ich in Tab. 3.5 fest.

Tab. 3.5: Verwendung definiter NPs mit und ohne Artikel im Bulgarischen

	referenziell-spezifisch	**unspezifisch** (*weak definites*)
ø	–	+
-*t*-	+ pragmatisch und semantisch definit	+

Anhang: Transliteration und kyrillische Schreibung der Daten

Transliteration der bulgarischen Schriftzeichen

а	*a*	и	*i*	р	*r*	ш	*š*
б	*b*	й	*j*	с	*s*	щ	*št*
в	*v*	к	*k*	т	*t*	ъ	*ă*
г	*g*	л	*l*	у	*u*	ь	´
д	*d*	м	*m*	ф	*f*	ю	*ju*
е	*e*	н	*n*	х	*x*	я	*ja*
ж	*ž*	о	*o*	ц	*c*		
з	*z*	п	*p*	ч	*č*		

Die bulgarischen Beispiele in kyrillischer Originalschreibung

(2a) хубавата интересна книга
(2b) хубава интересната книга
(4) Един човек орал на една нива. Една мечка отишла при него, та му изяла воловете.
(5a) Подай ми химикалката!
(5b) Подай ми тази химикалка!
(6a) Моля те, подай ми книгата!
(6b) Моля те, полай ми тази книга!
(7) Усещате ли миризмата? - викна той, сочейки към полето.
(8) Нов пожар гори край границата ни с Турция, предаде кореспондент на bTV в региона. Пожарът е избухнал по обяд и ...
(9) [И]звадих бутилка уиски и една чаша. Напълних чашата до горе ...
(10) Тя отиде до душа, без да обръща внимание на жената, която изгледа татуировката ѝ.
(11) Мъжът, който е създал компютъра, е син на български емигранти.
(12) Вентилаторът в ъгъла въртеше насам-натам голямата си мрежеща глава.
(13) Къщата има нужда от ремонт на покрива.
(14) Намерих ти квартира. Наемът (ѝ) не е висок.
(15) Тя беше едра жена [...] Кожата ѝ бе светлокафява.
(16) От удара втората кола се засилила и блъснала пресичащ на пешеходната пътека 86-годишен мъж.

(17) Най-добрите часовници не използват последния писък на технологиите.
(18) Следващият куршум го улучи смъртоносно между очите.
(19) Има деца, които никога не излизат от дома си без любимата играчка.
(20) Първо изплуваха главата и раменете, после и голяма част от тялото
(21) Тя извърна глава, за да огледа новодошлата.
(22) Размерът на заплатата се договаря между работодателя и работника.
(23) Средната отдалеченост на Нептун от слънцето е 4,5 млрд. км.
(24) Президентът Стоянов подписа конвенцията ...
(25) Президентът участва в заключителната фаза на законодателния процес.
(26) В петък папа Франциск ще даде аудиенция на държавните глави на България и Македония.
(27) Разрешавайки срещата между папата и патриарха да се състои, не бива да има никакво съмнение, че ...
(28) Следобедът си отиде и слънцето се скри ...
(29) Тя [зайката Бъни] е хитър съперник на всички вкъщи. Защо съперник? Защото клетката ѝ се намира в хола близо до масата, а върху нея има винаги купичка с плодове и зеленчуци. Много често, ако някой забрави вратата на клетката отворена, Бъни изскача ...
(30) Борис е последният човек, който е видял Иван.
(31 [В]същност дълбоко в себе си Венчето си криеше една своя тъга.
(32) Един ден (= някой ден) ще свършим и тази работа.
(33) Вчера видях едни американци, които познавам.
(35/6) Ана иска да се омъжи за *(един) лекар.
(37a) Вчера Мери се омъжи за един швед.
(37b) Вчера Мери се омъжи за швед.
(38) Трябва да изпея една песен.
(38a) Вече знам, коя ще бъде тя.
(38b) За съжаление, все още никоя не съм избрала.
(39) Ако дете е направило опит за самоубийство, то задължително е да потърси помощ от психиатър.
(40) Ако един журналист иска да говори, би могъл да го направи!
(41) Не чета (*една) книга, а (*едно) списание.
(42) На една приятелка подарих картина от пирони и конци.
(43) Петър е (*един) учител.
(44) Той е един учител - не е за приказване!

(45) Иван е един глупак!
(46) *(Един) джентълмен винаги отваря врата на дамите.
(47) (Един) лекар не би постъпил така.
(48) (*Един) гарван гарвану око не вади.
(49a) Оказа се, че е заминал за Берлин с нея.
(49b) Получих едно писмо оттам.
(49c) Гласеше: "Като се върна в София [...]"
(50a) Заболелият трябва веднага да се откара в болница, за да се постави бързо диагноза.
(50b) Заболелият трябва веднага да се откара в реномирана болница.
(51a) Вечеряхме в изискан ресторант.
(51b) Вечеряхме на ресторант.
(52) Ще наема апартамент с тераса.
(53) Майка и дете загинаха при пожар в Атина.
(54a) [Х]ората обикалят от стая на стая ...
(54b) Симптомите варират от дете до дете.
(54c) [Д]ен след ден го чаках в редакцията
(55a) Този полет е само веднъж на ден ...
(55b) [Щ]е идва по няколко часа на седмица ...
(55c) Розопроизводителите искат 3 лева за килограм цвят.
(56a) Ана отседна на хотел.
(56b) Ана отседна на хотел и Иван също.
(56c) Ана и Иван отседнаха на хотел, но не в един и същ.
(57a) Ана отива до магазина.
(57b) Ана отива до магазина и Иван също.
(57c) Ана и Иван отиват до магазина, но не до един и същ.
(58) Ана отиде на хотел (за да преспи) [# за да го купи].
(59) Оказа се, че най-изгодно бе да летим до Париж, после да хванем влак до Лурд и да отседнем в двузвезден хотел. [# в нов хотел].
(60) Ана отива до централната поща [#до модерната поща].
(61) Участниците на конгреса ще спят на хотел [# на хотели].
(62) Ана отива до пощата [#до пощите].
(63) Искам децата да ходят още една година на детска градина, но [# тя] е много далече.
(64) Отидох до пощата, но [# тя] беше затворена.
(65) Всички участници на конгреса спаха на хотел vs. в хотела.
(66) Всеки студент отиде до пощата vs. в пощата.
(67) Не отваряйте вратата при позвъняване, преди да сте поставили веригата в ограничителния улей.

(68a) Заболелият трябва веднага да се откара в болница, за да се постави бързо диагноза.
(68b) Заболелият трябва веднага да се откара в реномирана болница.
(68c) Заболелият трябва веднага да се откара в детска болница.
(69) Търсим кино.
(70) Искаме да ходим на кино.

4 Nominale Determination im Mazedonischen

In diesem Kapitel gebe ich in Abschnitt 4.1 eine Übersicht über die Geschichte, die Varietäten und Formen der Definitheitsmarkierungen im Standardmazedonischen. In Abschnitt 4.2 lege ich die Standpunkte in der Forschungsliteratur dar und gehe der Frage des Artikelstatus der drei Definitsuffixe im Mazedonischen nach. Die Verwendung des Definitartikels im Mazedonischen untersuche ich in Abschnitt 4.3 im Rahmen der CTD-Theorie. In Abschnitt 4.4 werden die Nominalphrasen mit indefiniter Determination besprochen. Bloße NPs und NPs mit definitem Artikel in *weak definite*-Verwendung behandle ich in Abschnitt 4.5. Abschnitt 4.6 fasst die Ergebnisse zur Definitheit im Mazedonischen zusammen.

4.1 Definitheitsmarkierungen im Mazedonischen: Geschichte, Varietäten und Formen

4.1.1 Die Etymologie der *-t-*, *-v-* und *-n-*Formen des Definitsuffixes

4.1.1.1 Altkirchenslawisch

Im Mazedonischen gibt es drei Formen von nominalen Suffixen: *-t*, *-v* und *-n*. Sie tragen unterschiedliche Bedeutung. Aus sprachgeschichtlicher Sicht handelt es sich um grammatikalisierte Demonstrativa, die im Altkirchenslawischen (AKS) enklitisch verwendet wurden. In (1) ist die Entwicklung für das Suffix *-t* gezeigt.[33]

(1) AKS зѫбъ **тъ** *zǫbъ tъ* > MAZ *zab-**ot*** ‚der Zahn'
(Kepeski 1946: 99)

Laut Duridanov (1991: 236) gibt es im Altkirchenslawischen vier Formen von Demonstrativa: **сь** (*sь*), **овъ** (*ovъ*), **тъ** (*tъ*) und **онъ** (*onъ*). Die *sь*-Formen gehen auf den indoeuropäischen Stamm ***so**- zurück, die *ovъ*-Formen auf ***owo**-, die *tъ*-Formen auf ***to**- zurück und *onъ* auf ***ono**- (Tab. 4.2 in 4.1.1.4). Im Allgemeinen sind die *sь*-Formen proximal. Die *ovъ*-Formen werden ausschließlich zur Aufzählung und kontrastiv verwendet. Die *tъ*-Formen sind deiktisch ohne Distanzdifferenzierung, wohingegen die *onъ*-Formen distal sind.

---

33 Die Transliteration der altkirchenslawischen und mazedonischen Beispiele folgt Comrie & Corbett (1993: xii f., 24, 58, 832). Der Anhang zu diesem Kapitel enthält eine Transliterationstabelle und die kyrillische Originalschreibung aller mazedonischen Beispiele.

https://doi.org/10.1515/9783110708158-004

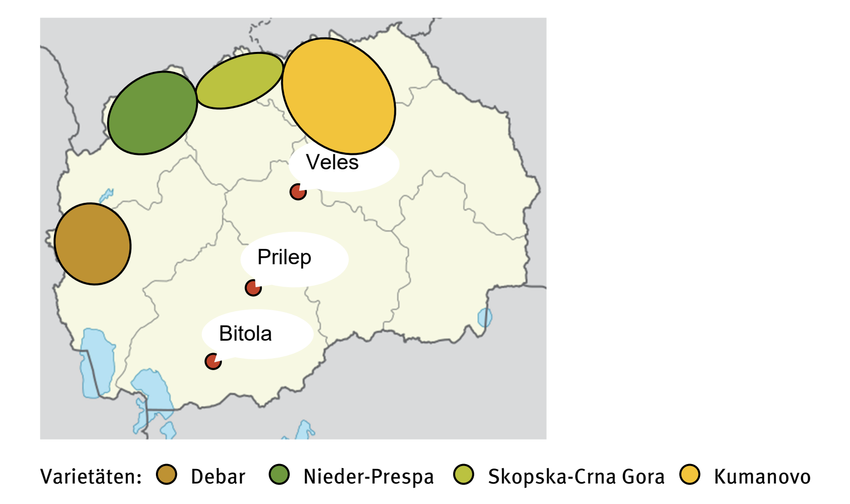


Abb. 4.1: Das deiktisch differenzierte Definitsuffix in den mazedonischen Varietäten[34]

4.1.1.2 Die -t-, -v- und -n-Formen in den mazedonischen Varietäten

Laut Garavalova (2014: 68) bildeten sich im Sprachkreis des Altkirchenslawischen zwei Areale mit jeweils den folgenden Dreiersystemen: das westliche Areal mit den Stämmen *-t-*, *-v-* und *-n-* und das südöstliche Areal mit *-t-*, *-s-* und *-n-*. In Bezug auf die gegenwärtigen Territorien von Mazedonien und Bulgarien erstreckt sich allem Anschein nach das westliche Areal auf Mazedonien und Bulgarien und das südöstliche Areal nur auf Bulgarien. Demnach kommen in Varietäten des Bulgarischen beide Dreiersysteme *-t-*, *-v-*, *-n-* und *-t-*, *-s-*, *-n-* vor und in Varietäten des Mazedonischen nur *-t-*, *-v-*, *-n-*. Nach Kanevska-Nikolova (2013: 12) sind das u. a. die mazedonischen Varietäten Kumanovo, Skopska-Crna Gora, Nieder-Prespa und Debar, die eine deiktische Unterscheidung bei Demonstrativa und Definitsuffixen aufweisen (Garavalova 2014: 144). Die sogenannte mazedonische Literatursprache (MAZ: *makedonski literaturen jazik*), die offiziell seit 1945 als Standardsprache der Republik Nordmazedonien gilt, basiert auf diesen mazedonischen Varietäten: Sie sind westlich der Linie Veles-Prilep-Bitola (Abb. 4.1) verbreitet (Koneski 1986: 15).

---

34 Karte: North macedonia location map von NordNordWest lizenziert unter CC BY-SA-3.0; bearbeitet aufgrund von Angaben in Kanevska-Nikolova (2013) und in Koneski (1986); https://commons.wikimedia.org/wiki/File:North_Macedonia_location_map.svg; Zugriff 23. 03. 2020.

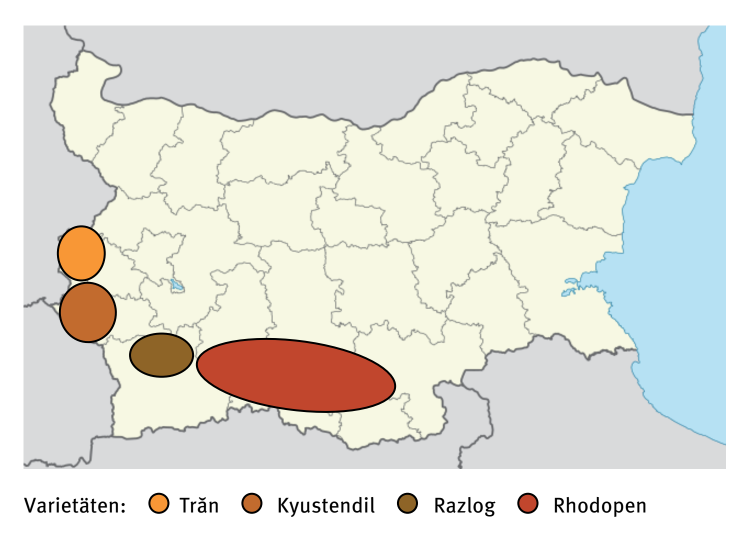


Abb. 4.2: Die -***t***-, -***v***- (-***s***-) und -***n***-Formen in den bulgarischen Varietäten[35]

4.1.1.3 Die -*t*-, -*v*- (-*s*-) und -*n*-Formen in bulgarischen Varietäten

Nach Kanevska-Nikolova (2013: 12) sind unter den bulgarischen Varietäten die Formen mit den altkirchenslawischen Stämmen -*t*-, -*v*-, -*s*- und -*n*- wie folgt verteilt: In den südbulgarischen Rhodopen und bis zu ihren westlichen und südwestlichen Hängen, die an die Gemeinde Razlog angrenzen, werden die -*t*-, -*s*- und -*n*-Formen verwendet. Die -*t*-, -*v*- und -*n*-Formen werden in Westbulgarien in der Gemeinde Razlog und in den benachbarten Grenzgemeinden zu Mazedonien und Serbien, Kjustendil und Trăn verwendet (Abb. 4.2). Satz (2) zeigt ein Beispiel aus der Rhodopen-Varietät, in dem die proximale -*s*-Form mit dem Funktionalbegriff *glava* ‚Kopf' verwendet ist.

(2) Bulgarische Rhodopen-Varietät

Ma	*boli*	***glavo-sa***	*ut*	*fčera*.
ich.ACC.CL	wehtun.3SG.PRS	Kopf-DEF.**PX**	seit	gestern

‚Seit gestern tut mir der Kopf weh.'
(Kanevska-Nikolova 2013: 119)

---

35 Karte: Bulgaria location map von NordNordWest lizenziert unter CC BY-SA-3.0; bearbeitet aufgrund von Angaben in Kanevska-Nikolova (2013); https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Bulgaria_location_map.svg; Zugriff 23. 03. 2020.

4.1.1.4 Exkurs: Deiktische Unterscheidung im klassischen Armenisch

Laut Lyons (1999: 55) ist das klassische Armenisch eine weitere Sprache, die eine parallele deiktische Unterscheidung bei Demonstrativpronomen und Definitartikeln aufweist.

> A three-way person-based distinction, common in demonstrative systems, is found in the suffixed definite article as well as the demonstrative of Classical Armenian (Meillet 1936, Jensen 1959, Minassian 1976). (Lyons 1999: 55)

Das klassische Armenisch verfügt über „drei Formen des postpositiven Artikels" (Jensen 1959: 164), die „[d]em Wort angehängt werden" (ebd.: 82). Tab. 4.1 wurde in Anlehnung an Lyons (1999: 55) erstellt und durch den Gebrauch ergänzt, der nach Jensen (1959: 82 ff.) im Allgemeinen für Artikelformen und Demonstrativa gilt.

Tab. 4.1: Demonstrativa und Definitartikel im klassischen Armenisch

		Demonstrativ	**definiter Artikel**
‚dieser hier'	Bezug zur 1. Person	***ays***	***-s***
‚der da'	Bezug zur 2. Person	***ayt***	***-t***
‚jener dort'	Bezug zur 3. Person	***ayn***	***-n***

Gegenwärtig ist das klassische Armenisch, das bis ins 19. Jahrhundert hinein als Literatursprache verwendet wurde, die offizielle Sprache der Armenischen Apostolischen Kirche und wird als Liturgiesprache gebraucht. In Beispiel (3) wird die NP *qarinq-s* ‚das Gestein hier' mit der *-s*-Form des postpositiven Artikels verwendet. Dadurch wird ausgedrückt, dass die NP *qarinq-s* ‚das Gestein hier' auf ein Bezugsobjekt referiert, das sich in der Nähe des Sprechers befindet.

(3) Klassisches Armenisch

Vartabed,	*des*	*o'rbisi*	*en*	***qarinq-s,***
Meister	seh.IMP	welch	COP.3PL.PRS	Gestein-DEF.**PX**

ew	*o'rbisi*	*shino'wadzq.*
und	welch	Bau

‚Meister, siehe, welche Steine hier und welch ein Bau.' (Markus 13: 1)

Das klassische Armenisch ist zur Rekonstruktion des Indoeuropäischen besonders wertvoll. Die drei Stämme des suffigierten Artikels sind aus den folgenden indoeuropäischen Demonstrativstämmen herzuleiten (Duridanov 1991: 238 f.;

Schmidt 1981: 120; Kapović 2017: 85), die jeweils ihre Entsprechung im Altkirchenslawischen haben. Tab. 4.2 zeigt vollständigkeitshalber auch den *v*-Stamm, der im klassischen Armenisch nicht vorkommt:

Tab. 4.2: Etymologie der -***s***-, -***t***-, -***n***- und -***v***-Stämme

	Klassisches Armenisch	Indoeuropäisch	Altkirchenslawisch
s-Stamm	**-ս** (-*s*)	***so-**	**сь** (*sь*)
t-Stamm	**-դ** (-*t*)	***to-**	**ть** (*tъ*)
n-Stamm	**-ն** (-*n*)	***ono-**	**онъ** (*onъ*)
v-Stamm		***owo-**	**овъ** (*ovъ*)

4.1.2 Demonstrativa und Definitsuffixe im Standardmazedonischen

4.1.2.1 Die Formen

Im Folgenden behandle ich die Demonstrativa im Standardmazedonischen. Dabei gehe ich auf ihre Formen und Distanzdifferenzierung ein, bevor ich im Anschluss Bezug auf die nominalen Suffixe -*t*, -*v* und -*n* nehme. Das Mazedonische verfügt über ein dreigliedriges System von Demonstrativpronomen (Tab. 4.3), in dem im Allgemeinen die Formen der -*t*-Reihe deiktisch ohne Distanzdifferenzierung sind, wohingegen die -*v*- und -*n*-Reihen distanzmarkiert sind. Die -*v*-Reihe ist proximal und die -*n*-Reihe distal. In 4.2.1.2 behandle ich weitere Besonderheiten der Demonstrativa, darunter die Ableitung der neutralen Funktion des Definitsuffixes von dem medialen Demonstrativ *toj*. Als Zitierform benutze ich im Folgenden die Formen des Maskulinum Singular, *toj*, *ovoj* und *onoj*.

Tab. 4.3: Formen der mazedonischen Demonstrativpronomen

	Mask. Sing.	Fem. Sing.	Neutr. Sing.	Plural
medial (DEM)	*toj*	*taa*	*toa*	*tie*
proximal (DEM.PX)	*ovoj*	*ovaa*	*ova*	*ovie*
distal (DEM.DS)	*onoj*	*onaa*	*ona*	*onie*

Das Standardmazedonische hat drei nominale Suffixe: -*t*-, -*v*- und -*n*-. Ihr Status und ihre Funktion werden in der Literatur kontrovers diskutiert (vgl. 4.2.2.1). Ich gehe davon aus, dass es sich morphosyntaktisch um Affixe handelt (Trpcevska

2015: 22). Für gewöhnlich gilt die *-t*-Form als deiktisch neutral (vgl. Bsp. 11a–c unten), die *-v-* und *-n*-Formen werden als deiktisch markiert aufgefasst. In der vorliegenden Arbeit untersuche ich die *-t-*, *-v-* und *-n*-Formen des Definitsuffixes auf der Basis der CTD-Theorie mit dem Ziel, ihren Artikelstatus zu klären und die deiktische Unterscheidung herauszuarbeiten, die der Sprecher durch den Gebrauch der *-v-* und *-n*-Formen vornehmen kann.

Tabelle 4.4 gibt eine Übersicht über die Formen der Definitsuffixe bei Nomen. Den grundlegendsten Unterschied zum Standardbulgarischen stellen die Formen des Definitsuffixes im Maskulinum dar, die im Mazedonischen keine Differenzierung in Lang- und Kurzform[36] kennen. Die morphologischen Kriterien für die Verwendung der Definitsuffixe im Mazedonischen werden nicht thematisiert[37]. Als Zitierform benutze ich im Folgenden die Formen des Maskulinum Singular bei konsonantischem Auslaut, *-ot*, *-ov* und *-on*.

Tab. 4.4: Formen der mazedonischen Definitsuffixe bei Nomen

Auslaut	**konsonantisch**	***-a*, *-ja***	**sonstige**
Maskulinum	*-ot*, *-ov*, *-on*	*-ta*, *-va*, *-na*	*-to*, *-vo*, *-no*
Femininum	*-ta*, *-va*, *-na*	*-ta*, *-va*, *-na*	—
Neutrum	—	—	*-to, -vo, -no*
Kollektivum	—	—	*-to*, *-vo*, *-no*
Plural	—	*-ta*, *-va*, *-na*	*-te*, *-ve*, *-ne*

Die Formen der Definitsuffixe, mit denen die Adjektive und Possessivpronomen[38] im Maskulinum suffigiert werden, lauten *-iot, -iov, -ion* (4)[39].

36 Nach Fiedman (2001: 20 f.). Kollektiva, z. B. viele Bildungen auf *-je* wie *luǵe* ‚Leute' oder *lisje* 'Laub', haben Pluralkongruenz, aber Singularmorphologie (Friedman 2001: 18 f.).

37 Siehe dazu Naylor (1989/90) und Mišeska-Tomić (2012: 103–136).

38 Mit Ausnahme der Possessivpronomen *moj* ‚mein', *tvoj* ‚dein' und des reflexiven Possessivpronomen *svoj* ‚sein/ihr eigen' (s. ausführlicher u. a. Mišeska-Tomić 2009).

39 In den folgenden Abschnitten beziehen sich alle Beispiele, sofern nicht anders angezeigt, auf die mazedonische Sprache. Die Belege stammen aus *Sketch Engine* (URL: https://www.sketchengine.co.uk/; Zugriff 21. 05. 2017), gekennzeichnet mit ‚K', oder aus Quellen, die bei den Beispielen jeweils angegeben sind. Die Belege ohne Quellenangaben stammen von mazedonischen Muttersprachlern.

(4)

*jazik-**ot***	*naš-**iot***	*jazik*	*poetsk-**iot***	*jazik*
Sprache-DEF	unser-DEF	Sprache	dichterisch-DEF	Sprache
‚die Sprache'	‚unsere Sprache'		‚die dichterische Sprache'	

(Naylor 1989/90: 383)

Die Definitsuffixe werden bei NPs im Mazedonischen an ihrer ersten Konstituente suffigiert, wodurch die gesamte NP als definit gekennzeichnet wird. Die Konstituenten der NP kongruieren in Genus und Numerus (5).

(5)

*golema-**ta***	*bela*	*kniga*
groß.F-DEF.F	weiß.F	Buch.F

‚das große weiße Buch'

**ubava*	*kniga-**ta***
schön.F	Buch.F-DEF.F

(Vulchanova & Mišeska-Tomić 2009: 4)

4.1.2.2 Demonstrativum plus Definitsuffix

Demonstrativa und Definitsuffixe sind im Mazedonischen im Gegensatz zum Bulgarischen, nicht komplementär, d. h. eine Kombination der beiden in der Nominalphrase ist zulässig. Dieses Phänomen ist als ‚double definitization' (Mišeska-Tomić 2012: 154) oder doppelte Definitheit (‚double definiteness') bekannt und gilt als pragmatisch motiviert (Vulchanova & Mišeska-Tomić 2009: 5). Grundsätzlich existieren zwei Varianten von zulässigen Kombinationen aus Demonstrativa und Definitsuffixen in der Nominalphrase: Demonstrativa und Definitsuffixe mit demselben Stamm wie z. B. *toj … -ot*, *ovoj … -ov*, *onoj … -on* und distanzmarkierte Demonstrativa und die *-t*-Formen des Definitsuffixes (Boronnikova 2010: 62). Die doppelt definiten NPs sind u. a. laut Mišeska-Tomić (2012: 154) und Boronnikova (2010: 63) expressiv und dementsprechend stilistisch markiert (6). Sie können bei der Nominalisierung von Adjektiven, Possessivpronomen und Zahlwörtern verwendet werden (7a–b):

(6)

Ḱe	*svrtiš*	*vo*	***ovaa***	***posledna-va***	***ulica*.**
FUT	abbieg.2SG.PRS	in	**DEM.PX**	letzt-**DEF.PX**	Straße

‚Du wirst in diese letzte Straße abbiegen.'

(Boronnikova 2010: 63)

(7) a. A: *Ajde, pogodi od tri pati koj beše toj?*
los rat.SG.IMP von drei Mal.PL REL.PRON COP.3SG.IPRF er
‚Los! Dreimal darfst du raten, wer es war!‘

B: *Onoj debliot?!*
DEM.PL dick-DEF
‚Der Dicke etwa?!‘ (ebd.: 64)

b. *Tie dve-te dojdoa podocna.*
DEM.PL zwei-DEF.PL komm.3PL.AOR später
‚Die beiden kamen später.‘ (ebd.: 62, zitiert bei Topolinjska 1974: 131)

Sie sind zwar eher selten, aber dennoch sind bei doppelter Definitheit auch andere Kombinationen aus Demonstrativa und Definitsuffixen möglich:

(8) *Ovoj moj-on, sekako i godina-va ḱe padne,*
DEM.PX mein-**DEF.DS** bestimmt und Jahr- DEF.PX FUT durchfall.3SG.PRS

štom ne znae ni lisja-ta zašto paǵaat.
wenn NEG wiss.3SG.PRS nicht einmal Blätter warum fall.3PL.PRS

‚Dieser meiner wird bestimmt dieses Jahr auch durchfallen, wenn er nicht einmal weiß, warum die Blätter fallen.‘ (Boronnikova 2014: 64)

Laut Boronnikova (2010: 62), die diesbezüglich Ugrinova-Skalovska (1960–1961: 106) zitiert, beziehen sich Kombinationen wie *ovoj moj-ov* ‚DEM.PX mein-DEF.PX‘, *onoj moj-on* , DEM.DS mein-DEF.DS‘ und *toj moj-ot* , DEM mein-DEF‘ auf einen nahen Verwandten. In Beispiel (8) verstärkt das proximale Demonstrativum *ovoj* die Bedeutung des Possessivpronomens für die 1. Person und betont dadurch die nahe, verwandtschaftliche Beziehung zum Referenten. Durch das distale Definitsuffix -*on* wird dagegen eine Distanzierung zum Referenten ausgedrückt, die in diesem Kontext eine gewisse Geringschätzung zum Ausdruck bringt.

4.2 Die Frage nach dem Artikelstatus der drei Definitsuffixe

Im Folgenden werde ich die Standpunkte in der Forschungsliteratur in Bezug auf den Artikelstatus der Definitsuffixe kritisch besprechen und die kontroversen Standpunkte herausarbeiten. Zunächst lege ich die Unterschiede zwischen Demonstrativpronomen und Definitartikeln dar und zeige, dass sich aus dem medialen Demonstrativum *toj* im Mazedonischen die neutrale Funktion des Definitartikels entwickelt hat.

4.2.1 Demonstrativa vs. Definitsuffixe

4.2.1.1 Unterschiede aus typologischer Sicht

Zwischen Demonstrativa und Definitartikeln gibt es grundlegende Unterschiede. Gleichwohl können sowohl Definitartikel als auch Demonstrativa *eindeutig* referieren, wobei die Demonstrativa ihre Referenten deiktisch bestimmen (wenn das Demonstrativum nicht emotional gebraucht wird).

Laut Lyons (1999: 64, 116) stellt die Betonbarkeit einen wichtigen Punkt dar, in dem sich Demonstrativa und Definitartikel voneinander unterscheiden. Demonstrativa sind für gewöhnlich betont. Dagegen könne bei Definitartikeln eine starke Tendenz beobachtet werden, unbetont zu sein, wenngleich sie auch betont verwendet werden können, wie z. B. der Definitartikel im Deutschen. Wenn der Definitartikel im Deutschen betont gebraucht wird, hat er die Funktion eines Demonstrativums, das ohne Distanzdifferenzierung und kontrastiv (vgl. Bsp. 9 aus Czardybon 2017: 9 f.) verwendet wird:

(9) *Gib mir **die** Flasche!*

In (9) wird durch die Verwendung des betonten Definitartikels ‚die' eine Wahl zwischen mehreren Flaschen getroffen, die auf einem Tisch stehen (ebd.: 9 f.).[40]

Die kontrastive Verwendung stellt einen weiteren Punkt dar, in dem sich Demonstrativa und Definitartikel unterscheiden. Laut Diessel (2006) werden Demonstrativa oftmals kontrastiv verwendet.

(10) *Here are two books. **This** one is mine, and **that** one is yours.*
(Diessel 2006: 470)

In (10) wird durch die Verwendung der Demonstrativa *this* und *that* ein Kontrast zwischen zwei bereits eingeführten Referenten angezeigt (ebd.: 470). Mit Himmelmanns (1997: 85) Worten: Demonstrativa können in Kontexten gebraucht werden, „in denen durch das Demonstrativum aus mehreren gleichartigen, kurz zuvor erwähnten Referenten einer ausgesondert wird". In Diessel (1999: 118 f.) steht Folgendes: „[G]rammatical items that developed from demonstratives [...] are always non-contrastive". Da dies etwa auf Definitartikel zutrifft (Diessel 2006: 476), können diese grundsätzlich im Gegensatz zu Demonstrativa weder kontrastiv noch betont verwendet werden. Wie sich im Einzelnen die Unterschiede zwischen

40 Laut Czardybon (2017: 9 f.) wird die Aussage in (9) von einer Zeiggeste begleitet, mit der der Sprecher auf eine von drei Flaschen zeigt.

Demonstrativa und Definitartikeln im Mazedonischen gestalten, zeige ich in Abschnitt 4.3.1.1.

Nach der CTD-Theorie unterscheiden sich Demonstrativa und Definitartikel wie folgt (Löbner 2011: 287–290): Die demonstrative Determination ist kongruent mit [–U] CNPs. „Demonstrative determination requires [–U] input to be mapped on [+U] output“ (ebd.: 290). Wenn man annimmt, es handele sich bei den *-v-* und *-n-*Formen des Definitsuffixes um klitisierte Demonstrativa (wovon u. a. Topolinjska 2006 ausgeht), dann würden *-ov* und *-on* genauso wie die Demonstrativpronomen eine [–U] CNP benötigen, die durch die Suffixe zu einer [+U] NP geshiftet würde. Oder anders gesagt: Eine Verwendung der *-v-* und *-n-*Formen mit [+U] Nomen (d. h. mit IBs und FBs) wäre nur mit einer Typverschiebung zu SBs möglich. Die definite Determination ist dagegen nicht nur die einzige Determinationsart, die kongruent mit [+U] CNPs ist, sondern die Referenz mit einer definiten NP stellt auch eine Referenz durch einen Individual- oder Funktionalbegriff dar. Geht man davon aus, dass es sich bei den *-v-* und *-n-*Formen des Definitsuffixes um Definitartikel handelt, wird man sie folglich genauso wie die *-t-*Form sowohl mit [–U] CNPs als auch mit [+U] CNPs verwenden können. Dies kann sich insbesondere darin äußern, dass bei *-ov* und *-on* eine Verwendung mit IBs und FBs ohne eine Typveränderung zu SBs möglich ist. Eine Übersicht der besprochenen Unterschiede ist in Tab. 4.5 gegeben.

Tab. 4.5: Unterschiede zwischen Demonstrativum und definitem Artikel nach der CTD-Theorie

	Demonstrativpronomen	**Definitartikel**
Betonbarkeit	+	–
Kontrastivität	möglich	nicht möglich
Verwendung mit IB/FB	nur bei Typveränderung zu SB	möglich ohne Typveränderung

Es gilt also zu prüfen, ob *-ov* und *-on* [–U] CNPs benötigen oder sowohl mit [–U] CNPs als auch mit [+U] CNPs gebraucht werden können. Dies werde ich in 4.3 anhand der pragmatisch und semantisch eindeutigen Verwendungsweisen untersuchen.

4.2.1.2 Die Verwendung von Demonstrativpronomen im Mazedonischen

Das Mazedonische verfügt über ein dreigliedriges System von Demonstrativpronomen, das nach Distanz zum Sprecher differenziert (Lunt 1952: 40–41, Minova-Ǵurkova 1994: 122). „The middle term of this system, *toj*, is unmarked or general

in value, not expressing a particular degree of distance", heißt es in Lyons (1999: 56). Die Formen *ovoj* und *onoj* sind distanzmarkiert. *Ovoj* ist proximal (sprechernah) und *onoj* distal (sprecherfern). Die Form *toj* kann in Opposition zu *ovoj* und *onoj* auch als weniger nah zum Sprecher bzw. weniger entfernt vom Sprecher aufgefasst werden (Lunt 1952: 41). Laut Diessel (1999: 39), der Anderson & Keenan (1985) zitiert, gilt: „[I]n both distance-oriented and person-oriented systems the middle term is often the preferred form for anaphoric reference". Zieht man dazu in Betracht, dass nach Diessel (1999: 128 f.) eine notwendige Bedingung für den Artikelstatus eines Determinierers sei, dass er obligatorisch in anaphorisch verwendeten NPs vorkommt, wird klar, dass *toj* die Form der Demonstrativa darstellt, aus der sich die neutrale Funktion des Definitartikels entwickelt hat (vgl. Abschnitt 4.3.1.3 über anaphorische Definita). So wäre folgende deiktische Unterscheidung auch bei den Definitsuffixen zu erwarten: deiktisch neutral bzw. medial (-*t*-Reihe) vs. proximal (-*v*-Reihe) vs. distal (-*n*-Reihe) (Lyons 1999: 56).

Mehrfach zitierte Beispiele nach Koneski (1967: 229 f.), die die raumdeiktische Unterscheidung bei der Verwendung von Demonstrativa und Definitsuffixen, inkl. der medialen Verwendung des Definitsuffixes -*ot*, zeigt, sind (11a–c):

(11) a. *Daj* *mi* *ja* ***kniga-ta*** (***taa*** *što*
geb.SG.IMP DATshort.1SG ACCshort.3SG Buch-**DEF.MD** **DEM.MD** REL.PRON

e *do* *tebe,* *taa* *što* *ja* *držiš*).
COP.3SG.PRS neben dir **DEM.MD** REL.PRON ACCshort.3SG halt.2SG.PRS

‚Gib mir das Buch (dieses, das bei dir ist, das du hältst).'
(Koneski 1967: 229 f.)

Sonnenhauser (2010: 340 f.) sagt zu Koneskis Beispielen:

> Diese räumliche Bedeutung erhält -*ом* [-*ot*] aus und aufgrund seiner Gegenüberstellung zu den anderen beiden Artikeln. [...] In Fällen wie [11a], wo es um ein Objekt in Reichweite des Adressaten geht, kann -*ом* [-*ot*] wegen seiner Relation zu -*ов* [-*ov*] und -*он* [-*on*] räumlich interpretiert werden. (Sonnenhauser 2010: 340 f.)

Die für Hörernähe deiktisch markierte Verwendung der -*t*-Form ergibt sich sozusagen aus der Opposition der -*t*-Form und der -*v*- und -*n*-Formen. Die -*t*-Form kann in (11a) Hörernähe anzeigen, weil die -*v*-Form in (11b) Sprechernähe und die -*n*-Form in (11c) Sprecher- und Hörerferne anzeigen kann und umgekehrt (vgl. auch Mišeska-Tomić 2012: 149):

(11) b. *Na* *ti* *ja* ***kniga-va***
nehm.SG.IMP DATshort.2SG ACCshort.3SG Buch-**DEF.PX**

(***ovaa*** *do* *mene*).
DEM.PX neben mir

‚Nimm das Buch (dieses neben mir).'
(Koneski 1967: 229 f.)

(11) c. *Daj* *mi* *ja* ***kniga-na*** (***onaa*** *što*
geb.SG.IMP DATshort.1SG ACCshort.3SG Buch-**DEF.DS** **DEM.DS** REL.PRON

ja *gledame* *dvajca-ta* *malce* *ponastrana*).
ACCshort.3SG seh.1PL.PRS beide-DEF ein wenig abseits

‚Gib mir das Buch (jenes, das wir beide ein wenig abseits sehen).'
(Koneski 1967: 229 f.)

4.2.2 Standpunkte in der Forschungsliteratur

4.2.2.1 Pro und kontra Artikelstatus der Definitsuffixe

Die linguistische Gemeinde behandelt die Frage zum Artikelstatus von *-ot*, *-ov* und *-on* kontrovers. Es gibt dazu zwei Standpunkte:

(i) Kepeski (1946: 38), Koneski (1967: 228), Lunt (1952: 41) und andere:
Die Formen *-t-*, *-v-* und *-n-* sind Definitartikel.

(ii) Topolinjska (2006: 7) und andere:
-t-, *-v-* und *-n-* sind klitische Demonstrativa, die *-t*-Form ist ein Artikel.

Trpcevska (2015: 38, 111 f., 132) vertritt die Meinung, dass die Formen der *-v-* und *-n-* Reihen keine Artikel im engeren Sinne sind, aber auch keine verkürzten Formen der Demonstrativa, sondern deiktische Definitheitsmarker. Dies kann als ein dritter Ansatz angesehen werden. Ich tendiere jedoch dazu, die Unterschiede zwischen ihrem und meinem Standpunkt als definitorische Unterschiede anzusehen – immerhin bezeichnet sie die Formen der *-v-* und *-n*-Reihen als *Definitheitsmarker*. Sie bezieht allerdings das Konzept der semantischen und pragmatischen Definitheit nicht ein, obwohl sie sich darauf bezieht – sogar beziehen muss – um den Ausgangspunkt ihrer Untersuchung festzulegen (vgl. 4.2.2.3).

4.2.2.2 Topolinjska (1974, 2006)

Vor Topolinjskas (1974) Monografie über die nominalen Kategorien Genus, Numerus und Definitheit finden sich die ersten Beschreibungen zum definiten Artikel im Standardmazedonischen in Handbüchern für Grammatik wie z. B. dem von Kepeski (1946: 97–99), der die Kategorie der Definitheit, die Formen des Definitsuffixes und die raumdeiktische Verwendung der *-v-*, *-n-* und *-t-*Formen umreißt. Bei Koneski (1967: 225–236) findet sich dann bereits eine ausführlichere Beschreibung der Verwendung der Definitsuffixe inklusive einer Beschreibung des Phänomens der doppelten Definitheit. Minova-Ǵurkova (1994: 35 ff., 114–138) betrachtet NPs in referenzieller und prädikativer Verwendung, wobei sie auf den deiktischen Gebrauch der Demonstrativa und Definitsuffixe und den anaphorischen Gebrauch der Definitsuffixe näher eingeht. Mišeska-Tomić (2012: 137–164) schaut sich unter anderem die deiktische Verwendung der Definitsuffixe genauer an, und zwar sowohl unter dem Aspekt der Raum- als auch der Zeitdeixis.

Topolinjska (1974) führt in ihrer umfassenden Ausarbeitung u. a. eine semantische Analyse referenzieller und nicht-referenzieller Verwendungen von Determinatoren durch, wie Personal-, Demonstrativ- und Indefinitpronomen, dem „sogenannten“ Definitartikel und zwei anderen Demonstrativpronomen (mit Topolinjskas Worten (ebd.: 152): „the so-called definite article and two other demonstrative pronouns“). Bereits hier deuten die Bezeichnungen *the so-called definite article and two other demonstrative pronouns* – wovon sich die erste offenkundig auf die *-t-*Form und die zweite auf die *-v-* und *-n-*Formen bezieht – auf den Ansatz hin, den sie später ausführlicher in Topolinjska (2006) entwickelt.

Nachdem Topolinjska (1974: 73) in ihrer Monografie der *-t-*Form den Status *vistinski člen* ‚wahrer/echter Artikel‘ zuspricht, untersucht sie in Topolinjska (2006) die Funktion der *-v-* und *-n-*Formen und zieht Schlüsse über ihren Status als Determinatoren. Dafür vergleicht sie die *-t-*, *-v-* und *-n-*Formen des Definitsuffixes und die Demonstrativpronomen in ihrem raum- und zeitdeiktischen sowie expressiven und anaphorischen Gebrauch und in Bezug auf Betonbarkeit. Sie kommt zu folgendem Schluss: Die *-v-* und *-n-*Formen seien immer raum- oder zeitdeiktisch markiert und würden sehr oft expressiv eingesetzt, wobei jedoch nur die Demonstrativpronomen betont werden könnten. Die *-t-*Form werde als einzige Form des Definitsuffixes anaphorisch verwendet. Zudem sei nur die *-t-*Form in generischer Verwendung zu finden. Aufgrund dieser Feststellungen schlussfolgert sie, dass die *-v-* und *-n-*Formen klitisierte Demonstrativa darstellten und nur die *-t-*Form die Funktion eines definiten Artikels erfülle. Tabelle 4.6 fasst ihren Ansatz zusammen.

Tab. 4.6: Topolinjskas (2006) Ansatz zum Artikelstatus von -***ot***, -***ov*** und -***on***

	Deixis **lokal – temporal – expressiv**	**Anapher**	**betonbar**
-ot	–	+	–
-ov	+	–	–
-on	+	–	–
DEM	+	+	+

Bereits Boronnikova (2010, 2014) gelingt es, wesentliche Punkte von Topolinjskas (2006) Ansatz in Frage zu stellen, indem sie Gegenbeispiele dazu anführt, dass -*ot* nicht deiktisch verwendet werden könne, -*ov* und -*on* nicht anaphorisch und -*ot* nicht expressiv, und dass Definitsuffixe und Demonstrativa komplementär verteilt seien (vgl. 4.1.2.2).

4.2.2.3 Trpcevska (2015)

In jüngerer Zeit sind die Definitsuffixe im Mazedonischen von Sonnenhauser (2010) und Trpcevska (2015) untersucht worden. Sonnenhauser (2010: 352–358) führt eine diskurspragmatische Analyse von -*ot*, -*ov* und -*on* durch. Sie legt ihrem Konzept der „Innen-“ und „Außenperspektive“ den Begriff der Spezifizität nach Heusinger (2002) zugrunde und geht bei den Definitsuffixen auf mögliche Unterschiede hinsichtlich der referenziellen Verankerung ein. Sonnenhauser (ebd.: 357) stellt fest, dass „-*ов* [-*ov*] und -*он* [-*on*] aufgrund ihres relativ-spezifischen Potenzials, das ihre Referenten mit einer Person verankert, die Voraussetzung für verschiedene Perspektivierungen im Diskurs dar[stellen]“. Obwohl es sich bei Sonnenhauser (ebd.: 336), wie sie selbst angibt, weniger um die Frage des Artikelstatus der Definitsuffixe im Mazedonischen handelt, führt sie an, dass „ein [...] Problem [...] in der strengen Definition von -*ов* [-*ov*] und -*он* [-*on*] als Ausdruck von nah- bzw. ferndeiktischem Sprecherbezug [bestehe]“ (ebd.: 343).

Eine umfassende Untersuchung der Determination im Mazedonischen führt Trpcevska (2015) durch. Ein wesentlicher Teil ihrer Arbeit behandelt die Frage des Artikelstatus der -*t*-, -*v*- und -*n*-Formen des Definitsuffixes. Trpcevska untersucht in ihrer Arbeit die Funktion der Demonstrativpronomen anhand der Verwendungsweisen nach Himmelmann (1997) und die Funktion der drei Formen des Definitsuffixes anhand der Verwendungsweisen nach Hawkins (1978). Außerdem analysiert sie den referenziellen, prädikativen und generischen Gebrauch des Indefinitartikels *eden*, indem sie in diesem Zusammenhang auch auf die

Verwendung des sog. Nullartikels und der Indefinitpronomen (hauptsächlich *nekoj* ‚irgendein') Bezug nimmt. Anschließend betrachtet Trpcevska (2015) die *-t-*, *-v-* und *-n-*Reihen des Definitsuffixes, *eden*, den Nullartikel und *nekoj* ‚irgendein' unter dem Aspekt der diskurspragmatischen Perspektivierung im Kontext von Sonnenhausers (2010) Konzept der „Innen-" und „Außenperspektive".

In Bezug auf Sonnenhauser (2010) stellt Trpcevska (2015: 203 f.) fest, dass durch die Verwendung der *-v-* und *-n-*Reihen ein Perspektivenwechsel von der uneingeschränkten Außen-Erzählerperspektive zur eingeschränkten Innen-Personenperspektive vorgenommen werden kann. Laut Trpcevska (ebd.: 149) bestätigen ihre Ergebnisse die von Sonnenhausers Analyse, und zwar, dass „*-ov* und *-on* als [+spezifisch] und *-ot* als [±spezifisch] zu interpretieren sind".

Zur Frage des Artikelstatus von *-ov*, *-on* und *-ot* bemerkt Trpcevska (ebd.: 92 f.): „Ausgehend von den Feststellungen von Hawkins (1978, 1991) und Löbner (1985) hat sich gezeigt, dass der Gebrauch von Definitartikeln in semantisch definiten Kontexten als definitorisch anzusehen ist [...]." Weiter fügt sie hinzu, dass „[f]ür die praktische Überprüfung der Frage, ob ein bestimmtes Element als Definitartikel anzusehen ist oder nicht, insbesondere assoziativ-anaphorische und abstrakt-situative Kontexte relevant [sind]." Aus diesem Grund werde ich zuerst die Ergebnisse von Trpcevskas (2015) Analyse des abstrakt-situativen[41] und assoziativ-anaphorischen Gebrauchs nach Hawkins (1978) kurz zusammenfassen, bevor ich Stellung zu der Interpretation ihrer Ergebnisse im Hinblick auf die Frage nach dem Artikelstatus der drei Suffixe nehme.

Trpcevska (2015) analysiert den abstrakt-situativen und assoziativ-anaphorischen Gebrauch in vier Schritten. Die erste Auswertung (ebd.: 83 f., 85 ff.) ihrer Daten[42] ergibt, dass im abstrakt-situativen und im assoziativ-anaphorischen Gebrauch die *-t-* und *-v-*Formen des Definitsuffixes vorkommen können. In einem zweiten Schritt prüft sie, ob die Formen des Definitsuffixes in beiden Kontexten komplementär verteilt sind und ob Substitutionsmöglichkeiten bestehen. Dabei arbeitet sie mit teils konstruierten Beispielen. Für den abstrakt-situativen Gebrauch stellt sie zum einen fest, dass „die Probanden die Verwendung der proximalen

41 Laut Hawkins (1978: 115–123) zählen zu den abstrakt-situativen Gebrauchsweisen (‚larger situation uses') Verwendungen, bei denen sich der eindeutige Bezug aus allgemeinem Weltwissen (‚larger situation use based on general knowledge') ergibt, z. B. *the moon*, *the Prime Minister*, *the pub* an einem beliebigen Ort, oder aus spezifischem Wissen (‚larger situation use based on specific knowledge'), wie im Falle von *the Little Mermaid* in Kopenhagen.

42 Für die Auswertung ihrer Ergebnisse wählt Trpčevska (2015: 39) statistische Methoden. Trpčevskas (2015: 39) Daten stammen aus 2 Romanen, 5 Tageszeitungen (erschienen an drei verschiedenen Tagen), aus sechs kurzen Alltagsgesprächen, die Gedächtnisprotokolle der Verfasserin darstellen, aus drei kurzen E-Mails und einigen Beispielen aus der Sekundärliteratur.

-*v*-Form besser bewertet haben als die der -*t*-Reihe", was sie als „überraschendes Ergebnis" bezeichnet (ebd.: 100). Zum anderen beobachtet sie, dass die -*t*- und -*v*-Formen nicht komplementär verteilt sind und Substitution möglich ist. Beim assoziativ-anaphorischen Gebrauch wurde die -*v*-Form „wider Erwarten teilweise [als] akzeptabel" bewertet, was laut Trpcevska (ebd.: 103) heißt, dass die -*t*-Form „nicht eindeutig als akzeptabel bzw. selbstverständlich bewertet wurde". Ein eindeutiges Ergebnis bezüglich der Austauschbarkeit wurde im assoziativ-anaphorischen Gebrauch nicht erzielt. Um diesen Ergebnissen nachzugehen, prüft Trpcevska (2015) in einem dritten Schritt, unter welchen Bedingungen die -*v*-Form akzeptiert wird. Dabei zieht sie Faktoren wie Tempus, Modus oder Belebtheit des Referenten heran, ohne ihre Relevanz für den entsprechenden Gebrauch zu begründen. Sie stellt fest (ebd.: 108–111), dass die -*v*-Form im abstrakt-situativen Gebrauch in Sätzen im Präsens besser akzeptiert wird als in Sätzen im Präteritum. Dagegen fällt die -*v*-Form im assoziativ-anaphorischen Gebrauch in Sätzen im Präteritum und mit belebten Referenten besser aus als in Sätzen in dem Modus Renarrativ oder mit unbelebten Referenten. Anschließend geht Trpcevska (ebd.: 135–167) dem perspektivischen Potenzial der Formen nach Sonnenhauser (2010) nach, indem sie erneut mit den Verwendungen nach Hawkins (1978) arbeitet, und liefert eine diskurspragmatische Erklärung der Ergebnisse der Probandenbefragung aus Schritt 2, die wie folgt lautet: „Durch die Verwendung der -*v*-Reihe erzeugen einige Probanden [...] die Vorstellung, dass sie als Figuren in das Geschehen involviert sind und die Handlung aus ihrer Sicht wiedergegeben wird" (Trpcevska 2015: 159 f.).

Trpcevskas (2015) Untersuchungsergebnisse zeigen den Gebrauch der -*v*- und -*n*-Formen mit Verwendungsweisen, die für den definiten Artikel definitorisch sind – nämlich assoziativ-anaphorisch und abstrakt-situativ. Dennoch kommt sie über ihren Ansatz, dass der Gebrauch von Definitartikeln – und zwar der obligatorische – in semantisch definiten Kontexten als definitorisch für die Grammatikalisierung eines Lexems zum Definitartikel anzusehen ist, zu dem Schluss, dass „[d]ie -*v*- und -*n*-Reihen nicht in allen semantischen Kontexten obligatorisch vor[kommen], weshalb sie nicht als Definitartikel gelten können" (ebd.: 107).

Der letzten Aussage von Trpcevska (ebd.) widerspreche ich, und zwar aus folgendem Grund: Eine deiktische Differenzierung kann nicht immer vorgenommen werden, sondern naturgemäß nur dann, wenn sie im Kontext sinnvoll ist. Dass die -*v*- und -*n*-Formen nicht obligatorisch vorkommen können, liegt an ihrer deiktischen Differenzierung. Die deiktische Differenzierung schließt daher eine obligatorische Verwendung aus. Diese definitorischen Unterschiede zwischen Trpcevskas (2015) Ansatz und dem Ansatz, den ich vertrete, führen offenkundig dazu, dass laut Trpcevska die -*v*- und -*n*-Formen „keine Artikel im engeren Sinne"

darstellen (ebd.: 38). Sie fasst die *-v-* und *-n*-Formen „als deiktische Definitheitsmarker“ (ebd.: 111f.) auf, wogegen meiner Ansicht nach alle drei Morpheme die Funktion des definiten Artikels erfüllen (vgl. Abschnitt 4.3).

Trpcevskas (2015) Untersuchung deckt ein breites Spektrum der Kategorie „Definitheit“ ab und zeichnet sich durch eine methodische Vorgehensweise aus. Trotzdem möchte ich drei Aspekte ihrer Arbeit gesondert ansprechen, da ich sie für korrekturbedürftig halte:

1. Einerseits baut Trpcevska (ebd.: 76, 92f.) ihre Untersuchung auf der Unterscheidung semantisch- versus pragmatisch definit nach Löbner (1985) auf. Andererseits geht sie diesem Konzept nicht weiter nach und lässt die Verwendung der *-v*-Reihe in NPs wie *zemya-v*a ‚Land-DEF.PX‘ und *presedatel-ov* ‚Präsident-DEF.PX‘ im abstrakt-situativen Gebrauch außer Acht, indem sie erklärt, dass „diese Ausdrücke [...] nach Löbner (1985) als funktionale Begriffe bekannt und kein gutes Beispiel für den abstrakt-situativen Gebrauch [sind]“ (Trpcevska 2015: 87, 100).

In Löbner (1985: 299ff.) wird ausgeführt, dass es sich bei den beiden Untertypen von Hawkins abstrakt-situativem Gebrauch – „larger situation use based on specific knowledge“ und „larger situation use based on general knowledge“ – notwendigerweise um Funktionalbegriffe handelt (um Individualbegriffe nach der CTD-Theorie, in der das in Löbner 1985 entwickelte Konzept der semantischen und pragmatischen Definitheit übernommen wurde). Demzufolge sind Funktionalbegriffe, da sie semantisch definit sind, sogar die besten Beispiele für den Gebrauch, der für den definiten Artikel definitorisch ist – nämlich abstrakt-situativ.

2. Trpcevskas Zusammenfassung (2015: 169, Abbildung 7.1) zur Determination und den Definitheitsmarkern im Mazedonischen wirft Fragen auf. Trpcevska führt für die *-v-* und *-n*-Reihen lediglich die pragmatisch definiten Kontexte ‚anaphorisch‘ und ‚unmittelbar-situativ‘ auf. Indem sie diese beiden Kontexte nennt, in denen „Definitheitsmarker mit deiktischen Eigenschaften und Demonstrativa [...] untereinander austauschbar sind“ (ebd.: 132), zeigt sie zum Schluss lediglich, dass in der Tat „nicht davon ausgegangen werden [kann], dass die Definitheitsmarker verkürzte Formen der Demonstrativa darstellen“ (ebd.). Dadurch werden jedoch auch mehrere für die *-v-* und *-n*-Reihen nachgewiesenen semantisch definiten Gebrauchsweisen aberkannt.

Im Folgenden setze ich mich u. a. genau mit solchen semantisch definiten Kontexten ausführlich auseinander und führe eine Analyse meiner Beispiele nach der

CTD-Theorie durch, um meine Ansicht zu begründen, dass es sich bei allen drei Formen des Definitsuffixes im Mazedonischen um Definitartikel handelt.

Die pragmatisch und semantisch eindeutigen Verwendungsweisen eignen sich meines Erachtens besonders gut zur Klärung des Artikelstatus der Definitsuffixe, weil sie zum einen im Vergleich zu anderen Klassifikationen eine sprachübergreifende Systematisierung erlauben. Zum anderen werden Gebrauchsweisen, die bei Hawkins (1978: 130–149) unter der Bezeichnung *unfamiliar uses* undifferenziert miteinbezogen sind, von Löbner (2011) differenziert und auf der allgemeinen Eindeutigkeitsskala angeordnet (vgl. 2.2.5). Dabei zieht Löbner (ebd.) auch Verwendungen wie Personennamen oder etwa Personalpronomen heran.[43]

3. Trpcevska (2015: 205) gibt an, dass sie Spezifizität als Unterkategorie von Definitheit und Indefinitheit betrachte.

Dem stimme ich nicht zu. Ich betrachte Spezifizität als orthogonal zu Definitheit (Lyons 1999: 165 f.), wie ich schon in der Analyse des Bulgarischen begründet habe (3.5). Ich gehe davon aus, dass nicht nur indefinite NPs, sondern auch definite NPs spezifisch und unspezifisch sein können. Auf der einen Seite können definite NPs in einer gegebenen Situation eindeutig referieren (2.1). Auf der anderen Seite gibt es auch definite NPs, die ambig sind und neben der Lesart referenziell-eindeutig auch eine *weak definite*-Lesart, sprich definit-unspezifisch, zulassen. Die Letzteren untersuche ich in Abschnitt 4.5.

4.2.3 Fazit zum Artikelstatus der Definitsuffixe

Das Mazedonische verfügt über Demonstrativa, die der Sprecher einsetzen kann, um eine deiktische Differenzierung vornehmen zu können. Da dem Mazedonischen auch drei Formen von Definitsuffixen zur Verfügung stehen, die sprachgeschichtlich grammatikalisierte Demonstrativa darstellen, stellt sich die Frage, ob sie auch zur deiktischen Unterscheidung zwischen proximal (-*v*-Reihe), distal (-*n*-Reihe) und deiktisch neutral bzw. medial (-*t*-Reihe) dienen können. Da eher Demonstrativa ihre Referenten deiktisch bestimmen können (wenn sie nicht

43 Zum Beispiel werden die NPs mit einem etablierenden Relativsatz (Hawkins 1978: 131–138) den pragmatisch eindeutigen Kontexten zugeordnet, restriktive adjektivische Attribute wie Superlative, Ordinalzahlen oder ‚same' (ebd.: 148 f.) den semantisch eindeutigen Kontexten (vgl. Abschnitt 2.2.4) und nominale Attribute wie etwa *the colour red*, *the number seven*, *the name Algernon* (ebd.: 146 f.) den sog. ‚individual noun appositions' (Löbner 2011: 310).

emotional gebraucht werden), stellt sich zudem die Frage nach dem Status der drei Definitsuffixe. Diesen Fragen gehe ich im nächsten Abschnitt nach. Ihre Antworten ergeben sich zum einen daraus, in welchen Verwendungsweisen die Definitsuffixe gebraucht werden können. Zum anderen spielt dabei der Umstand eine entscheidende Rolle, ob deiktische Bezüge als mit Definitheit kombinierbar angesehen werden.

Um den komplexen Verhältnissen im Mazedonischen gerecht zu werden, werde ich folgende Terminologie verwenden:

- *demonstrative NPs* für Nominalphrasen mit einem Demonstrativum,
- *deiktisch differenzierte definite NPs* für Nominalphrasen mit einem deiktisch markierten Definitsuffix oder mit dem Definitsuffix *-ot*, wenn es deiktisch markiert für Hörernähe verwendet wird,
- *doppelt definite NPs* für Nominalphrasen mit einem Demonstrativum sowie einen Definitsuffix,
- *definite NPs* für Nominalphrasen mit einem der drei Definitsuffixe.

4.3 Die Definitsuffixe aus Sicht der CTD-Theorie

In diesem Abschnitt analysiere ich Beispiele der gesamten allgemeinen Eindeutigkeitsskala vor dem theoretischen Hintergrund der CTD-Theorie (Löbner 2011). Dabei untersuche ich die Verwendung der *-t-*, *-v-* und *-n-*Formen des Definitsuffixes im Mazedonischen. Mein Ziel ist, Schlüsse über ihren Artikelstatus zu ziehen und die deiktische Unterscheidung, die der Sprecher durch den Gebrauch der *-v-* und *-n-*Formen vornehmen kann, herauszuarbeiten.

4.3.1 Pragmatisch eindeutige Verwendungen

4.3.1.1 Räumliche Deixis

In Fällen von raumdeiktischer Definitheit können im Mazedonischen Definitsuffixe oder Demonstrativa verwendet werden, je nachdem, ob es sich um einen oder mehrere visuell wahrnehmbare Referenten handelt.

In deiktischer Verwendung kommen bei nur einem sichtbaren Referenten eher die Formen des Definitsuffixes vor (Trpcevska 2015: 41). Der Gebrauch von Demonstrativa ist in diesem Fall zulässig, wenn der Sprecher seine Aussage betonen möchte (Tab. 4.5), was auch meine Informanten bestätigen. Im Folgenden werden die Beispiele (12)–(14) besprochen, die den deiktischen Gebrauch bei einem sichtbaren Referenten zeigen. Beispiel (12) wird von Trpcevska (ebd.: 70) angeführt. Beispiele (13) und (14) stammen aus Iljoskis (1937) Bühnenstück „Čorbadži

Teodos“. In (12) wird die NP *prozorec-on* ‚das Fenster dort‘ mit der distalen Form des Definitsuffixes verwendet, da sich das Bezugsobjekt, auf das sich die NP *prozorec-on* bezieht, sprecherfern, genauer gesagt „am weitesten von ihm [Sprecher] entfernt“ (Trpcevska 2015: 70), befindet. Das Bezugsobjekt, auf welches sich die NP *cveke-vo* ‚die Blume hier‘ in (13) bezieht, befindet sich dagegen sprechernah (im Fall von Beispiel (13) beim Sprecher selbst), und wird deshalb mit der proximalen Form des Definitsuffixes verwendet. Die NP *kutija-ta za tutun* ‚die Tabakdose‘ in (14) kann weder als sprechernah noch als sprecherfern interpretiert werden. Deshalb kommt sie mit der *-t*-Form des Definitsuffixes in deiktischer Verwendung vor. In (14) geht der deiktische Gebrauch mit einer Zeigegeste einher (Trpcevska 2015: 41).

(12)

Možeš	*da*	*go*	*otvoriš*	***prozorec-on***,
könn.2SG.PRS	CONJ	ACCshort.3M.SG	aufmach.2SG.PRS	Fenster-**DEF.DS**

te	*molam*
ACCshort.2SG	bitt.1SG.PRS

‚Kannst du das Fenster da aufmachen, bitte?‘
(Trpcevska 2015: 70)

(13) ARSO:

(*Mu*	*go*	*podava*	*cveke-to*.)
(DATshort.3M.SG	ACCshort.3N.SG	reich.3SG.PRS	Blume-DEF)

Podrži	*go*	***cveke-vo***.
halt.SG.IMP	ACCshort.3N.SG	Blume-**DEF.PX**

‚(Er reicht ihm die Blume.) Halte die Blume.‘
(Iljoski 1937: 26)

(14) ARSO:

(*Po*	*malku*	*vreme*	*se*	*vraka*.)
nach	kurz	Zeit	REFL	zurückkomm.3SG.PRS

Si	*ja*	*zaboraviv*,	*božem*	*kadešto*
REFL	ACCshort.3F.SG	vergess.1SG.AOR	als ob	wo

ležev	***kutija-ta***	***za***	***tutun***.	(*Ja*	*pokažuva*)
lieg.1SG.AOR	Dose-**DEF**	für	Tabak	ACCshort.3F.SG	zeig.3SG.PRS

‚(Nach kurzer Zeit kommt er zurück.) Als ob ich die Tabakdose dort vergessen hätte, wo ich gelegen habe. (Er zeigt auf sie.)‘
(ebd.: 27)

Bei mehreren sichtbaren Referenten werden eher die Formen des Demonstrativpronomens genutzt, da durch sie eine Auswahl unter den Referenten getroffen werden kann (Trpcevska 2015: 41). Demnach ist in Beispiel (15) unten die Verwendung der Demonstrativa (auch laut Sprecherurteilen) obligatorisch, da nur die Demonstrativa kontrastiv verwendet werden können. Stellen wir uns folgendes Szenario vor: Tanas kauft zwei Hefte, das eine für Branko und das andere für Stoyan. Er fragt zuerst Branko, welches Heft er haben möchte. Nachdem Branko sich das Heft ausgesucht hat, das er haben möchte, nimmt sich Stoyan das andere.

(15) TANAS:

Ovie	*dve*	*tetratki*	*se*	*za*	*Stojan*	*i*	*Branko.*
DEM.PX	zwei	Heft.PL	COP.3PL.PRS	für	Stojan	und	Branko

Koja	*ja*	*sakaš*	*ti,*	*Branko*?
INTERROG.PRON	ACCshort.3F.SG	woll.2SG.PRS	du	Branko

‚Diese zwei Hefte hier sind für Stoyan und Branko. Welches möchtest du, Branko?‘

BRANKO:

Jas	*ja*	*sakam*	***(ovaa)**	***tetratka**.*
Ich	ACCshort.3F.SG	woll.1SG.PRS	**DEM.PX**	Heft

‚Ich möchte dieses Heft hier.‘

STOYAN:

I	*jas*	*ja*	*sakam*	***(taa)**	***tetratka**.*
und	ich	ACCshort.3F.SG	woll.1SG.PRS	**DEM**	Heft

‚Und ich möchte dieses Heft da.‘
(nach Kramer & Mitkovska 2011: 214)

Nominalphrasen, die auf Referenten Bezug nehmen, die mit dem Gehör oder dem Geruchssinn wahrnehmbar sind, können sowohl mit Definitsuffixen als auch mit Demonstrativa vorkommen (Trpcevska 2015: 42). (16) enthält eine NP mit proximalem Definitsuffix, deren Bezugsobjekt olfaktorisch wahrgenommen wird. Anstelle des Artikels ist auch das proximale Demonstrativum möglich.

(16)

[*I*]	*site*	*edno vreme*	*se*	*čudat*	*od kade*	*doaǵa*
und	alle	gelegentlich	REFL	wunder.3PL.PRS	woher	komm.3SG.PRS

***aroma-va** ...*
Aroma-**DEF.PX**

‚Und alle wundern sich gelegentlich, woher der Duft kommt.‘
(Forum *Femina*, 15. 02. 2017)

4.3.1.2 Temporale Deixis

„The deictically used definite article can also express temporal a relationship between the speaker and the object referred to“ heißt es in Mišeska-Tomić (2012: 149). Die Beispiele (17)–(19) zeigen die Verwendung der proximalen -*v*-Form des Definitsuffixes und Beispiel (20) die der distalen -*n*-Form in Fällen von temporaler Deixis.

(17)

Godina-va[44]	*prolet-ta*	*ḱe*	*dojde*	*rano.*
Jahr-**DEF.PX**	Frühling-DEF	FUT	komm.3SG.PRS	früh

‚In diesem Jahr wird der Frühling früh kommen.‘
(Onlinezeitung *Globus*, 09. 02. 2017)

(18)

[Ž]ivotn-iot standard	*porasnal*	*za*	*ne*	*pomalku*	*od*
Lebensstandard-DEF	wachs.3SG.PRF	PREP	NEG	weniger	von

20	*otstovo*	*vo*	*tek-ot*	*na*	***izminata-va***	***godina.***
20	Prozent	PREP	Lauf-DEF	PREP	vergangen-**DEF.PX**	Jahr

‚Der Lebensstandard ist im Laufe des vergangenen Jahres um nicht weniger als zwanzig Prozent gewachsen.‘
(Orwell, <s xml:id="Omk.1.5.53.6">)

(19)

[O]vie	*tri*	*super-državi*	*se*	*vo*	*postojana*	*meǵusebna*
DEM.PX	drei	Superstaaten	COP.3PL.PRS	PREP	ständig	gegenseitig

vojna	*i*	*taka*	*e*	*vo*	***posledni-ve***	***dvaeset i pet***	***godini.***
Krieg	und	so	COP.3SG.PRS	PREP	letzte-**DEF.PX**	fünfundzwanzig	Jahren

‚Diese drei Superstaaten sind ständig miteinander im Krieg und so war es bereits in den letzten fünfundzwanzig Jahren.‘
(Orwell, <s xml:id="Omk.2.9.20.1">)

Schaut man sich die NPs *godina-**va*** ‚in diesem Jahr‘ in (17), *vo tek-ot na izminata-**va** godina* ‚im Laufe des vergangenen Jahres‘ in (18) und *vo posledni-**ve** dvaeset i pet godini* ‚in den letzten 25 Jahren‘ in (19) näher an, kann man Folgendes

44 Laut Sonnenhauser (2010: 343, Fußnote 11; zurückzuführen u.a. auf Lunt 1952: 21) kann *leto-vo* unterschiedlich betont werden. In *léto-vo* ‚dieser Sommer‘ liegt die Betonung auf der dritt letzten Silbe. Die Betonung kann allerdings auch auf die vorletzte Silbe fallen, wenn *letó-vo* ‚diesen Sommer‘ als Adverb interpretiert wird, wie etwa bei *godina-va* ‚dieses Jahr‘ in Beispiel (8) in Abschnitt 4.1.2.2.

festhalten: Mit der Verwendung des proximalen Definitsuffixes referiert der Sprecher auf einen Zeitpunkt oder eine Zeitspanne in der Gegenwart, Vergangenheit oder Zukunft. Der Zeitpunkt oder die Zeitspanne sind relativ zum Äußerungszeitpunkt zu betrachten. Sie beziehen sich auf die subjektive Perspektive des Sprechers und hängen davon ab, auf welche Zeit der Sprecher referiert. So bezieht sich der Sprecher in Beispiel (17) auf das aktuelle Jahr, in (18) auf das vergangene Jahr und in (19) auf die letzten 25 Jahre. Das Bezugsobjekt wird aber laut meiner Informantenbefragung aufgrund der proximalen Bedeutungskomponente der *-v-*Form des Definitsuffixes stets als sprechernah interpretiert.

In (20) bezieht sich der Sprecher auf einen Morgen, der offensichtlich in der Vergangenheit liegt und an den er sich zu erinnern versucht. Aus der subjektiven Sprecherperspektive meiner Informanten wird *utro-no* als distal wahrgenommen, was den Gebrauch des Definitsuffixes der *-n*-Reihe erklärt.

(20)	*Go*	*pomniš*	*li*	*utro-**no**:*
	ACCshort.3N.SG	erinnern.2SG.PRS	Q	morgen-**DEF.DS**

	kraj	*prozorec-ot,*	*na*	*breg-ot ...*[K]
	PREP	Fenster-DEF	PREP	Strand-DEF

‚Erinnerst du dich an den Morgen: neben dem Fenster, am Strand ... ?'

Beispiele (18) und (19) werde ich in Abschnitt 4.3.3.1 wieder aufgreifen, um näher auf die Rolle der semantisch eindeutigen Adjektive wie *izminat* ‚vergangen' in (18) und *posleden* ‚letzter' in (19) einzugehen.

4.3.1.3 Anaphorische Definita

Bei anaphorischer Referenz wird laut Mišeska-Tomić (2012: 150), Boronnikova (2014: 63) u. a. in der Regel die *-t*-Form des Definitsuffixes verwendet. Dementsprechend tritt die deiktische Komponente der *-v-* und *-n*-Formen in den Hintergrund, wie auch Trpcevska (2015: 156) und Sonnenhauser (2010: 340) betonen. In der Forschungsliteratur werden einige wenige Beispiele angeführt, die anaphorische Definita mit den *-v-* und *-n*-Formen des Definitsuffixes in markierter Verwendung zeigen. Beispiel (21), das auf Minova-Ǵurkova (1994: 123) zurückgeht, zeigt eine Verwendung der *-v*-Form in anaphorischer Funktion und Beispiel (22), das ich durch eine Internetrecherche gefunden habe, die der *-n*-Form. Beispiel (23) zeigt den anaphorischen Gebrauch der *-t*-Form des Definitsuffixes.

(21) *Včera* *izlegov.* *Odam* *taka,* *odam*
Gestern ausgeh.1SG.AOR geh.1SG.PSR so geh.1SG.PRS

i *gledam* ***edno*** ***dete****. ... Go* *gledam*
und seh.1SG.PRS INDF Kind ACCshort.3N.SG anschau.1SG.PRS

dete-vo*,* *go* *gledam ...* *i* *mi*
Kind-**DEF.PX** ACCshort.3N.SG schau.1SG.PRS und DATshort.1SG

se *stori* *poznato ...*
REFL vorkomm3SG.PRS bekannt

‚Gestern ging ich aus. Ich gehe und gehe und sehe ein Kind. ... Ich schaue das Kind an, schaue ... und es kam mir bekannt vor ...',
(Minova-Ǵurkova 1994: 123)

(22) *I* *stasal* *nekade* *i* *se* *videl* *narod*
und ankomm.3SG.PRF irgendwo und REFL seh.3SG.PRF Menschen

nasobran *i* ***edno*** ***magare****.* *I* *gledal* *gledal* *i*
angesammelt und INDF Esel und guck.3SG.PRF guck.3SG.PRF und

se *čudel* *kako* *"ovie"* *sakale* *da* *go*
REFL wunder.3SG.PRF wie DEM.PX woll.3PL.PRF CONJ ACCshort.3N.SG

kačat ***magar-čiške-no*** *na* *ḱeramidi* *čunki* *trebalo*
heb.3PL.PRS Esel-AUG-**DEF.DS** PREP Dachziegel denn soll.3SG.PRF

treva-ta ***tamu*** ***narasna-ta*** *da* *ja* *ispaselo.*
Gras-**DEF** dort gewachsen-**DEF** CONJ ACCshort.3F.SG auffress.3SG.PRF

‚Und er kam irgendwo an und sah eine Menschenansammlung und einen Esel. Er guckte und guckte und wunderte sich, wie „diese" (Leute) den Esel auf die Dachziegel heben wollten, denn er sollte das Gras, das dort gewachsen war, auffressen.' (Forum *Idividi*, 17. 04. 2009)

(23) ***Nov*** ***veter*** *povtorno* *duvna* *od* *Vatikan.* ***Papa-ta***
neu Wind wieder anfang zu wehen.3SG.AOR PREP Vatikan. Papst-**DEF**

ovoj pat *gi* *upati* ***vozdušni-te*** *struenja* *kon* *SAD.*
dieses Mal ACCshort.3PL lenk.3PL.AOR Luft-**DEF** Strom.PL PREP USA.

‚Ein frischer Wind hat wieder angefangen, im Vatikan zu wehen. Der Papst hat dieses Mal die Luftströme Richtung USA gelenkt.'
(Onlinezeitung *Dnevnik*, 01. 10. 2015)

Die anaphorisch verwendeten NPs *dete-vo* ‚das Kind' in (21) und *magarčiśke-no* ‚der (riesengroße) Esel' in (22) beziehen sich auf die Referenten ihrer Antezedenzien *edno dete* ‚ein Kind' und *edno magare* ‚ein Esel', die im ersten Satz des jeweiligen Beispiels in der Form eines *eden*-Indefinitums eingeführt werden. Dabei ist der Esel in (22) im Verhältnis zu der Menschenansammlung distal und das Kind in (21) im Verhältnis zum Sprecher proximal. In Beispiel (23) ist die NP *vozdušni-te struenja* ‚die Luftströme' anaphorisch verwendet. Sie bezieht sich auf den Referenten ihres Antezedens *nov veter* ‚ein frischer Wind', das im ersten Satz des Beispiels in Form eines artikellosen Indefinitums eingeführt ist. Beispiel (23) werde ich in Abschnitt 4.3.3.2 noch einmal aufgreifen, um die Verwendung des Individualbegriffs *papa* ‚Papst' zu besprechen.

4.3.1.4 Definite NP aus Sortalbegriff mit restriktivem Attribut

Restriktives Attribut können bei diesem Verwendungstyp kontextabhängige und kontextunabhängige Relativsätze (Ortmann 2014: 311) und Präpositionalphrasen sein (Löbner 1985: 307, Czardybon 2017: 64). Ein kontextabhängiger Relativsatz war in Beispiel (22) zu sehen. Dort hat für die definite NP *treva-ta* ‚das Gras' mit dem Sortalbegriff *treva* der kontextabhängige Relativsatz *tamu narasna-ta* ‚das dort gewachsen war' die Funktion eines restriktiven Attributs. Weitere Beispiele zeige ich in (24)–(26). Beispiel (24) zeigt die Verwendung der *-t*-Form. Beispiele (25) und (26) belegen, dass es möglich ist, bei deiktischer Differenzierung die *-v*- und *-n*-Formen des Definitsuffixes zu verwenden.

(24)

Zemja-ta	*mora*	*da*	*se*	*fokusira*	*na*
Land-DEF	muss.3SG.PRS	CONJ	REFL	fokussier.3SG.PRS	PREP

reformi-te	***što***	***mora***	***da***	***gi***
Reformen-**DEF**	REL.PRON	muss.3SG.PRS	CONJ	ACCshort.3PL

implementira	*za da*	*osiguri*	*po-dobra*	*idnina*
implementier.3SG.PRS	um zu	sichern.3SG.PRS	CMP-gut	Zukunft

za	***sledni-te***	***generacii*** …[K]
PREP	nächste-**DEF**	Generationen

‚Das Land muss sich auf die Reformen fokussieren, die es durchführen muss, um eine bessere Zukunft für die nächsten Generationen zu sichern.'

(25)

Vo	*toj*	*slučaj*	*ḱe*	*najdete*	*nekogo*	*komu*	*da*
PREP	DEM	Fall	FUT	find.2PL.PRS	jemanden	REL.PRON	CONJ

mu	*ja*	*podarite*	***kniga-va***	***što***
DATshort.3SG	ACCshort.3F.SG	schenk.2PL.PRS	Buch-**DEF.PX**	REL.PRON

vi	***ja***	***ispraḱam***.[K]
DATshort.2PL	ACCshort.3F.SG	schick.1SG.PRS

‚In diesem Fall werden Sie jemanden finden, dem Sie das Buch schenken, das ich Ihnen schicke.'

(26)

Čovek-on	***što***	***stoi***	***onde***	*e*	*moj*	*prijatel.*
Mensch-**DEF.DS**	REL.PRON	steh.3SG.PRS	dort	COP.3SG.PRS	mein	Freund

‚Der Mensch, der dort steht, ist mein Freund.' (Topolinjska 2006: 12)

In (24) kann sich die NP *reformi-te* ‚die Reformen' auf eine Vielzahl von Reformen beziehen, die das Land einführen kann. Das Land muss sich aber auf diejenigen konzentrieren, deren Umsetzung eine bessere Zukunft für die nächsten Generationen sichern kann, und nur in diesem Kontext wird die Referenz eindeutig. In (25) und (26) nimmt der Sprecher nach Auskunft meiner Informanten eine deiktische Differenzierung vor, indem er die Sortalbegriffe *kniga* ‚Buch' und *čovek* ‚Mensch' jeweils mit dem proximalen Definitsuffix -*ov* und dem distalen -*on* verwendet. Infolge dessen können die Bezugsobjekte der NPs *kniga-va* ‚das Buch hier' in (25) und *čovek-on* ‚der Mensch dort' in (26) jeweils als sprechernah bzw. sprecherfern interpretiert werden. Dazu funktionieren die kontextabhängigen Relativsätze *što vi ja ispraḱam* ‚das ich Ihnen schicke' für die definite NP *kniga-va* in (25) und *što stoi onde* ‚der dort steht' für die definite NP *čovek-on* in (26) als restriktive Attribute. Dazu ist in (26) das Lokaladverb *onde* ‚dort' deiktisch kongruent mit dem distalen Definitsuffix -*on*.

4.3.2 Definite assoziative Anapher

Beispiel (27) belegt die Verwendung der -*t*-Form des Definitsuffixes in einer DAA. Beispiele (28) und (29) belegen die Möglichkeit, bei einer DAA mit den -*v*- und -*n*-Formen des Definitsuffixes deiktisch zu differenzieren.

(27) *Ponekogaš i vo son-ot mu se pričinuvaše*
manchmal sogar PREP Traum-DEF ACCshort.3M.SG REFL schein.3SG.IPRF

deka ***kuḱa-ta*** *gori, stanuvaše, izleguvaše*
dass Haus-**DEF** brenn.3SG.PRS aufsteh.3SG.IPRF hinausgeh.3SG.IPRF

na ***čardak-ot*** *…*[K]
PREP Balkon-**DEF**

‚Manchmal schien es ihm sogar im Traum, als würde das Haus brennen, er stand auf, ging auf den Balkon hinaus …'

(28) *Nov sum na* ***forum-ov*** *i* ***prv-iov*** ***post***
neu COP.1SG.PRS PREP Forum-**DEF.PX** und erster-**DEF.PX** Beitrag

ḱe go iskoristam za baranje sovet
FUT ACCshort.3N.SG nutz.1SG.PRS PREP Anfrage Rat

za kupuvanje na nov mobilen.
PREP Kauf PREP neu Mobiltelefon

‚Ich bin neu in dem Forum und den ersten Beitrag werde ich für eine Bitte um Rat bei dem Kauf eines neuen Mobiltelefons nutzen.'
(Forum *GSM.Macedonia*, 02. 04. 2017)

(29) *Od lično iskustvo bi ti preporačal*
PREP persönlich Erfahrung AUX.1SG.PRS DATshort.2SG empfehl.PST.PTCP

mašina [***za perenje***] *so poiše obrtai.*
Maschine PREP Wäsche PREP mehr Schleuderdrehzahl.PL

Nie zemavme Beko, A+ klasa, so 1600 obrtai.
wir nehm.1PL.IPRF Beko A+ Klasse mi 1600 Schleuderdrehzahl

Koga ḱe frkne ***centrifuga-na****, rečisi suvi*
wenn FUT schleudern.3SG.PRS Zentrifuge-**DEF.DS** nahezu trocken

ališta vadiš …
Klamotten herausnehm.2SG.PRS

‚Aus eigener Erfahrung würde ich dir eine Waschmaschine mit höherer Schleuderdrehzahl empfehlen. Wir haben uns Beko, Klasse A+, mit Schleuderdrehzahl 1600 geholt. Wenn die Zentrifuge schleudert, nimmst du nahezu trockene Klamotten heraus.'
(Forum *carclub*, 27. 06. 2020)

Die DAAs in (27)–(29) beziehen sich auf ein zuvor erwähntes Antezedens. Das Kopfnomen ist als FB inhärent eindeutig; das erforderliche Possessorargument bleint implizit und ist anaphorisch. In (27) ist *kuḱa* ‚Haus' das Antezedens der DAA und *čardak* ‚Balkon' den Kopf des Nomens, das als DAA dient. *Forum* ‚Forum' ist in (28) der Anker des Kopfes *prv post* ‚erster Beitrag'. In (29) ist *mašina* [*za perenje*] ‚Waschmaschine' das Antezedens und der Funktionalbegriff *centrifuga* ‚Zentrifuge' stellt das Kopfnomen dar. Beispiel (28) greife ich unten noch einmal auf, um die Verwendung der Ordinalzahl *prv* ‚erster' in Abschnitt 4.3.3.1 und die des Individualbegriffs *forum* ‚Forum' in 4.3.3.2 zu besprechen.

4.3.3 Semantisch eindeutige Kontexte

4.3.3.1 Nicht-lexikalische Funktionalbegriffe

In diesem Abschnitt gebe ich Beispiele für NPs, die aufgrund von Superlativen, Ordinalzahlen und semantisch eindeutigen Adjektiven einen [+U] Begriff ergeben. Dabei gehe ich sowohl auf die Verwendung der *-t*-Form ein als auch auf die Möglichkeit, zur deiktischen Differenzierung die *-v-* und *-n*-Formen einzusetzen.

Die semantisch eindeutigen Adjektive *izminat* ‚vergangen', *posleden* ‚letzter' und *sleden* ‚nächster' kamen bereits in den Beispielen (18) und (19) in 4.3.1.2 und in (24) in 4.3.1.4 vor. So wird etwa durch die semantische Eindeutigkeit des Adjektivs *sleden* ‚nächster' in (24) die gesamte NP zu einer [+U] NP, dadurch semantisch definit und mit einem Definitsuffix versehen. Der Sprecher kann diese NP zusätzlich für Distanz markieren, indem er nicht die *-t*-Form des Definitsuffixes wie in (24), sondern seine *-v-* oder *-n*-Form einsetzt, was die Beispiele (18) und (19), hier noch einmal wiederholt, und Beispiel (30) zeigen. In (19) ist das vergangene Jahr im Verhältnis zum laufenden Jahr proximal. Deshalb wird *izminat* ‚vergangen' in der NP *vo tek-ot na izminata-va godina* ‚im Laufe des vergangenen Jahres' mit der proximalen *-v*-Form verwendet. Ähnlich verhält sich *posleden* ‚letzter' in (19). In (30) ist dagegen die vorige Klasse im Verhältnis zu der des Sprechers distal. Deshalb wird *predhoden* ‚vorherig' mit der distalen *-n*-Form verwendet.

[18]

[Ž]ivotn-iot standard	*porasnal*	*za*	*ne*	*pomalku*	*od*
Lebensstandard-DEF	wachs.3SG.PRF	PREP	NEG	weniger	von

20	*otstovo*	*vo*	*tek-ot*	*na*	***izminata-va***	***godina***.
20	Prozent	PREP	Lauf-DEF	PREP	vergangen-**DEF.PX**	Jahr

‚Der Lebensstandard ist im Laufe des vergangenen Jahres um nicht weniger als zwanzig Prozent gestiegen.'
(Orwell, <s xml:id="Omk.1.5.53.6">)

[19]

[O]vie	*tri*	*super-države*	*se*	*vo*	*postojana*	*meǵusebna*
DEM.PX	drei	Superstaaten	COP.3PL.PRS	PREP	ständig	gegenseitig

vojna	*i*	*taka*	*e*	*vo*	***posledni-ve***	***dvaeset i pet***	***godini***.
Krieg	und	so	COP.3SG.PRS	PREP	letzte-**DEF.PX**	fünfundzwanzig	Jahren

‚Diese drei Superstaaten sind ständig miteinander im Krieg und so war es bereits in den letzten fünfundzwanzig Jahren.'
(Orwell, <s xml:id="Omk.2.9.20.1">)

(30)

Denes	*praevme*	*informatika*	*i*	*od*	***predhodn-ion***	***klas***
heute	mach.1PL.AOR	Informatik	und	PREP	vorig-**DEF.DS**	Klasse

ni	*gi*	*imaja*	*kažano*	*odgovori-te*.
DATshort.1PL	ACCshort.3PL	AUX.3PL.IPRF	sag.PTCP	Antworten-DEF

‚Heute haben wir [einen] Informatik[test] gemacht und die vorherige Klasse hatte uns die Ergebnisse gesagt.' (Forum *Adapter*, 05. 04. 2017)

Die Beispiele (31)–(34) zeigen die Verwendung von NPs mit einem Superlativ. In (31) ist ein Superlativ mit der *-t*-Form des Definitsuffixes in der NP *najefikasn-iot špic* ‚der effizienteste Stürmer' verwendet. In demselben Beispiel ist die NP *najgust-iov period* ‚der terminreichste Zeitraum' proximal zur Gegenwart und wird deshalb mit der proximalen *-v*-Form verwendet. In (32) ist die NP *najgorn-ion del* ‚der oberste Abschnitt' distal zur Position des Sprechers, was den Gebrauch der -*n*-Form erklärt. Auf Beispiel (31) komme ich in 4.3.3.2 noch einmal zurück, als Beispiel für eine NP mit einer Ordinalzahl (‚der erste linke Verteidiger') bzw. einem Individualbegriff (*kapiten* ‚Kapitän').

(31)

U	***naj-gust-iov***	***period***	*nie*	*ḱe*	*bideme*	
in	SPR-terminreich-**DEF.PX**	Zeitraum	wir	FUT	sein.1PL.PRS	ohne

bez	**kapiten-ot**,	***prv-iot***	***lev***	***bek***
ohne	Kapitän-**DEF**	erster-**DEF**	links	Verteidiger

i	***naj-efikasn-iot***	***špic***.
und	SPR-effizient-**DEF**	Stürmer

‚In dem terminreichsten Zeitraum werden wir ohne den Kapitän, den ersten linken Verteidiger und den effizientesten Stürmer sein.'
(Forum *Kajgana*, 03. 04. 2017)

(32) *Imaš* *pravila* *za* *rabota* *na* ***forum-ov***
hab.2SG.PRS Regeln PREP Arbeit PREP Forum-**DEF.PX**

vo ***naj-gorn-ion*** ***del …***
PREP SPR-oben-**DEF.DS** Abschnitt

‚Du findest die Arbeitsregeln für das Forum in dem obersten Abschnitt …‘
(Forum *Adapter*, 09. 04. 2017)

In Weiss (1996: 422) und Trpcevska (2015: 65, 164) findet sich die These, dass NPs mit einem Superlativ mit und ohne Definitsuffix verwendet werden können. Diese Feststellung wird von meinen und den Beobachtungen meiner Informanten bestätigt; Beispiele (33) und (34) belegen es.

(33) *Majka* *í* *navistina* *praveše* ***naj-ubavi*** ***piti.***[K]
Mutter DATshort.3SG tatsächlich mach.3SG.IPRF SPR-schön Fladenbrot
‚Ihre Mutter machte tatsächlich das beste Fladenbrot.‘

(34) *Majka* *mi* *go* *praveše*
Mutter DATshort.1SG ACCshort.3M.SG mach.3SG.IPRF

naj-ubavo-to ***sirenje*** *vo* *selo-to.*[K]
SPR-schön-**DEF** Käse PREP Dorf-DEF

‚Meine Mutter machte den besten Käse im Dorf.‘

Diese beiden Beispiele, die einem ähnlichen Kontext entstammen, bieten womöglich eine Erklärung für die Verwendung von Superlativen mit und ohne Definitartikel. Eine Rolle kann z. B. der Umstand spielen, ob für den Superlativ eine Vergleichsgrundlage wie mit *vo seloto* ‚im Dorf‘ angegeben ist (34) oder nicht (33).

Die Beispiele (31) oben, [28] (hier wiederholt) und (35) belegen NPs mit einer Ordinalzahl. Die NP *prv-iot lev bek* ‚der erste linke Verteidiger‘ in (31) ist durch *prv* ‚erster‘ semantisch definit und *-ot* verwendet. Bei NPs mit Ordinalzahl kann laut Sprecherurteilen auch eine deiktische Differenzierung getroffen werden, wie z. B. bei *prv-iov post* ‚der erste Beitrag‘ in (28) als proximal aus Sicht des Sprechers und bei *prv-ion čekor* ‚der erste Schritt‘ in (35) als distal zur Gegenwart.

[28] *Nov* *sum* *na* *forum-ov* *i* ***prv-iov*** ***post***
neu COP.1SG.PRS PREP Forum-**DEF.PX** und erster-**DEF.PX** Beitrag

ḱe *go* *iskoristam* *za* *baranje* *sovet*
FUT ACCshort.3N.SG nutz.1SG.PRS PREP Anfrage Rat

za	*kupuvanje*	*na*	*nov*	*mobilen.*
PREP	Kauf	PREP	neu	Mobiltelefon

‚Ich bin neu in dem Forum und den ersten Beitrag werde ich für eine Bitte um Rat bei dem Kauf eines neuen Mobiltelefons nutzen.‘
(Forum *GSM.Macedonia*, 02. 04. 2017)

(35)

Prv-ion	***čekor***	*koja*	*go*	*napravila*	*e*
erster-**DEF.DS**	Schritt	REL.PRON	ACCshort.3M.SG	mach.3SG.PRF	COP.3SG.PRS

da	*se*	*odmazdi*	*za*	***smrt-ta***	*na*	***svoj-ot***	***soprug***.
CONJ	REFL	räch.3SG.PRS	PREP	Tod-**DEF**	PREP	ihr-**DEF**	Ehemann

‚Der erste Schritt, den sie getan hat, ist sich für den Tod ihres Ehemanns zu rächen.‘ (Wikiwand *Caterina Sforza*, 04. 04. 2017)

4.3.3.2 Lexikalische Funktional- und Individualbegriffe

Die Beispiele (35) in 4.3.3.1 sowie im Folgenden (36)–(38) belegen, dass lexikalische FBs wie *smrt* ‚Tod‘ und *soprug* ‚Ehemann‘ in (35) und *premier* ‚Premier‘ in (36) mit dem Definitsuffix *-ot*, und darüber hinaus auch mit den Definitsuffixen *-ov* und *-on* vorkommen können. *Premier-ov* in (37) meint den Premier, den wir hier haben, im Gegensatz zu *premier-on* in (38), wo der Premier gemeint ist, den wir dorthin, d. h. vom Sprecher weg, schicken werden.

(36)

Premier-ot	*go*	*sovetuvaat*	*10*	*domašni*	*eksperti.*
Premier-**DEF**	ACCshort.3M.SG	berat.3PL.PRS	10	einheimisch.PL	Experten.PL

‚Den Premier beraten 10 einheimische Experten.‘
(Onlinezeitung *Utrinski vesnik*, 30. 03. 2017)

(37)

Premier-ov	*dlaboko*	*se*	*laže*	*ako*	*misli*
Premier-**DEF.PX**	tief	REFL	täusch.3SG.PRS	wenn	denk.3SG.PRS

deka	*vakvi*	*populistički*	*patetiki*	*ḱe*	*mu*
dass	solche	populistisch.PL	Pathetik.PL	FUT	DATshort.3M.SG

pominat	*kaj*	*nas ...*
durchgeh.3PL.PRS	bei	uns

‚Der Premier täuscht sich tief, wenn er denkt, dass solche populistische Pathetik bei uns durchgehen wird.‘
(Twitter, 30. 03. 2017)

(38)

Ako	*pak*	*se*	*pobunat*	*i*	*mu*	*rečat*
wenn	wieder	REFL	aufwiegel.3PL.PRS	und	DATshort.3M.SG	sag.3PL.PRS

deka	*toa*	*što*	*im*	*go*	*zboruva*
dass	das	REL.PRON	DATshort.3PL	ACCshort.3N.SG	sag.3SG.PRS

nema	*nikakva*	*smisla*	*ḱe*	*im*	*go*
nicht hab.3SG.PRS	kein	Sinn	FUT	DATshort.3PL	ACCshort.3M.SG

puštime	***premier-on***	*da*	*im*	*objasni*	*deka*
schick.1PL.PRS	Premier-**DEF.DS**	CONJ	DATshort.3PL	erklär.3PL.PRS	weil

lošo	*go*	*razbrale.*
schlecht	ACCshort.3N.SG	versteh.3PL.PRF

‚Wenn sie [die Vertreter der Mitgliedstaaten im NATO-Hauptquartier] sich wieder aufwiegeln und ihm [dem neuen Vertreter Mazedoniens in der NATO] sagen, dass das, was er sagt, keinen Sinn ergibt, werden wir den Premier schicken, um es ihnen zu erklären, weil sie es falsch verstanden haben.‘
(Webportal *Ping*, 05. 04. 2017)

Belege für die Verwendung lexikalischer IBs, sowohl mit der -*t*-Form des Definitsuffixes als auch mit ihrer -*v*-Form, waren bereits in Beispielen oben zu sehen, wo die IBs *papa* ‚Papst‘ in (23) und *kapiten* ‚Kapitän‘ in (31) mit dem Definitsuffix -*ot* und der IB *forum* ‚Forum‘ in (32) mit dem Definitsuffix -*ov* verwendet wurden.

Die Beispiele (39)–(41) enthalten den IB *svet* ‚Welt‘: In (39) verwendet mit -*ot* in *širum svetot* ‚auf der Welt‘, in (40) mit proximalem -*ov* in *vo svet-ov* ‚in der [sprechernahen] Welt‘ (hier noch verdeutlicht durch den Relativsatz ‚in der wir leben‘) und in (41) mit distalem -*on* in *po svet-on* ‚durch die [sprecherferne] Welt‘. Darüber hinaus kommen in (39) der FB *rezultat* ‚Ergebnis‘ mit dem Definitsuffix -*ot* und in (40) der FB *praj-minister* ‚Ministerpräsident‘ mit dem Definitsuffix -*ov*, im Sinne von ‚der Ministerpräsident, den wir hier haben‘ vor.

(39)

Vernici-te	*na*	*Ploštad-ot*	*Sveti Petar*	*i*	*okolu*	*1,2 milijardi*
Gläubige-DEF	PREP	Platz-DEF	Sankt Peter	und	ungefähr	1,2 Milliarden

vernici	***širum***	***svet-ot***	*ḱe*	*go*	*čekaat*	***rezultat-ot.***
Gläubige	PREP	Welt-**DEF**	FUT	ACCshort.3M.SG	wart.3PL.PRS	Ergebn.-**DEF**

‚Die Gläubigen auf dem Petersplatz und ungefähr 1,2 Milliarden Gläubige in aller Welt werden auf das Ergebnis warten.‘
(Onlinezeitung *Večer*, 07. 03. 2013)

(40)

Konečno,	***naš-iov***	***praj-minister***	*očigledno*	*ne*	*saka*
letztendlich	unser-**DEF.PX**	Ministerpräsident	offenbar	NEG	möcht.3SG.PRS

da	*razbere*	*deka*	*i*	*za*	*nego,*	***vo***	***svet-ov***	*vo*
CONJ	versteh.3SG.PRS	dass	auch	PREP	ihn	PREP	Welt-**DEF.PX**	PREP

koj što	*živeeme,*	*druga*	*opcija,*	*druga*	*alternativa*
REL.PRON	leb.1PL.PRS	anderer	Option	anderer	Alternative

nema	*osven*	*da*	*pregovara*	*so*	*Grc.i-te ...*
es gibt nicht.3SG.PRS	außer	CONJ	verhandeln.3SG.PRS	mit	Grieche.PL-DEF

‚Letztendlich möchte unser Ministerpräsident offenbar nicht verstehen, dass es auch für ihn in der Welt, in der wir leben, keine andere Option, keine andere Alternative gibt, als mit den Griechen zu verhandeln.‘
(Onlinezeitung *Globus*, 24. 02. 2009)

(41)

Itr-iot	*ti*	*odel*	*toj*	***po***	***svet-on***	*i*
schlau-DEF	DATshort.2SG	geh.3SG.PRF	er	PREP	Welt-**DEF.DS**	und

baral	*kako*	*i*	*kolku*	*ima*	*po-malku*	*itr-i*
such.3SG.PRF	ob	und	wie-viel	es gibt	CMP-wenig	schlau-PL

od	*nas*	*makedonci-te.*
PREP	uns	Mazedonier-DEF

‚Der Schlaue ging in die Welt hinaus und suchte, ob und wie viele weniger Kluge es von uns Mazedoniern gibt.‘
(Forum *Idividi*, 17. 04. 2009)

In (42) sind die NPs *videlinče-to* ‚die Öllampe‘, *ovci-ne* ‚die Schafe [distal]‘, *ovci-te* ‚die Schafe‘, *kotar-ot* ‚der Pferch‘ und *plet-ot* ‚der Zaun‘ PEICs (vgl. 3.3.3.2). Ihre semantische Eindeutigkeit resultiert nicht zwangsläufig aus der Semantik des Nomens, wie dies bei den lexikalischen IBs der Fall ist (vgl. Bsp. 23, 31, 32, 39, 40 und 41). Die PEICs in (42) tragen unterschiedliche Definitsuffixe. Dabei werden bestimmte, in der Situation etablierte Gegebenheiten vorausgesetzt. Im Fall von Beispiel (42) ist das ein Zimmer, das mit einer Öllampe beleuchtet wird, und ein Hof mit Schafen, die in einem Pferch untergebracht sind, der eingezäunt ist. Die Verwendung der Nomen *videlinče* ‚Öllampe‘, *ovci* ‚Schafe‘, *kotar* ‚Pferch‘ und *plet* ‚Zaun‘ mit einem Definitsuffix ist dadurch begründet, dass Existenz und Eindeutigkeit der Referenten als gegeben behandelt werden. Der Sprecher setzt das Gegebensein der Referenten der in direkter Rede verwendeten NP *ovci-ne* ‚die Schafe [distal]‘ als selbstverständlich voraus.

(42) *Eve sega ḱe go zapalam* ***videlinče-to***. –
hier jetzt FUT ACCshort.3N.SG anmach.1.SG.PRS Öllampe-**DEF**

Potraj malku dodeka gi izmolzam
geduldig sein.SG.IMP ein wenig bis ACCshort.3PL melk.1SG.PRS

ovci-ne … *Odgovori starec-ot i se svrte*
Schaf.PL-**DEF.DS** antwort.3SG.AOR Alter-DEF und REFL wend.3SG.AOR

kon ***kotar-ot****, od kadešto dopiraše bleenje i* ***ovci-te***
PREP Pferch-**DEF** PREP wo hör.3SG.IPRF Blöken und Schaf.PL-**DEF**

netrpelivo podavaa glavi preki ***plet-ot***.
ungeduldig streck.3PL.AOR Kopf.PL durch Zaun-**DEF**

‚Ich werde hier gleich die Öllampe anmachen. „Hab ein wenig Geduld, bis ich die Schafe gemolken habe […]“, antwortete der Alte und wandte sich zum Pferch, von wo er Blöken hörte und die Schafe ungeduldig ihre Köpfe durch den Zaun streckten.‘
(Topolinjska 2006: 12)

Wenn wir uns das PEIC *ovci-ne* ‚die Schafe [distal]‘ genauer anschauen, wird klar, dass diese NP aufgrund der Sprecherperspektive des Alten mit der distalen Form des Definitsuffixes verwendet wird. Zu dem Zeitpunkt der Äußerung des Sprechers *Potrai malku dodeka gi izmolzam ovci-ne* ‚Hab ein wenig Geduld, bis ich die Schafe gemolken habe‘ befindet er sich nicht bei den Schafen draußen. Deshalb wird die NP *ovci-ne* ‚Schaf.PL-DEF.DS‘ mit dem distalen Definitsuffix der *-n*-Reihe verwendet. Im nächsten Satz halten sich die Schafe und der Alte mittlerweile am gleichen Ort auf. Aus diesem Grund ist es nicht mehr erforderlich, dass der Sprecher eine deiktische Differenzierung vornimmt, weshalb er die NP *ovci-te* ‚die Schafe‘ mit der *-t*-Form des Definitsuffixes verwendet. Das PEIC *plet-ot* ‚der Zaun‘ wird assoziativ anaphorisch als Kopfnomen zu dem Antezedens *kotar-ot* ‚der Pferch‘ verwendet und das PEIC *ovci-te* ‚die Schafe‘ als Anker des Kopfnomens *glavi* ‚Köpfe‘, das als DAA dient und ein artikelloses *weak definite* darstellt (vgl. dazu 4.5).

In Beispiel (43) kommt der IB *utro-vo* ‚heute Morgen‘ vor. Der Sprecher bezieht sich dabei auf den Morgen des heutigen Tages und nicht auf den Morgen als eine Tageszeit des Hellwerdens, die immer wieder nach der Tageszeit der Nacht eintritt und einen SB darstellt. Der Sprecher wählt die proximale *-v*-Form *utro-vo* ‚der Morgen [proximal]‘, um auszudrücken, dass er sich auf den Morgen im unmittelbar gegebenen Äußerungskontext bezieht. Daraus ergibt sich die Bedeutung ‚heute Morgen‘:

(43) *Skopje* ***utro-vo*** *go* *tresea*
Skopje Morgen-**DEF.PX** ACCshort.3N.SG erschüttern.3SG.IPRF

tri *posledovatelni* *zemjotresi.*
drei aufeinanderfolgend.PL Beben.PL

‚Drei aufeinanderfolgende Beben haben heute Morgen Skopje erschüttert.'
(Onlinezeitung *Večer*, 04. 04. 2017)

4.3.3.3 Eigennamen und Personalpronomen

Ähnlich wie im Bulgarischen werden die Eigennamen im Mazedonischen für gewöhnlich, und die Personalpronomen immer, ohne Definitsuffixe verwendet. Mazedonische Eigennamen können jedoch auch mit einem Definitsuffix vorkommen, wenn es sich z. B. um Koseformen handelt und man eine deiktische Differenzierung treffen möchte, wie in (44) und (45). Des Weiteren werden Toponyme wie *Balkan-ot* ‚das Balkangebirge', *Karpati-te* ‚die Karpaten', *Andi-te* ‚die Anden' usw., die vor allem Gebirgsketten bezeichnen, aber auch Flussnamen (46) für gewöhnlich mit Definitsuffix verwendet (Topolinjska 2006: 11).

In (44) wird die Koseform *Bile* des weiblichen Vornamen Biljana in Kombination mit der proximalen *-v*-Form des Definitsuffixes verwendet und in (45) die Koseform *Mare* von Mara mit der distalen *-n*-Form. Eine mögliche Erklärung für die Verwendung der Formen *-v-* und *-n-* in (44) und (45) kann z. B. folgende sein: Der Referent der NP *Bile-vo* ‚das Bilchen' ist in (44) beim Sprecher geistig präsent; das Suffix *-ov* bringt Sprechernähe zum Ausdruck. In (45) bezieht sich der Sprecher auf Hörensagen und nimmt damit eine distale Position zum Referenten ein.

(44) ***Bile-vo*** *ušte* *go* *nema*
Bile-**DEF.PX** noch ACCshort.3N.SG nicht da sein.3SG.PRS

da *se* *javi!*
CONJ REFL meld.3SG.PRS

‚Das Bilchen ist noch nicht da, um sich zu melden.' (Topolinjska 2006: 12)

(45) ***Mare-no*** *bilo* *umno* *devojče.*
Mare-**DEF.DS** COP.3N.SG.PRF klug.N Mädchen
‚Das Marchen sei ein kluges Mädchen gewesen.'
(Mišeska-Tomić 2012: 159–160)

(46) ***Vardar-ov*** *ušte* *malku* *ḱe* *se* *prelie.*
Vardar-**DEF.PX** noch ein bisschen FUT REFL übertret.3SG.PRS
‚Der Vardar braucht nicht mehr viel, um überzutreten.‘ (ebd.: 12)

In (46) wird das Toponym *Vardar* mit dem proximalen Definitsuffix verwendet, da die Äußerung Topolinjska zufolge (2006: 12) am Ufer des Flusses *Vardar* getätigt wird. Der Sprecher bezieht sich damit auf den Fluss in seiner Nähe, wodurch der Gebrauch des proximalen Definitsuffix *-ov* erklärt werden kann.

4.3.4 Zusammenfassung

Die Untersuchung der Verwendung der Definitsuffixe im Mazedonischen auf der Grundlage der CTD-Theorie hat gezeigt, dass es Beispiele entlang der gesamten allgemeinen Eindeutigkeitsskala (Löbner 2011: 320, Ortmann 2014: 314) gibt, die den Gebrauch der *-t-*, *-v-* und *-n-*Formen des Definitsuffixes sowohl bei pragmatischen als auch bei semantischen Definita belegen. Damit ermöglicht die CTD-Theorie den Beweis für den Artikelstatus aller drei Formen des Definitsuffixes. Tab. 4.7, fasst die Ergebnisse der Untersuchung zusammen. Dabei steht ‚(+)‘ für ‚wird optional verwendet‘.

Tab. 4.7: Verwendung der Definitsuffixe nach der Fallunterscheidung der CTD-Theorie

	-t-	*-v-*	*-n-*
deiktisch	+	+	+
anaphorisch	+	+	+
restriktive Attribute	+	+	+
definite assoziative Anapher	+	+	+
nicht-lexikalische FBs	+ / (+)[45]	+	+
lexikalische FBs / IBs	+	+	+
Eigennamen	–[46]	+	+
Personalpronomen	–	–	–

45 Die optionale Verwendung der *-t-*Form betrifft die Superlative. Mehr dazu in 4.3.3.1.
46 Mit Ausnahme von Toponymen, die vor allem Gebirgsketten bezeichnen, z. B. *Balkan-ot* ‚das Balkangebirge‘, *Karpati-te* ‚die Karpaten‘, *Andi-te* ‚die Anden‘ und für gewöhnlich mit dem Definitsuffix *-t-* verwendet werden.

Aufgrund der vor dem theoretischen Hintergrund der CTD-Theorie vorgebrachten Argumente kann ich schlussfolgern, dass es sich bei den *-v-* und *-n-*Formen des Definitsuffixes nicht um klitische Demonstrativa, sondern eindeutig um Definitartikel handelt, wodurch wiederum der Artikelstatus der *-t-*Form bestätigt wird. Alle drei Formen des Definitsuffixes erfüllen die Funktion eines Definitartikels, wenn man annimmt, dass die Definitheitsmarkierung mit einer davon unabhängigen deiktischen Differenzierung einhergehen kann. Das Mazedonische verfügt also über einen deiktisch differenzierten definiten Artikel und erlaubt somit deiktische Differenzierung nicht nur bei Demonstrativa. Des Weiteren kann ich über die Verwendung des Definitartikels folgende Schlüsse ziehen: Die Grenze seiner Verwendung liegt im Mazedonischen über dem Kontext ‚Semantisch definit mit lexikalischen Funktional- und Individualbegriffen', da Eigennamen für gewöhnlich ohne Definitartikel verwendet werden.

Schließlich konnte ich in Bezug auf die Verwendung der *-n-*Form des Definitartikels Folgendes feststellen: Während die Verwendung von *-on* von Topolinjska (2006: 13) als *vonredno redka* ‚außerordentlich selten' und als *ne stiliziran kako arhaičen ili narodski* ‚nicht stilisiert als archaisch oder volkseigen' und von Sonnenhauser (2010: 334, Fußnote 2) als „relativ eingeschänkt" und als „ein Phänomen der gesprochenen Umgangssprache der entsprechenden Dialektgebiete" beschrieben wird, konnte anhand zahlreicher Beispiele nachgewiesen werden, dass die *-n-*Form des Definitartikels in vielfältigen Kontexten der authentischen, mazedonischen Sprache verwendet wird.

Es ergibt sich also für das Mazedonische dasselbe Bild für die Verwendung des Definitartikels auf der Definitheitsskala wie für das Standardbulgarische (Abb. 3.1), *und zwar für alle drei Artikelformen* -t-, -v- *und* -n-. Alle drei Formen haben das volle Verwendungsspektrum von pragmatischen und semantischen Definita, mit Ausnahme von Eigennamen und Personalpronomen.

4.3.5 Resümee

Die Ergebnisse in Abschnitt 4.3.4 bestätigen zum einen u.a. Lyons (1999: 55f.) und damit das Vorhandensein einer deiktischen Differenzierung auch bei den Definitsuffixen im Mazedonischen. Zum anderen liefern sie Argumente für die Sicht der Befürworter eines Artikelstatus bei allen drei Formen der Definitsuffixe (vgl. 4.2.2.1). Mithilfe der CTD-Theorie gelingt es mir, einen detaillierten Nachweis dafür zu erbringen und Trpcevskas und Topolinjskas (vgl. 4.2.2.2 und 4.2.2.3) Sichtweise diesbezüglich zu widerlegen.

Meine Untersuchung der Verwendung der Definitsuffixe *-ot*, *-ov* und *-on* zeigt, dass die deiktische Differenzierung und die allgemeine Eindeutigkeitsskala (Löbner 2011) orthogonal zueinander verlaufen (vgl. Tab. 4.7 in 4.3.4). Ich gehe dabei von der Annahme aus, dass die Definitheitsmarkierung eine deiktische Differenzierung nicht ausschließt. Diese Annahme ermöglicht mir, die *-v-* und *-n*-Formen zu analysieren, ohne „ein [...] Problem [...] in der *strengen*[47] Definition von *-ов* [*-ov*] und *-он* [*-on*] als Ausdruck von nah- bzw. ferndeiktischem Sprecherbezug" (Sonnenhauser 2010: 343) zu sehen.

Als deiktisch differenzierte Artikelformen können bei *-ov* und *-on* zusätzliche Funktionen[48] erwartet werden, die jedoch nicht gegen ihre Einordnung als Definitartikel sprechen. Es kann sein, dass laut Trpcevska (2015) und Sonnenhauser (2010) *-ov* und *-on* diskurspragmatisches Potenzial besitzen und zu verschiedenen Perspektivierungen in narrativen Texten beitragen können. Die von mir durchgeführte Analyse im Rahmen der CTD-Theorie ist jedoch eine semantische und gilt für beliebige Äußerungen (vgl. 2.2 und 4.3.1–3).

4.4 Nominalphrasen mit indefiniter Determination

Indefinitheit wird im Mazedonischen durch indefinite Pronomen, bloße NPs und durch das Zahlwort *eden* ‚ein', das funktional zu den indefiniten Markierungen gezählt wird, zum Ausdruck gebracht. Im Folgenden bespreche ich zunächst das Formeninventar und die Formenbildung der adnominalen Indefinitpronomen am Beispiel der mit dem Fragepronomen *koj* ‚wer' gebildeten Formen, bevor ich in 4.4.2 ausführlicher NPs mit *eden* und bloße Indefinita behandle.

4.4.1 Nominalphrasen mit adnominalen indefiniten Pronomen

Die Indefinitpronomen sind von den Fragepronomen *što* ‚was', *koj* ‚wer', *čij* ‚wessen', *kakov* ‚welcher', *kolkav* ‚wieviel' abgeleitet, durch Präfigierung mit *ne-*, *ni-* oder *po-* + *ne-* und mit der Hilfe von Postmodifizierern wie *-gode*, (*da*)*-bilo*, (*i*)*-da-e*. Laut Mišeska-Tomić (2012: 195) können die *ne*-Indefinitpronomen als Grundformen betrachtet werden. Die restlichen Indefinitpronomen ergänzen wie folgt ihre zugrunde gelegte indefinite Bedeutung: bei dem Präfix *ni-* mit dem Bedeutungs-

47 Hervorhebung durch die Verfasserin.

48 Für eine ausgewogene Diskussion über das diskursperspektivische Potenzial von *-ot*, *-ov* und *-on* siehe Sonnenhauser (2010: 352–358) und Trpčevska (2015: 135–167).

zusatz ‚negativ‘, durch die Präfigierung von *po-* + *ne-* mit ‚distributiv‘ und mit ‚alternativ‘ bei *-gode*, (*da*)-*bilo* und (*i*)-*da-e*. Tab. 4.8 zeigt die Ableitung der Indefinitpronomen von dem Fragenpronomen koj ‚wer‘.

Tab. 4.8: Formen der Indefinitpronomen mit dem Fragepronomen *koj* ‚wer‘

ne-	***ni-***	***po- + ne-***	***-gode***	**(*da*)-*bilo***	**(*i*)-*da-e***
*ne**koj***	*ni**koj***	*pone**koj***	***koj**-gode*	***koj*** (*da*)-*bilo*	***koj*** (*i*)-*da e*
‚(irgend)ein‘	‚kein‘	‚irgendwelch‘		‚irgendein‘	

Nach Mišeska-Tomić (ebd.: 144) haben die abgeleiteten indefiniten Pronomen in Tab. 4.8 stets eine nicht-spezifische Lesart, wie *nekoja* etwa in (47):

(47) *Ušte* *nekoja* *godina staž* *nedostiga.*
noch irgendein Dienstjahr fehl.3sg.prs
‚Es fehlt noch irgendein Dienstjahr.‘ (ebd.: 145)

In (48) ist *eden* in derselben Bedeutung wie *nekoj* ‚irgendein‘ verwendet:

(48) ***Edna*** (= *nekoja*) ***nepoznata*** ***žena*** ... *poleka* *doagaše* *kon* *nas*
INDF (= irgendein) unbekannt.F Frau langsam komm.3SG.IPRF PREP uns
‚Eine unbekannte Frau [...] kam langsam auf uns zu.‘
(Povarnicina 1996: 62)

4.4.2 Indefinite Nominalphrasen mit und ohne *eden*

Die Formen des mazedonischen Indefinitartikels lauten *eden*, *edna*, *edno* für Maskulinum, Femininum und Neutrum Singular und *edni* für den Plural.[49] Beispiel (49) zeigt die Verwendung von *eden* im Plural.

(49) *Sakam* *da* *zapoznaeš* ***edni*** ***prekrasni*** ***luǵe***.[K]
woll.1SG.PRS CONJ kennenlern.2SG.PRS INDF.PL wunderbar.PL Mensch.PL
‚Ich möchte, dass du einige wunderbare Menschen kennenlernst.‘

---

49 Im Folgenden wird stellvertretend die Maskulinum Singularform verwendet. Die Pluralform ist für alle Genera die gleiche.

Die Verwendung der indefiniten Pluralform *edni* ‚INDF.PL' zeigt, dass *eden* nicht Zahlwort-, sondern Artikelfunktion hat. In dieser Hinsicht ist die Entwicklung des indefiniten Artikels im Mazedonischen weiter fortgeschritten als im Englischen oder Deutschen und ebenso weit wie im Spanischen mit den indefiniten Pluralformen *unos* ‚INDF.PL.MASK' und *unas* ‚INDF.PL.FEM' oder im Bulgarischen mit *edni* ‚INDF.PL' (vgl. 3.4.2). In der Forschungsliteratur wird der Artikelstatus von *eden* im Mazedonischen dennoch kontrovers diskutiert. Seine angeblich übermäßige Verwendung wird aber Weiss (1996: 431) zufolge nicht bekämpft, wie es aus puristischen Gründen beim bulgarischen *edin* der Fall ist.

In der folgenden Diskussion arbeite ich die Rolle der Spezifizität für die Verwendung von *eden* heraus und gehe darauf ein, ob *eden* in generischen, prädikativen und diskursprominenten NPs verwendet werden kann.

4.4.2.1 *Eden* in referenzieller Verwendung

Um den Aspekt spezifisch/unspezifisch bei der referenziellen Verwendung von NPs mit *eden* zu besprechen, untersuche ich intensionale Kontexte, modalen Gebrauch z. B. in Konditionalsätzen sowie direkte Negation. Indefinite NPs können spezifisch oder unspezifisch interpretiert werden, je nachdem ob sie bezüglich des jeweiligen intensionalen Operators weiten oder engen Skopus haben. Bei spezifischer Verwendung hat die indefinite NP weiten Skopus, bei nicht-spezifischer engen. Zum Beispiel nimmt *edna drugarka* ‚eine Freundin' in (50) bezüglich des intensionalen Operators *baram* ‚ich suche' obligatorisch weiten Skopus an. Der Satz lässt sich daher wie in (50a) paraphrasieren, während eine Lesart mit engem Skopus wie in (50b) nicht möglich ist. Entsprechendes gilt für Beispiel (51) (Trpcevska 2015: 185). Das bestätigen auch meine Informanten.

(50) *Baram* ***edna*** ***drugarka***.
such.1SG.PRS INDF Freundin
‚Ich suche eine Freundin.'
a. ‚Es gibt eine bestimmte Freundin, die ich suche.'
b. # ‚Ich suche irgendeine Freundin' (ebd.)

(51) *Sakam* ***edno*** ***kuče***.
woll.1SG.PRS INDF Hund
‚Ich will einen Hund.'
a. ‚Es gibt einen bestimmten Hund, den ich möchte.'
b. #‚Ich möchte irgendeinen Hund.' (ebd.)

Im Gegensatz zu den intensionalen Operatoren *bara* ‚suchen' und *saka* ‚wollen' lässt laut Mišeska-Tomić (2012: 144) der intensionale Operator *treba* ‚benötigen, müssen' bei einer NP mit *eden* beide Lesarten zu (52). Damit ergibt sich die Möglichkeit, ähnlich wie im Bulgarischen den NPs mit *eden* auch eine unspezifische Lesart zuzuschreiben und zwar bei demselben Typ von intensionalem Operator (BUL: *tryabva* ‚müssen, benötigen'; vgl. 3.4.2.1).

(52)	*Mi*	*treba*	***eden***	***rabotnik*.**
	DATshort.1SG	benötig.1SG.PRS	INDF	Arbeiter

‚Ich benötige einen Arbeiter.'
a. ... dessen Identität mir bekannt ist.'
b. ... dessen Identität unwichtig ist.' (ebd.)

Wenn in (50) und (51) statt einer *eden*-NP eine bloße NP verwendet wird, können diese Beispiele mit (50b) bzw. mit (51b) paraphrasiert werden, die eine nicht-spezifische Lesart der indefiniten NP realisieren (Trpcevska 2015: 186). In Bezug auf intensionale Operatoren bedeutet das, dass der enge Skopus der indefiniten NPs von bloßen Indefinita, aber teilweise auch von NPs mit *eden* (vgl. 52) realisiert werden kann. Im Gegensatz zu NPs mit *eden* können aber bloße NPs nicht die spezifische Lesart mit weitem Skopus haben:

(53)	*Marko*	*saka*	*da*	*se*	*ženi*	*za*	***Angličanka*.**[K]
	Marko	woll.3SG.PRS	CONJ	REFL	heirat.3SG.PRS	PREP	Engländerin

‚Marko will eine Engländerin heiraten.'
a. ‚... aber er kennt noch keine'
b. # ‚... Er hat sie letzten Sommer kennengelernt'

Fortsetzungen im Sinne von (53a) und (53b) können laut Geist (2010: 211) eingesetzt werden, um zu zeigen, welche Lesart bezüglich der Spezifizität eine indefinite NP annehmen kann. In Anlehnung an ihre Untersuchung von bloßen NPs im Singular kann im Fall des mazedonischen Beispiels (53) geschlussfolgert werden, dass (53) nur eine nicht-spezifische Lesart der bloßen, indefiniten NP und somit nur einen engen Skopus zulässt, da (53) (in Übereinstimmung mit meiner Informantenbefragung) mit (53a) aber eben nicht mit (53b) fortgesetzt werden kann.

NPs mit *eden* können aktuell nur sporadisch im modalen Gebrauch wie z. B. in Konditionalsätzen vorkommen. Dennoch sollte festgehalten werden, dass sie auch hier verwendet werden können (Trpcevska 2015: 187), wie etwa in der NP *eden gledač* ‚ein Besucher' in (54). Dagegen bleibt die NP mit *eden* laut Sprecherurteilen vom Kontext der direkten Negation ausgeschlossen (55).

(54) *[A]ko* ***eden gledač*** *od Maribor odi vo Novi Sad,*
Wenn INDF Besucher PREP Maribor geh.3SG.PRS PREP Novi Sad

toj ḱe znae kade se interesni-te mesta ...[K]
er FUT wiss.3SG.PRS wo COP.3PL.PRS interessant.PL-DEF Platz.PL

‚Wenn ein Besucher aus Maribor nach Novi Sad geht, wird er wissen, wo die interessanten Plätze sind.'

(55) *Makedonija ne dobi* **(*eden) datum**
Mazedonien NEG bekomm.3SG.AOR INDF Datum

za otpočnuvanje na pregovorit-e za členstvo.[K]
PREP Beginn PREP Verhandlung.PL-DEF PREP Beitritt

‚Mazedonien hat kein Datum für den Beginn der Beitrittsverhandlungen bekommen.'

4.4.2.2 Bloße NPs in referenzieller Verwendung

Auch bloße NPs können indefinit-spezifisch verwendet werden (56). In dem Beispiel wäre *eden* eine Hervorhebung einer indefiniten NP, die ohnehin spezifisch ist (Weiss 1996: 434).

(56) *Pretsedatel-ot Ivanov mu podari* ***vratovrska***
Präsident-DEF Ivanov DATshort.3M.SG schenk.3SG.AOR Krawatte

na Branko Geroski ...
PREP Branko Geroski

‚Präsident Ivanov hat Branko Geroski eine Krawatte geschenkt.'
(Onlinezeitung *Vesti*, 28. 04. 2017)

Um eine indefinit-spezifische NP, die für Indefinitheit nicht explizit gekennzeichnet ist, handelt es sich auch bei der mit einem Adjektiv modifizierten NP *vo luksuzen xotel* ‚in einem luxuriöses Hotel' in (57a). Anders verhält es sich mit (57b), wo meiner Ansicht nach die bloße NP *vo xotel* ‚im Hotel' nicht als indefinit-spezifisch, sondern als definit-unspezifisch (*weak definite*) zu betrachten ist.

(57) a. *Se* *smestija* ***vo*** ***luksuzen xotel.***[K]
REFL übernacht.3PL.AOR PREP luxuriös Hotel
‚Sie haben in einem luxuriösen Hotel übernachtet.'

b. *Se* *smestija* ***vo*** ***xotel.***
REFL übernacht.3PL.AOR PREP Hotel
‚Sie haben im Hotel übernachtet.'

Bloße NPs wie *vo xotel* ‚im Hotel [übernachten] /ins Hotel [gehen]', *na učilište* ‚zur Schule [gehen]' oder *na lekar* ‚zum Arzt [gehen]/beim Arzt [sein]' können definit-unspezifisch interpretiert werden und somit engen Skopus haben. In Abschnitt 4.5 werde ich die semantischen Eigenschaften und Restriktionen von Verwendungsweisen solcher *weak definites* untersuchen.

Tabelle 4.9 zieht eine Zwischenbilanz zu der Verwendung indefiniter NPs mit und ohne *eden* unter dem Gesichtspunkt der Spezifizität. Es lässt sich festhalten, dass NPs mit und ohne *eden* bis auf die folgende Einschränkung alle Möglichkeiten zulassen: NPs mit *eden* kommen nicht direkter Negation vor. Bloße NPs sind prinzipiell in referenzieller Lesart möglich. Als Objekt der besprochenen intensionalen Operatoren haben sie stets engen Skopus und sind daher unspezifisch.

Tab. 4.9: Spezifische und nicht-spezifische Verwendungen indefiniter NPs im Mazedonischen mit und ohne *eden*

	***eden*-NP**	**bloße NP**
indefinit spezifisch	+	+
indefinit unspezifisch	+	+
modaler Gebrauch	+	+
direkte Negation	–	+

4.4.2.3 *Eden* in prädikativer Verwendung

Laut Mišeska-Tomić (2012: 142) gilt für NPs in prädikativem Gebrauch: „In nominal predicates, the zero article is typical and [...] the noun phrase with an indefinite article is marked." Das zeigt sie an folgendem Minimalpaar aus Topolinjska (1974: 103).

(58) a. *Ti* *si* ***tiranin.***
du COP.2SG.PRS Tyrann
‚Du bist ein Tyrann.'

b. *Ti* *si* ***eden*** ***tiranin.***
du COP.2SG.PRS INDF Tyrann
‚Du bist (in diesem oder jenem) einem Tyrannen ähnlich.' [50]

Die Verwendung der NP *eden tiranin* in (58b) dient zur Bezeichnung der Eigenschaften, die mit dem Nomen *tiranin* ‚Tyrann' assoziiert werden. Wie auch im Bulgarischen kann *eden* in prädikativem Gebrauch mit inhärent graduierbaren Nomen wie *tiranin* ‚Tyrann', *glupak* ‚Dummkopf', *idiot* ‚Idiot', *genij* ‚Genie' etc. verwendet werden. In Morzycki (2009: 187) werden die graduierbaren Nomen wie folgt definiert: „[G]radable nouns are those for which a single criterion can be distinguished from the others as the most salient". Für das graduierbare Nomen *glupak* ‚Dummkopf' ist dieses Kriterium z. B. die Dummheit. Dabei hat *eden* eine intensivierende Wirkung[51], in (59) eine negative Färbung:

(59) *Toj* *beše* ***eden*** ***star*** ***glupak*** *koj* *trebaše*
er COP.3SG.IPRF INDF alt Dummkopf REL.PRON soll.3SG.IPRF

da molči.[K]
CONJ schweig.3SG.PRS

‚Er war ein alter Dummkopf, der schweigen sollte.'

Laut Sprecherurteilen hat *eden star glupak* eine stärkere Bedeutung als nur *star glupak*, das wiederum eine Art Steigerung zu *glupak* darstellt, da *star* ‚alt' auch verstärkend wirkt. Es stellt sich die Frage, was die intensivierende Wirkung von *eden* für Berufs- und Sozialstatusbezeichnungen ist, die nicht inhärent graduierbar sind und bei denen in einem neutralen prädikativen Kontext die bloße NP verwendet wird wie z. B. in (60) (Mišeska-Tomić 2012: 143).

(60) 30 godini bil **učitel**, denes ne raboti ništo.[K]
30 Jahr.PL COP.3M.SG.PRF Lehrer heute NEG arbeit.3SG.PRS nichts
‚30 Jahre war er Lehrer, heute hat er keine Arbeit.'

---

50 Diese Interpretation (der sich auch meine Informanten angeschlossen haben) folgt Topolinjska (1974: 103). Mišeska-Tomić (2012: 142) übersetzt: „You are what tyrants are known to be".
51 In Gorišneva (2009: 40 f.) bezeichnet als *intensifying ONE*.

Bei Bezeichnungen des Berufs und des Sozialstatus hat *eden* ähnlich wie im Bulgarischen intensivierende Wirkung, in (61) eine positive Färbung:

(61)	*Murinjo*	*e*	***eden***	***golem***	***trener***.
	Mourinho	COP.3SG.PRS	INDF	groß	Trainer

‚Mourinho ist ein großer Trainer.‘
(Fanclubseite *CF Real Madrid*, 21. 02. 2017)

In (61) wird *eden golem trener* als eine Verstärkung zu *golem trener* interpretiert. Die Berufsbezeichnung *trener* ‚Trainer‘ ist an sich nicht graduierbar, aber *golem trener* ist es aufgrund des Adjektivs ‚groß‘. Dabei handelt es sich um das Phänomen ‚degree reading of size adjectives‘ (Morzycki 2005: 131), das für attributive, aber nicht für prädikative Adjektivverwendung gilt. Die Adjektive können zunehmend, aber nicht abnehmend, abgestuft werden (ebd.: 118 ff.).

4.4.2.4 *Eden* in generischer Verwendung

In generischen Aussagen können durchaus NPs mit *eden* gebraucht werden. In (62) ist *eden* m. E. (in Übereinstimmung mit meinen Informanten) sogar notwendig, da die bloße NP *tatko* auch in der Bedeutung ‚mein Vater‘ vorkommen kann.[52] In (63) kann auch eine bloße NP vorkommen. Dann ergeben sich nach Mišeska-Tomić (2012: 162) Unterschiede in der Interpretation der generischen NP, indem die NP mit *eden* als jeder, der Mitglied einer Gruppe von Ärzten ist, interpretiert wird und die bloße NP als ein Mitglied einer Gruppe von Ärzten.[53] (64) zeigt die generische Verwendung einer bloßen NP wie etwa in Sprichwörtern; hier ist *eden* ausgeschlossen (ebd.: 163).

(62)	*Jas storiv*	*sè*	*što*	*može*	*da*	*stori*
	ich tu.1SG.AOR	alles	REL.PRON	könn.3SG.PRS	CONJ	tu.3SG.PRS

****(eden)***	***tatko***.
INDF	Vater

‚Ich habe alles getan, was ein Vater tun kann.‘ (Topolinjska 1981: 715)

---

52 Ich habe festgestellt, dass dasselbe über die Verwandtschaftsbezeichnungen für ‚Mutter‘ und ‚Vater‘ hinaus (vgl. Mišeska-Tomić 2012: 138) auch für ‚Oma‘, ‚Opa‘, ‚Tante‘, ‚Onkel‘, ‚ältere Schwester‘ und ‚älterer Bruder‘ gilt (übrigens auch im Bulgarischen).

53 Die wörtliche Interpretation von Mišeska-Tomić (2012: 162) lautet: „anyone who is a member of the sum of elements of a set of physicians“ bzw. „a member of the sum of elements of a set of physicians“.

(63)

Eden	***lekar***	*ne*	*postapuva*	*taka.*
INDF	Arzt	NEG	verhalt.3SG.PRS	so

‚Ein Arzt verhält sich nicht so.‘ (Mišeska-Tomić 2012: 162)

(64)

(*Edna)	***nesreḱa***	*ne*	*doaǵa*	*sama.*
INDF	Unglück	NEG	komm.3SG.PRS	allein

‚Ein Unglück kommt selten allein.‘ (ebd.: 163)

4.4.2.5 Die Verwendung von *eden* im Hinblick auf Diskursprominenz

Trpcevska (2015: 197) diskutiert „[...] die Fähigkeit von NPs, die mit *eden* verwendet werden, Textreferenten einzuführen, auf die sich die folgenden NPs gehäuft beziehen“. Meine Beobachtungen lassen eine ähnliche Schlussfolgerung zu. In Beispiel (65) mit den vier Sätzen (a)–(d) kann *eden* in der Funktion beobachtet werden, ein neues Topik einzuführen. In den Aussagen (b) und (c) liegen zwei Nullanaphern vor, die das Topik der jeweiligen Aussagen darstellen. Von Aussage (a) zu Aussage (b) findet ein Topik-Shift statt, da das Topik in Aussage (a) *toj* ‚er‘ ist und in Aussage (b) *teatar* ‚Theater‘. Durch die Verwendung von *eden* in (a) wird dieser Topik-Shift vorbereitet. Die NP *eden star teatar* ‚ein altes Theater‘ erhält durch das semantisch nicht notwendige *eden* mehr Gewicht. Dadurch wird der Referent der NP salient bzw. „diskursprominent“, was auch meine Informantenbefragung bestätigt.

(65) a.

Toj	*konečno*	*izleze*	*od*	*negova-ta*	*taga*	*i*
er	endlich	herauskomm.3SG.AOR	PREP	sein-DEF	Trübsinn	und

kupi	***eden***	***star***	***teatar.***
kauf.3SG.AOR	INDF	alt	Theater

‚Er hat endlich aufgehört, Trübsinn zu blasen, und ein altes Theater gekauft‘.

b.

Sovršen	*e.*
perfekt	COP.3SG.PRS

‚Es ist perfekt‘.

c.

Go	*najde*	*negov-iot*	*menadžer ...*
ACCshort.3M.SG	find.3SG.AOR	sein-DEF	Manager

‚Es [das Theater] hat seinen Manager gefunden [...]‘

d. *I* *počna* *da* *se* *podgotvuva*
und anfang.3SG.AOR CONJ REFL vorbereit.3SG.PRS

za *nov* *vid* *na* *šou.*[K]
PREP neu Art PREP Show

‚Und es hat angefangen, sich auf eine neue Art von Show vorzubereiten.'

4.4.3 Zusammenfassung und Ausblick

Tabelle 4.10, in die die Ergebnisse der Zwischenbilanz aus Tabelle 4.9 einfließen, fasst das Ergebnis zu indefiniten NPs mit und ohne *eden* zusammen.

Tab. 4.10: Verwendungen mazedonischer indefiniter NPs mit und ohne *eden*

	***eden*-NP**	**bloße NP**
indefinit spezifisch	+	+
indefinit unspezifisch	+	+
modaler Gebrauch	+	+
direkte Negation	–	+
prädikativ	+ (graduierend)	+
generisch	+	+
diskursprominent	+	–

Die Analyse der indefiniten NPs mit und ohne *eden* ergibt, dass unter dem Aspekt spezifisch/unspezifisch, bei dem intensionale Kontexte, modaler Gebrauch (wie z. B. in Konditionalsätzen) sowie direkte Negationen berücksichtigt wurden, NPs mit *eden* durchaus in unspezifischen Gebrauchsweisen vorkommen können. Einzig der Kontext der direkten Negation bleibt bloßen NPs vorbehalten. Des Weiteren wird *eden* eher in diskursprominenten NPs verwendet, wohingegen im generischen und prädikativen Gebrauch NPs mit und ohne *eden* vorkommen.

4.5 Bloße NPs und *weak definites*

Die Untersuchung von NPs wie *vo xotel* ‚PREP Hotel-ø' im Mazedonischen hat denselben Ansatzpunkt wie das entsprechende *na xotel* ‚PREP Hotel-ø' im Bulgarischen. Sowohl *vo xotel* als auch *na xotel* stellen nomenbasierte (N-basierte) PPs im Sinne von de Swart (2015: 148–151) dar. Nachdem ich bereits die definit-spezifischen (4.3), die indefinit-spezifischen und indefinit-unspezifischen NPs (4.4) behandelt habe, überprüfe ich im Zuge der Untersuchung der N-basierten PPs, ob die Letzteren *weak definite*-Eigenschaften aufweisen.[54] Bevor ich mich jedoch der Gruppe der sog. *bare/definite*-Alternation im Mazedonischen widme, zu der die N-basierten PPs nach de Swart (2015) gehören, werde ich im Folgenden vollständigkeitshalber kurz die restlichen Verwendungen der bloßen NPs nach de Swart (ebd.) darstellen, die in einem sprachspezifischen oder sprachübergreifenden Kontext entweder mit NPs mit dem indefiniten Artikel alternieren können oder keiner Alternation unterliegen.

4.5.1 Bloße NPs in prädikativer Verwendung, Pseudoinkorporation und ‚mit'/‚ohne' PPs

Laut de Swart (ebd.: 132, 135) sind für die NPs der Gruppe der *bare/indefinite*-Alternation eine *Property-based*-Semantik und bei *Have*-Verben dementsprechend eine *Have*-Relation zwischen Kopfnomen und Komplement kennzeichnend. Die bloßen Prädikationen habe ich bereits im Zuge des Gebrauchs des mazedonischen Indefinitartikels behandelt (vgl. 4.4.2.3). Die Ergebnisse für das Mazedonische ähneln denen für das Bulgarische. Die Nomen in bloßen NPs können einen Beruf, eine Nationalität etc. bezeichnen, oder auch ausdrücken, ob der Referent z. B. ein Genie, ein Dummkopf etc. ist; dagegen dienen die NPs mit *eden* in prädikativer Verwendung zur Bezeichnung der Eigenschaften, die mit dem jeweiligen Nomen assoziiert werden. Die Pseudoinkorporationen, die laut de Swart (2015) auch der *bare/indefinite*-Gruppe angehören, greife ich zum Schluss dieses Kapitels kurz auf. Beispiel (66) zeigt PPs mit ‚mit'/‚ohne', einen weiteren Vertreter der Gruppe, am Beispiel der *Have*-Relation in den NPs *stan so balkon* ‚Apartment mit Balkon' und *kuḱa so terasa* ‚Haus mit Terrasse'.

---

54 Die Bezeichnung *weak definites* beziehe ich im Folgenden auf definit-unspezifische NPs.

(66) *Ne* *e* *važno* *dali* *živeete* *vo* ***stan***
NEG COP.3SG.PRS wichtig ob wohn.2PL.PRS PREP Apartment

so ***balkon*** *ili* ***kuḱa*** ***so*** ***terasa*** ...
PREP Balkon oder Haus PREP Terrasse

‚Es ist unwichtig, ob ihr in einem Apartment mit Balkon oder in einem Haus mit Terrasse wohnt.‘
(Forum *Crnobelo*, 15. 05. 2017)

4.5.2 Koordination, Reduplikation, P-basierte bloße PPs

Laut de Swart (ebd.: 135 f.) zeichnen sich die NPs, die keinerlei Alternation unterliegen, durch eine *special plural-* oder *quantificational*-Semantik aus. Beispiel (67) zeigt die *Split*-Koordination (ebd.: 136) der bloßen NPs *majka* ‚Mutter‘ und *ḱerka* ‚Tochter‘ mit der Konjunktion *i* ‚und‘, die soz. als eine Summe der enthaltenen bloßen NPs interpretiert werden kann.

(67) ***Majka*** ***i*** ***ḱerka*** *zaginaa* *vo* *soobraḱajka-ta* *kaj* *Bitola*.
Mutter und Tochter sterb.3PL.AOR PREP Verkehrsunfall-DEF PREP Bitola
‚Mutter und Tochter sind in dem Verkehrsunfall bei Bitola gestorben.‘
(Forum *Kajgana*, 15. 05. 2017)

Die zweite Untergruppe, Reduplikationen bloßer NPs, umfasst die Muster, die auch für das Bulgarische festgestellt werden konnten, wie etwa Reduplikation mit *od – na* ‚von – zu‘ (68), mit *od – do* ‚von – bis/zu‘ am Beispiel von *od măž do măž* ‚von Mann zu Mann‘ oder wie in *den za den* ‚Tag für Tag‘.

(68) *Sostojba-ta* *ḱe* *ni* *se* *vlošuva*
Lage-DEF FUT DATshort.1PL REFL verschlechter.3SG.PRS

od ***den*** ***na*** ***den***.[K]
PREP Tag PREP Tag

‚Unsere Lage wird sich von Tag zu Tag verschlechtern.‘

Beispiel (69) illustriert P-basierte bloße PPs am Beispiel von *na semejstvo* ‚pro Familie‘ mit der quantifizierenden Präposition *na* ‚pro‘. Neben *tri ḱebinja na semejstvo* ‚drei Wolldecken pro Familie‘ (69) wird z. B. 50 *denari za kilogram* ‚50 Denar pro Kilo‘ mit *za* in der Bedeutung von ‚pro‘ verwendet.

(69) *Vi* *sleduva* *po* *eden* *šator*
DATshort.3PL zusteh.3PL.PRS PREP INDF Regenschirm

i *tri* *ḱebinja* ***na*** ***semejstvo*** ...[K]
und drei Wolldecken.PL PREP Familie

‚Pro Familie stehen euch ein Regenschirm und drei Wolldecken zu.‘

4.5.3 N-basierte bloße PPs

Laut de Swart (2015: 149 f.) zeichnen sich NPs der Gruppe der *bare/definite*-Alternation zum einen durch die *weak definite*-Eigenschaften aus, die ich im Folgenden für das Mazedonische überprüfen werde, und zum anderen dadurch, dass sie Eindeutigkeit auf einer abstrakteren Ebene aufweisen[55]. Die Untersuchung dieser Gruppe beziehe ich auf die N-basierten PPs und auf dieselbe Untersuchungs- und Theoriegrundlage (de Swart 2015: 148 f., Borik & Gehrke 2015: 32 ff., Bosch 2010, 2013) wie im Bulgarischen. Zunächst werde ich bloße NPs in einer PP und anschließend NPs mit definitem Artikel besprechen.

4.5.3.1 Fehlende referenzielle Eindeutigkeit

An erster Stelle zeichnen sich *weak definites* durch das Fehlen von referenzieller Eindeutigkeit. Sie erfüllen die Eindeutigkeitsbedingung für spezifische Definita nicht. Um zu prüfen, ob dies auch auf N-basierte bloße PPs zutrifft, wird die VP-Ellipse nach Carlson (2006: 183) als Test eingesetzt (vgl. 3.5.3.1), und zwar am Beispiel von *na kino* ‚PREP Kino-ø‘ in ‚ins Kino [gehen]/im Kino [sein]‘ (70a,b).

(70) [Kontext: Der Sprecher geht ins Kino, um sich einen Film anzuschauen.]

a. *Sakam* ***na*** ***kino***.
woll.1SG.PRS PREP Kino
'Ich möchte ins Kino.

b. *Sakam* ***na*** ***kino*** *i* *Goran* *isto* *taka*.
woll.1SG.PRS PREP Kino und Goran auch so
‚Ich möchte ins Kino und Goran auch.‘ [möglich: nicht in dasselbe]

55 Zur Analyse der Eindeutigkeit auf einer abstrakteren Ebene kommen laut de Swart (2015: 150) verschiedene Untersuchungsansätze in Frage wie etwa ‚kind reference‘ nach Aguilar Guevara & Zwarts (2010), ‚telic functions‘ nach Corblin (2013) oder ‚telic roles‘ nach Zwarts (2014).

Nach meiner Informantenbefragung erlaubt (70b) die Lesart, dass der Sprecher und Goran in verschiedene Kinos gehen wollen. Der Satz lässt das aber offen. Deshalb habe ich in dem Kontext von Beispiel (70) einen Test mit Informanten durchgeführt: (71) ist möglich.

(71) *Goran i jas sakame* ***na kino****, ama ne vo edno i isto.*
Goran und ich woll.1PL.PRS PREP Kino aber NEG PREP dasselbe
'Goran und ich möchten ins Kino, aber nicht in dasselbe.‘

4.5.3.2 Lexikalische und semantische Restriktionen

Zu den semantischen Eigenschaften der N-basierten bloßen PPs zählt, dass sie auf bestimmte Nomen, Präpositionen und Verben beschränkt sind. So wird bei *na kino* ‚PREP Kino-ø‘ die *weak definite*-Verwendung auf Verben wie z. B. *odi* ‚gehen‘, *sum* ‚sein‘, *saka* ‚möchte-‘, *odvede, odnese*, *nosi* ‚(hin)bringen‘, *povede* ‚mitnehmen‘ oder *pokani* ‚einladen‘ beschränkt. *Weak*-Präpositionen sind im Mazedonischen nicht so stark restringiert wie im Bulgarischen. Zum Beispiel ist die *weak definite*-Lesart von *kino* auch mit der Präposition *v(o)* ‚in‘ möglich (vgl. Bsp. 74 und 75 unten). Mit der Präposition *do* ‚(bis) zu‘ kann ebenfalls die *weak definite*-Lesart von N-basierten bloßen PPs realisiert werden (vgl. dazu *do policija* ‚PREP Polizei-ø‘ in 72). Mit Verben wie (*pri*)*javi* ‚anzeigen, (an)melden‘, *dojde*, *odi* ‚gehen‘, *odnese* ‚hinbringen‘, *povika* ‚herholen‘, *predade* ‚(sich) stellen‘, *zadrži* ‚festhalten‘, *sosluša* ‚verhören, vernehmen‘ oder *se poplače* ‚sich beschweren‘ ergibt sich bei *policija* auch mit ‚in‘ die *weak definite*-Lesart (76).

(72) [*D*]*eneska ḱe bide dostavena prijava* ***do policija****.*
heute FUT AUX.3SG.PRS erstatt.PTCP Anzeige PREP Polizei
‚Heute wird bei der Polizei Anzeige erstattet werden.‘
(Onlinezeitung *Prizma*, 15. 08. 2017)

Der Nomen-Verb-Komplex einer N-basierten bloßen PP zeichnet sich dadurch aus, dass er die Bedeutung einer gut etablierten oder stereotypen Situation impliziert (73). In den Beispielen (73)–(77) sind jeweils mit ‚#‘ markierte Fortsetzungen bzw. Alternativen hinzugefügt, die die Beschränkung durch Gegenbeispiele illustrieren. Die Bewertung beruht auf Informantenbefragungen und bedeutet, dass diese Hinzufügungen eine *weak definite*-Lesart der hervorgehobenen bloßen NP im vorangehenden Satz unmöglich machen.

(73)

Sakam	***na***	***kino***	(*da*	*gledam*	*film-ovi*)
woll.1SG.PRS	PREP	Kino	CONJ	seh.1SG.PRS	Film-PL

[#	*da*	*go*	*kupam*	*kino-to*]
	CONJ	ACCshort.3N.SG	kauf.1SG.PRS	Kino-DEF

‚Ich möchte ins Kino (um mir Filme anzusehen).‘
[# um das Kino zu kaufen]. (Forum *Idividi*, 17. 08. 2017)

4.5.3.3 Restriktionen in Bezug auf Modifizierer

Weak definites unterliegen auch starken Beschränkungen bezüglich der Modifikation mit Adjektiven. Modifizierungen wie *vo novo kino* ‚PREP neu Kino-ø‘ lassen keine *weak definite*-Lesart zu (aber z. B. eine indefinit-spezifische, vgl. Bsp. 57). Dagegen können N-basierte bloße PPs bei Typ-Modifizierungen wie *vo letno kino* ‚im Freiluftkino‘ als *weak definite* verwendet werden:

(74)

Sum	*bila*	***vo***	***letno kino***	[#*vo*	*novo*	*kino*].
AUX.1SG.PRS	sei.1F.SG.PRF	PREP	Freiluftkino	PREP	neu	Kino

‚Ich war im Freiluftkino [# im neuen Kino].‘
(Forum *Idividi*, 17. 08. 2017)

4.5.3.4 Numerus-Neutralität

Beispiel (75) zeigt eine weitere *weak definite*-Eigenschaft: Mit einer Veränderung des Numerus wird bei N-basierten bloßen PPs die *weak definite*-Lesart unmöglich.

(75)

Sakame	*da*	*odime*	***vo***	***kino***	[# *vo*	*kin-a*].
woll.1PL.PRS	CONJ	geh.1PL.PRS	PREP	Kino	PREP	Kino-PL

'Wir wollen ins Kino [# in Kinos] gehen.‘
(Onlinezeitung *Slobodenpecat*, 18. 08. 2017)

4.5.3.5 Eingeschränkte Diskurstransparenz

Weak definites erlauben nur sehr eingeschränkt die Wiederaufnahme durch direkte Anaphern. Laut Sprecherurteilen wird Koreferenz zwischen dem Personalpronomen *taa* ‚sie‘ und der N-basierten bloßen PP *vo policija* in ‚bei der Polizei [melden]‘ in (76) als äußerst eingeschränkt bis unmöglich bewertet.

(76) *Prijaviv* *odma* ***vo*** ***policija***, *no* *policija-ta* [# *taa*]
meld.1SG.AOR sofort PREP Polizei aber Polizei-DEF sie

mi *reče* *da* *počekam* *da* *dojde* *kola …*
ACCshort.1S sag.3SG.AOR zu wart.1SG.PRS CONJ komm.3SG.PRS Auto

‚Ich habe es sofort bei der Polizei gemeldet, aber die Polizei [# sie] hat mir geraten, zu warten bis ein Polizeiauto kommt.'
(Onlineportal *Prijavinasilstvo*, 08. 05. 2017)

4.5.3.6 Obligatorischer enger Skopus

N-basierte PPs haben in der *weak definite*-Lesart stets engen Skopus:

(77) *Site* *učenici* *ḱe* *odat* ***vo*** ***kino*** [#*kino-to*.]
alle Schüler FUT geh.3PL.PRS PREP Kino Kino-DEF
‚Alle Schüler werden ins Kino/[#in das Kino] gehen.'
(Onlineportal *Dictsub*, 17. 08. 2017)

Die bloße NP in einer PP wie *vo kino* ‚im Kino' kann gegenüber dem quantifizierenden Ausdruck *site učenici* ‚alle Schüler' in (77) nur engen Skopus haben: In diesem Fall können die Schüler (auch laut Sprecherurteilen) in verschiedene Kinos gehen. Das gilt nicht für die definit markiert referenzielle Alternative *vo kinoto*.

4.5.4 Zwischenbilanz

Für das Mazedonische lässt sich also festhalten, dass bloße NPs in einer PP die Eigenschaften von *weak definites* aufweisen können bzw. als definit-unspezifisch betrachtet werden können. Vollständigkeitshalber soll noch erwähnt werden, dass bloße NPs nicht unbedingt Teil einer PP sein müssen, um eine *weak definite*-Lesart zuzulassen; vgl. (42) in 4.3.3.2 und (78) am Beispiel von *podade glava* ‚Kopf-ø rausstrecken' in ‚den Kopf rausstrecken'.

(78) *No* *želka-ta* *podade* *glava*
aber Schildkröte-DEF rausstreck.3SG.AOR Kopf

i *go* *zdogleda* *vo* *temnina-ta*.[K]
und ACCshort.3M.SG blick.3SG.AOR PREP Dunkelheit-DEF

‚Aber die Schildkröte streckte den Kopf raus und blickte in die Dunkelheit.'

4.5.5 Die Definitartikel -*t*-, -*v*- und -*n*- im Kontext der *weak definites*

Im Folgenden behandle ich NPs mit definitem Artikel im Kontext der *weak definites*. Mein Ziel ist es, Schlüsse über die referenzielle Eindeutigkeit von NPs mit definitem Artikel (auch innerhalb von PPs) zu ziehen und zu zeigen, dass sie außerdem auch *weak definites* im Sinne von de Swart (2015) sein können.

4.5.5.1 Der Definitartikel -*t*-

In Beispiel (79) geht es darum, dass der Sprecher ‚das Fenster aufmacht'. Laut meinen Informanten muss in diesem Fall erschlossen werden, welches Fenster geöffnet wird. Die NP mit der -*t*-Form des Definitartikels *prozorec-ot* ‚das Fenster' ist also nicht referenziell eindeutig.

(79) [Kontext: Eines von mehreren Fenstern aufmachen, um frische Luft ins Haus hereinzulassen]

Koga	*si*	*dojdov*	*doma*	*sinoḱa*	*go*
als	REFL	komm.1SG.AOR	nach Hause	gestern Nacht	ACCshort.3M.SG

otvoriv	***prozorec-ot***	*da*	*se*	*provetri*	*malku.*
aufmach.1SG.AOR	Fenster-**DEF**	CONJ	REFL	lüft.3SG.PRS	ein wenig

‚Als ich gestern Nacht nach Hause kam, öffnete ich das Fenster, um ein wenig zu lüften.'
(Weblog *Kapkaljubovneispiena*, 05. 05. 2020)

(80) ist eine Schildaufschrift im Zug. Die in eine Präpositionalphrase eingebettete NP mit dem Definitartikel -*t*- *niz prozorec-ot* ‚PREP Fenster-DEF' in ‚[sich] aus dem Fenster [lehnen]' nicht referenziell verwendet, da sie für alle Fenster gilt.

(80)

Ne	*navednuvaj*	*s*	***niz***	***prozorec-ot.***
NEG	lehn.SG.IMP	REFL	PREP	Fenster-**DEF**

‚Lehnen Sie sich nicht aus dem Fenster.'
(Onlinebibliothek *Proekt Rastko Makedonija*, 19. 08. 2017)

Definit markierte Nomen können also auch als *weak definites* verwendet werden. Diese Beobachtung wird von dem Umstand gestützt, dass *prozorec* ‚Fenster' offensichtlich den *weak*-Nomen angehört. Es ist laut Sprecherurteilen auch sonst wie *weak definites* restringiert (81)–(85):

(i) Wahl des Verbs

(81) *Otvori* [# *skrši*] go ***prozorec-ot***!
öffn.IMP zerschlag.IMP ACCshort.3M.SG Fenster-**DEF**
‚Öffne [# zerschlage] das Fenster!'

(ii) Wahl der Präposition

(82) *Ne navednuvaj se* ***niz*** [# *vrz*] ***prozorec-ot.***
NEG lehn.SG.IMP REFL PREP PREP Fenster-**DEF**
‚Lehnen Sie sich nicht aus dem [# auf das] Fenster.'

(iii) Der Nomen-Verb-Komplexes impliziert eine stereotype Handlung.

(83) *Otvori go* ***prozorec-ot*** (*malku da se provetri*)
öffn.IMP ACCshort.3M.SG Fenster-**DEF** ein wenig CONJ REFL lüft.3SG.PRS

\# *da go popravam*]!
CONJ ACCshort.3M.SG reparier.1SG.PRS

‚Öffne das Fenster (um ein wenig zu lüften) [# um es zu reparieren]!'

(iv) Wahl des Modifizierers

(84) *Otvori go* ***aluminski-ot*** [# *nov-iot*] ***prozorec***!
öffn.IMP ACCshort.3M.SG aus Aluminium-**DEF** neu-DEF Fenster
‚Öffne das Aluminium-Fenster [# das neue Fenster]!'

(v) Festgelegter Numerus

(85) *Otvori go* ***prozorec-ot*** [# *gi prozorci-te*]!
öffn.IMP ACCshort.3M.SG Fenster-**DEF** ACCshort.3M.PL Fenster.PL-DEF
‚Öffne das Fenster [# die Fenster]!'

Die Beispiele (79), (81), (83)–(85) weisen für die *weak definite*-NP Objektreduplikation auf. Nach meinen Informanten ist sie in allen diesen Fällen obligatorisch.[56] Das gilt jedoch nicht für *weak*-PPs, wie das Minimalpaar in (86) zeigt. Beide Varianten sind als Schildaufschriften im Park belegt und sind *weak definites*.

56 Vgl. Mišeska-Tomić (2012: 249, 251), die die Ansicht in Berent (1977, 1980) widerlegt, dass ausschlaggebend für die Objektreduplikation die Spezifizität sei. Laut Mišeska-Tomić (ebd.) spielt die Definitheit eine zentrale Rolle bei der Reduplikation des direkten Objekts, was auch u. a. Koneski (1986: 119) ausführt.

(86) a. *Ne gazi *(ja) **treva-ta**.*
NEG tret.2SG.IMP ACCshort.3F.SG Rasen-**DEF**
‚Nicht den Rasen betreten!'
(Onlinezeitung *Ohridnews*, 19. 08. 2017)

b. *Ne gazi (*ja) **po treva-ta**.*
NEG tret.2SG.IMP ACCshort.3F.SG PREP Rasen-**DEF**
‚Nicht den Rasen betreten!'
(Onlinebibliothek *Proekt Rastko Makedonija*, 19. 08. 2017)

4.5.5.2 Die Definitartikel -*v*- und -*n*-

Es stellt sich die Frage, ob sich NPs mit dem proximalen Definitartikel -*v*- und dem distalen Definitartikel -*n*- wirklich durch eine referenziell-eindeutige Lesart auszeichnen, wodurch sie nur definit-spezifisch wären, wie Trpcevska (2015: 149, 167 f.) behauptet. Beispiele wie in (87) belegen jedoch, dass die -*v*-Form des Definitartikels durchaus definit-unspezifisch verwendet werden kann:

(87) [Kontext: Teodos, die Hauptfigur in Iljoskis Bühnenstück *Čorbadži Teodos*, bezieht sich in der folgenden Äußerung auf sein eigenes Haus, jedoch nicht referenziell.]

TEODOS:
A i kakva može da bide devojka od
Ach und was für ein könn.3SG.PRS CONJ sei.3SG.PRS Mädchen PREP

*takva kuḱa? Taa da mi vleze **vo kuḱa-va**!*
solch.F Haus sie CONJ DATshort.1SG komm.3SG.PRS PREP Haus-**DEF.PX**

Kakov red, kakva čistota ḱe bide?
welch.M Ordnung welch.F Sauberkeit FUT sei.3SG.PRS

‚Ach, und was für ein Mädchen kann eins aus solchem Hause sein? Sie soll mir hier ins Haus kommen! Welche Ordnung, welche Sauberkeit wird es dann geben?'
(Iljoski 1937: 17)

Beispiele wie in (88) belegen die definit-unspezifische Verwendungen mit dem distalen Artikels -*n*-:

(88) *Kradec* *zavčera* *provalil* ***vo*** ***kuḱa-na***
Dieb vorgestern überfall.3SG.PRF PREP Haus-**DEF.DS**

osumdeset i ednogodišen *bitolčanec.*
einundachtzigjährig Bitolaner

‚Ein Dieb hat vorgestern einen 81-jährigen Bitolaner im Haus überfallen.' (Onlinezeitung *vecer.mk*, 04. 08. 2019)

4.5.6 Zusammenfassung und Ausblick zu *weak definites* und bloßen NPs

In diesem Abschnitt habe ich bloße NPs in einer PP und NPs mit den Artikelformen *-t-*, *-v-* und *-n-* untersucht, mit dem Ziel Schlüsse über ihre referenzielle Eindeutigkeit zu ziehen. Folgendes konnte ich zeigen:

(i) Bloße NPs in einer PP oder als Verbkomplement haben die Eigenschaften von *weak definites*, die auf viererlei Weise eingeschränkt sind: in der Wahl der Präposition, des Nomens und des Verbs, das die PP (oder auch NP) regiert (vgl. 4.5.3); die VP mit der bloßen NP oder PP als Komplement muss einen stereotypen Vorgang implizieren.

(ii) Das Mazedonische verfügt über NPs mit jedem der drei Definitartikel, die aufgrund ihrer *weak definite*-Eigenschaften als definit-unspezifisch aufgefasst werden können.

Da die Eigenschaften von *weak definites* in vielerlei Hinsicht Ähnlichkeiten mit den Eigenschaften von Pseudoinkorporationen haben (de Swart 2015: 149), kann auch für das Mazedonische zusätzlich geprüft werden, ob die N-basierten bloßen PPs als Pseudoinkorporationen aufgefasst werden können. Man kann auch hier dem Untersuchungsansatz von Borik & Gehrke (2015: 10) nachgehen, der besagt, dass Pseudoinkorporationen nicht nur Nomen, sondern auch Nominalphrasen (unter Umständen sogar längere Konstituenten) betreffen können. Um Pseudoinkorporationen von *weak definites* abgrenzen zu können, sollte auch für das Mazedonische eine breiter angelegte Untersuchung der bloßen NPs durchgeführt werden, die über den Rahmen dieser Arbeit hinausgeht.

Abschließend lässt sich über den Gebrauch von bloßen NPs im Mazedonischen Folgendes festhalten: Bloße NPs (in einer PP) können sowohl definit-unspezifisch als auch indefinit-spezifisch und indefinit-unspezifisch gebraucht werden. Um bei bloßen NPs definit-unspezifische von indefinit-spezifischen Verwendungen abgrenzen zu können, bietet es sich für das Mazedonische (ähnlich wie für das Bulgarische) an, die bloßen NPs auf den Gebrauch mit Modifizierern wie etwa

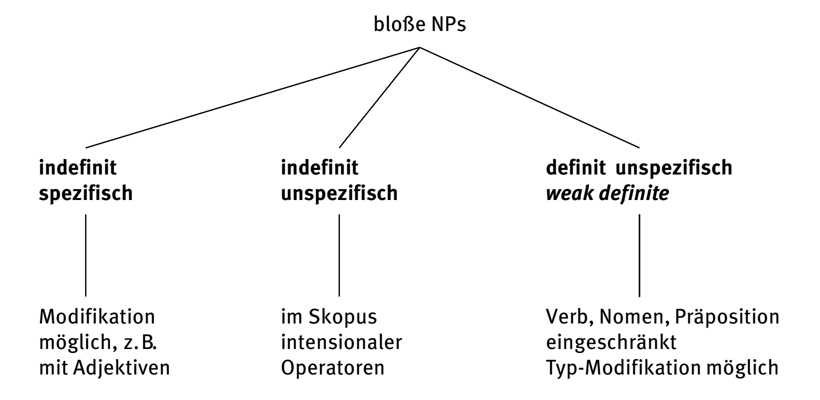


Abb. 4.3: Bloße NPs im Mazedonischen

Adjektiven und Typ-Modifizierern zu testen. Im Kontext intensionaler Operatoren wie *bara* ‚suchen' oder *saka* ‚wollen' (vgl. etwa *barame kino* ‚wir suchen ein Kino') kann der enge Skopus indefiniter NPs von einer bloßen NP realisiert werden. Sobald jedoch die bloße NP durch die Wahl des Verbs, des Nomens und der Präposition eingeschränkt wird, weist sie eine *weak definite*-Lesart auf:

[(75] *Sakame* *da* *odime* ***vo*** ***kino***.
woll.1PLPRS CONJ geh.1PL.PRS PREP Kino
‚Wir wollen ins Kino gehen.'
(Onlinezeitung *Slobodenpecat*, 18. 08. 2017)

Die oben dargelegten Betrachtungen über den Gebrauch von bloßen NPs sind in Abb. 4.3 festgehalten. Es ergibt sich dasselbe Gesamtbild wie für bloße NPs im Bulgarischen (Abb. 3.2), allerdings mit Unterschieden im Detail.

4.6 Fazit

Zieht man nun die Verwendungsweisen bloßer NPs hinzu, vervollständigt sich das Bild der definiten NPs im Mazedonischen wie folgt: Als definit-spezifisch können sowohl pragmatische als auch semantische Definita mit allen drei Formen des Definitartikels gebraucht werden. Die Definitartikel *-t-*, *-v-* und *-n-* sind auch in definit-unspezifischen (*weak definite*) Verwendungen möglich. Letztere unterliegen gewissen Restriktionen und können auch in bloßen PPs ohne Definitheitsmarkierung gebraucht werden.

Tabelle 4.11. hält die Ergebnisse der Untersuchung der Definitheit im Mazedonischen fest.

Tab. 4.11: Verwendung definiter NPs mit und ohne Artikel im Bulgarischen

	referenziell-spezifisch	**unspezifisch** (*weak definites*)
ø	–	+
-*t*-	+ pragmatisch und semantisch definit	+
-*v*-, -*n*-	+ pragmatisch und semantisch definit	+

Die Tatsache, dass die Definitartikel -*v*- und -*n*- auch definit-unspezifisch verwendet werden können, spricht zusätzlich für ihren Artikelstatus, wodurch wiederum der Artikelstatus der -*t*-Form bestätigt wird. Demnach lässt sich festhalten, dass die Artikel -*t*-, -*v*- und -*n*- als definite Markierungen gleich stark etabliert sind.

Anhang: Transliteration und kyrillische Schreibung der Daten

Transliteration der mazedonischen Schriftzeichen

а	*a*	з	*z*	м	*m*	у	*u*
б	*b*	ѕ	*dz*	н	*n*	ф	*f*
в	*v*	и	*i*	њ	*nj*	х	*x*
г	*g*	ј	*j*	о	*o*	ц	*c*
ѓ	*ǵ*	к	*k*	п	*p*	ч	*č*
д	*d*	ќ	*ḱ*	р	*r*	џ	*dž*
е	*e*	л	*l*	с	*s*	ш	*š*
ж	*ž*	љ	*lj*	т	*t*	у	*u*

Die mazedonischen Beispiele in kyrillischer Originalschreibung

(2) Ма боли главоса ут фчера.
(4) јазикот, нашиот јазик, поетскиот јазик
(5) големата бела книга
убава книгата
(6) Ќе свртиш во оваа последнава улица.
(7a) А: Ајде, погоди од три пати кој беше тој?
В: Оној деблиот?!
(7b) Тие двете дојдоа подоцна.
(8) Овој мојон, секако и годинава ќе падне, штом не знае ни лисјата зашто паѓаат.
(11a) Дај ми ја книгата (таа што е до тебе, таа што ја држиш).
(11b) На ти ја книгава (оваа до мене).
(11c) Дај ми ја книгана (онаа што ја гледаме двајцата малце понастрана).
(12) Можеш да го отвориш прозорецон, те молам.
(13) (Му го подава цвекето.) Подржи го цвекево.
(14) (По малку време се врака.) Си ја заборавив, божем кадешто лежев кутијата за тутун. (Ја покажува.)
(15) Овие две тетратки се за Стојан и Бранко. Која ја сакаш ти, Бранко?
Јас ја сакам *(оваа) тетратка.
И јас ја сакам *(таа) тетратка.
(16) [И] сите едно време се чудат од каде доаѓа аромава …
(17) Годинава пролетта ќе дојде рано.

(18) [Ж]ивотниот стандард пораснал за не помалку од 20 отсто во текот на изминатава година.
(19) [О]вие три супер-држави се во постојана меѓусебна војна и така е во последниве дваесет и пет години.
(20) Го помниш ли утроно: крај прозорецот, на брегот...
(21) Вчера излегов. Одам така, одам и гледам едно дете [...] Го гледам детево, го гледам [...] и ми се стори познато ...
(22) И стасал некаде и се видел народ насобран и едно магаре. И гледал гледал и се чудел како „овие“ сакале да го качат магарчишќено на ќерамиди чинки требало тревата таму нарасната да ја испасело.
(23) Нов ветер повторно дувна од Ватикан. Папата овој пат ги упати воздушните струења кон САД.
(24) Земјата мора да се фокусира на реформите што мора да ги имплементира за да осигури по-добра иднина за следните генерации ...
(25) Во тој случај ќе најдете некого кому да му ја подарите книгава што ви ја испраќам.
(26) Човекон што стои онде е мој пријател.
(27) Понекогаш и во сонот му се причинуваше дека куќата гори, стануваше, излегуваше на чардакот ...
(28) Нов сум на форумов и првиов пост ќе го искористам за барање совет за купување на нов мобилен.
(29) Од лично искуство би ти препорачал машина [за перење] со поише обртаи. Ние земавме Беко, А+ класа, со 1600 обртаи. Кога ќе фркне центрифугана, речиси суви алишта вадиш ...
(30) Денес праевме информатика и од предходнион клас ни ги имаја кажано одговорите.
(31) У нај-густиов период ние ќе бидеме без капитенот, првиот лев бек и нај-ефикасниот шпиц.
(32) Имаш правила за работа на форумов во нај-горнион дел ...
(33) Мајка ѝ навистина правеше најубави пити.
(34) Мајка ми го правеше најубавото сирење во селото.
(35) Првион чекор која го направила е да се одмазди за смртта на својот сопруг.
(36) Премиерот го советуваат 10 домашни експерти.
(37) Премиеров длабоко се лаже ако мисли дека вакви популистички патетики ќе му поминат кај нас ...

(38) Ако пак се побунат и му речат дека што им го зборува нема никаква смисла ќе им го пуштиме премиерон да им објасни дека лошо го разбрале.
(39) Верниците на Плоштадот Свети Петар и околу 1,2 милијарди верници ширум светот ќе го чекаат резултатот.
(40) Конечно, нашиов прај-министер очигледно не сака да разбере дека и за него, во светов во кој што живееме, друга опција, друга алтернатива нема освен да преговара со Грците ...
(41) Итриот ти одел тој по светон и барал како и колку има по-малку итри од нас македонците.
(42) Еве сега ќе го запалам виделинчето. - Потрај малку додека ги измолзам овцине [...] Одговори старецот и се сврте кон котарот, од кадешто допираше блеење и овците нетрпеливо подаваа глави преки плетот.
(43) Скопје утрово го тресеа три последователни земјотреси.
(44) Билево уште го нема да се јави!
(45) Марено било умно девојче.
(46) Вардаров уште малку ќе се прелие.
(47) Уште некоја година стаж недостига.
(49) Сакам да запознаеш едни прекрасни луѓе.
(48) Една (= некоја) непозната жена [...] полека доагаше кон нас.
(50) Барам една другарка.
(51) Сакам едно куче.
(52) Ми треба еден работник.
(53) Марко сака да се жени за Англичанка.
(54) [А]ко еден гледач од Марибор оди во Нови Сад, тој ќе знае каде се интересните места ...
(55) Македонија не доби (*еден) датум за отпочнување на преговорите за членство.
(56) Претседателот Иванов му подари вратоврска на Бранко Героски...
(57a) Се сместија во луксузен хотел.
(57b) Се сместија во хотел.
(58a) Ти си тиранин.
(58b) Ти си еден тиранин.
(59) Тој беше еден стар глупак кој требаше да молчи.
(60) 30 години бил учител, денес не работи ништо.
(61) Мурињо е еден голем тренер.
(62) Јас сторив сѐ што може да стори *(еден) татко.
(63) Еден лекар не постапува така.

(64) (*Една) несреќа не доаѓа сама.
(65a) Тој конечно излезе од неговата тага и купи еден стар театар.
(65b) Совршен е.
(65c) Го најде неговиот менаџер [...]
(65d) И почна да се подготвува за нов вид на шоу.
(66) Не е важно дали живеете во стан со балкон или куќа со тераса ...
(67) Мајка и ќерка загинаа во сообраќајката кај Битола.
(68) Состојбата ќе ни се влошува од ден на ден.
(69) Ви следува по еден шатор и три ќебиња на семејство ...
(70a) Сакам на кино.
(70b) Сакам на кино и Горан исто така.
(71) Горан и јас сакаме на кино, но не во едно и исто.
(72) [Д]енеска ќе биде доставена пријава до полиција.
(73) Сакам на кино (да гледам филмови) [# да го купам киното].
(74) Сум била во летно кино [# во ново кино].
(75) Сакаме да одиме во кино [# во кина].
(76) Пријавив одма во полиција, но полицијата [# таа] ми рече да почекам да дојде кола ...
(77) Сите ученици ќе одат во кино/во киното.
(78) Но желката подаде глава и го здогледа во темнината.
(79) Кога си дојдов дома синоќа го отворив прозорецот да се проветри малку.
(80) Не наведнувај се низ прозорецот.
(81) Отвори [# скрши] го прозорецот
(82) Не наведнувај се низ [# врз] прозорецот.
(83 Отвори го прозорецот (малку да се проветри) да го поправам!
(84) Отвори го алуминскиот [# новиот] прозорец!
(85) Отвори го прозорецот [# ги прозорците]!
(86a) Не гази ја тревата.
(86b) Не гази по тревата.
(87) А и каква може да биде девојка од таква куќа? Таа да ми влезе во куќава! Каков ред, каква чистота ќе биде?
(88) Крадец завчера провалил во куќана осумдесет и едногодишен битолчанец.

5 Schlusswort

5.1 Die Befunde

In der vorliegenden Arbeit habe ich eine differenzierte Untersuchung von NPs mit und ohne Artikel im Bulgarischen und Mazedonischen durchgeführt. Massennomen und generische Verwendungen von definiten NPs waren dabei grundsätzlich ausgeschlossen. Aus meiner Analyse ergeben sich vergleichbare Befunde: Die Determination in den beiden Sprachen, die eng verwandt sind, verläuft parallel. Der Hauptunterschied besteht in dem deiktisch differenzierten Definitartikel im Mazedonischen.

Durch die Analyse der Verwendung der Definitartikel in den beiden Sprachen unter Berücksichtigung der CTD-Theorie (Löbner 2011) konnte ich die semantischen Aspekte ihres Gebrauchs vollständig darlegen. Im Zuge dessen ist es mir gelungen, den Beweis für den Artikelstatus der *-v-* und *-n-*Formen des Definitsuffixes im Mazedonischen zu erbringen, indem ich ihren Gebrauch sowohl bei pragmatischen als auch bei dem vollen Spektrum der semantischen Definita (mit Ausnahme von Eigennamen und Personalpronomen) belegt habe. Dabei konnte ich zeigen, dass die Definitheitsmarkierung eine deiktische Differenzierung nicht ausschleißt. Vielmehr verlaufen die deiktische Differenzierung und die allgemeine Eindeutigkeitsskala (Löbner 2011) orthogonal zueinander. Ich habe aufgezeigt, dass die Definitartikel *-t-* im Bulgarischen und *-t-*, *-v-* und *-n-* im Mazedonischen auch für definit-unspezifische (weak definite) Verwendungen zur Verfügung stehen. Letzteres ist ein zusätzlicher Beweis für den Artikelstatus der *-v-* und *-n-*Formen und zeigt, dass die drei Definitheitsmarkierungen in dieser Sprache gleich stark etabliert sind.

In meiner Arbeit habe ich auch die Verwendung von Nominalphrasen mit dem Indefinitartikel und von bloßen NPs behandelt. Es lässt sich für das Bulgarische und das Mazedonische übereinstimmend Folgendes festhalten:

(i) Im modalen Gebrauch, wie z. B. in Konditionalsätzen, und im generischen Gebrauch, können sowohl NPs mit dem Indefinitartikel als auch bloße NPs verwendet werden.

(ii) Der Kontext der direkten Negation bleibt den bloßen NPs vorbehalten und in diskursprominenten NPs wird eher der Indefinitartikel verwendet.

(iii) Im prädikativen Gebrauch können zwar sowohl NPs mit indefinitem Artikel als auch bloße NPs verwendet werden, aber die Ersteren sind in diesem Fall graduierend.

(iv) Im Skopus des intensionalen Operators BUL *tryabva*, MAZ *treba* ‚müssen' können NPs mit indefinitem Artikel sowohl weiten als auch engen Skopus

https://doi.org/10.1515/978110708158-005

annehmen. Dagegen nehmen bezüglich MAZ *saka*, BUL *iskam* ‚wollen' und MAZ *bara*, BUL *tărsya* ‚suchen' die NPs mit indefinitem Artikel weiten und die bloßen NPs engen Skopus an.

(v) Bloße NPs können auch indefinit-spezifisch verwendet werden, z. B. wenn sie mit Modifizierern wie Adjektiven gebraucht werden.

(vi) Bloße NPs in PPs können *weak definites* sein. Dabei entsprechen sie allen Kriterien, die de Swart (2015) und Borik & Gehrke (2015) ausführen.

(vii) In definit-spezifischer Verwendung konnten keine bloßen NPs festgestellt werden.

Tabelle 5.1 hält noch einmal fest, welche Typen von bulgarischen und mazedonischen NPs mit oder ohne definiten bzw. indefiniten Artikel spezifisch oder unspezifisch verwendet werden können. Die einzige generelle Beschränkung besteht darin, dass bei definit-spezifischen NPs (mit Ausnahme von Eigennamen und Personalpronomen) der definite Artikel unerlässlich ist.

Tab. 5.1: Nominale Determination im Bulgarischen und Mazedonischen

	bloße NP	**NP mit Artikel**
indefinit spezifisch	+	+
indefinit unspezifisch	+	+
definit spezifisch	–	+
definit unspezifisch	+	+

5.2 *Weak definites* und die Eindeutigkeitsskala

Es stellt sich die Frage, wie sich die *weak definites* auf die implikative Eindeutigkeitsskala (Löbner 2011, Ortmann 2014) beziehen lassen. Löbner und Ortmann klammern *weak definites* von der Einordnung aus. Die Verwendung von *weak definites* ist nicht auf einen besonderen Kontext angewiesen, wie es bei deiktischen oder anaphorischen Definita der Fall ist. Sie sind daher den semantischen Definita zuzurechnen, wie auch schon in Löbner (1985: 307) gezeigt, wo das heute „weak definites" genannte Phänomen unter „configurational uses" abgehandelt wird. Im Deutschen tritt bei *weak definites* eine Reduktion des Artikels in Form einer Kontraktion mit vorangehender Präposition auf (die in bestimmten morphophonologisch eingeschränkten Fällen möglich ist, z. B. in *zur Schule gehen*, *ins Gefängnis kommen*, *vom Wege abkommen*). Im Englischen wie im Deutschen

kann der Artikel bei *weak definites* in bestimmten Fällen auch wegfallen (*go to ø school*, *per ø Post verschicken*). Reduktion und Weglassung des Artikels sind ein weiterer Beleg dafür, dass *weak definites* semantisch definit sind, denn bei pragmatischen Definita ist beides ausgeschlossen.

Ist den *weak definites* nun eine eigene Position auf der Eindeutigkeitsskala zuzuordnen? Die Eindeutigkeitsskala ordnet begriffliche Typen von CNPs. *Weak definites* scheinen mit allen lexikalischen Typen möglich zu sein, die semantische Definita ergeben, nämlich mit Individualbegriffen (‚den Zug nehmen', ‚zur Post gehen') und mit Funktionalbegriffen (‚den Kopf rausstrecken'). Wenn der Definitartikel vorhanden ist, ist für denselben Ausdruck neben einer eventuell gegebenen *weak definite*-Lesart auch immer eine referenziell-eindeutige Lesart möglich. Die Frage ist also wahrscheinlich negativ zu beantworten. *Weak definites* ordnen sich anscheinend parallel zu den gleichlautenden definit-spezifischen Fällen ein.

Wenn die *weak definites* dennoch eine eigene Position auf der Eindeutigkeitsskala einnehmen sollten, dann jedenfalls im semantisch-definiten Bereich und vor den Eigennamen und Personalpronomen, denn die Fälle des Englischen, Bulgarischen und Mazedonischen belegen, dass eine Sprache *weak definites* definit markieren kann, ohne dass dies auch für Eigennamen und Personalpronomen der Fall ist. Ob *weak definites* auf der Skala rechts von den referenziellen Definita mit denselben CNPs rangieren, könnte nur eine typologische Untersuchung klären, die prüft, ob es Sprachen gibt, die die referenziellen Fälle markieren aber *weak definites* nicht.

Literaturverzeichnis

Abbott, Barbara. 2006. Definite and indefinite. In Keith Edward Brown (ed.), *Encyclopedia of language & linguistics*. 392–399. Oxford: Elsevier.

Aguilar Guevara, Ana & Zwarts, Joost. 2010. Weak definites and reference to kinds. In Nan Li & David Lutz (ed.), *Proceedings of SALT 20*. 179–196. Vancouver, BC: University of British Columbia & Simon Fraser University https://doi.org/10.3765/salt.v20i0.2583

Andrejčin, Lyubomir. 1944. *Osnovna bălgarska gramatika* (‚Grundgrammatik der bulgarischen Sprache'). Sofia: Xemus.

Berent, Gerald P. 1977. Specificity and the reduplication of indefinite direct objects in Macedonian. In Samuel E. Fox & Woodford A. Beach (ed.), *CLS Book of squibs*: *Cumulative index 1968–1977*. 12–14. Chicago, IL: Chicago Linguistics Society.

Berent, Gerald P. 1980. On the realization of trace: Macedonian clitic pronouns. In Catherine V. Chvany & Richard D. Brecht (ed.), *Morphosyntax in Slavic*. 150–186. Columbus, OH: Slavica. https://doi.org/10.1163/221023984X00577

Borik, Olga & Gehrke, Berit. 2015. An introduction to the syntax and semantics of pseudo-incorporation. In Olga Borik & Berit Gehrke (ed.), *The syntax and semantics of pseudo-incorporation*. 1–43. Leiden, Boston, MA: Brill. https://doi.org/10.1163/9789004291089_002

Boronnikova, Nataliya. 2010. Problema “dvojnoj opredelenosti” v sovremennom makedonskom jazyke (‚Das Problem der „doppelten Definitheit“ in der mazedonischen Standardsprache'). *Vestnik Permskogo Universiteta* 5(11). 58–68.

Boronnikova, Nataliya. 2014. Status trojnogo člena v makedonskom jazyke (‚Der Status des dreifachen Definitartikels in der mazedonischen Sprache'). *Filologičeskie nauki. Voprosy teorii i praktiki* 10 (40). 60–65

Bosch, Peter. 2010. *Weak definites and German preposition-determiner contractions*. Vortrag am Institut für Linguistik während des Workshops „Specificity from theoretical and empirical points of view“. Universität Stuttgart. http://cogsci.uni-osnabrueck.de/~pbosch/

Bosch, Peter. 2013. *Schwache Definita und Verschmelzungsformen im Deutschen*. Vortrag am Sprachwissenschaftlichen Institut. Ruhr-Universität Bochum. http://cogsci.uni-osnabrueck.de/~pbosch/

Carlson, Greg, Sussman, Rachel, Klein, Natalie & Tanenhaus, Michael. 2006. Weak definite noun phrases. In Christopher Davis, Amy Rose Deal & Youri Zabbal (ed.), *Proceedings of NELS* 36. 179–196. Amherst, MA: University of Massachusetts.

Christophersen, Paul. 1939. *The articles. A study of their theory and use in English*. Copenhagen: Munksgaard.

Comrie, Bernard & Corbett, Greville. 1993. *The Slavonic languages*. London, New York, NY: Routledge.

Corblin, Francis. 2013. *Locus et telos: aller à l'école, être à la plage*. http://fcorblin.free.fr/textes/belgrade-corela.pdf

Czardybon, Adrian. 2017. *Definiteness in a language without articles – A study on Polish*. Düsseldorf: Düsseldorf University Press. http://dup.oa.hhu.de/579/

Diessel, Holger. 1999. *Demonstratives. Form, function and grammaticalization*. Amsterdam, Philadelphia, PA: John Benjamins. https://doi.org/10.1075/tsl.42

https://doi.org/10.1515/978110708158-006

Diessel, Holger. 2006. Demonstratives, joint attention, and the emergence of grammar. *Cognitive Linguistics* 17-4. 463–489. https://doi.org/10.1515/COG.2006.015
Dost, Ascander & Gribanova, Vera. 2006. Definiteness marking in the Bulgarian. In Donald Baumer, David Montero & Michael Scanlon (ed.), *Proceedings of the* 25th *West Coast conference on Formal Linguistics*. 132–141. Somerville, MA: Cascadilla Press. http://www.lingref.com/cpp/wccfl/25/paper1441.pdf
Duridanov, Ivan (ed.). 1991. *Gramatika na starobălgarskiya ezik.* (‚Grammatik der altbulgarischen Sprache'). Sofia: Izdatelstvo na bălgarskata akademiya na naukite.
Garavalova, Iliyana. 2014. *Členuvaneto na săštestvitelnite imena v bălgarskite govori* (‚Die Verwendung des definiten Artikels bei den Nomen in den bulgarischen Varietäten'). Sofia: Avangard Prima.
Geist, Ljudmila. 2010. Bare singular nps in argument positions: restrictions on indefiniteness. In Piotr Cap (ed.), *International Review of Pragmatics*, vol. 2. 191–227. Leiden, Boston, MA: Brill. https://doi.org/10.1163/187731010X528340
Geist, Ljudmila. 2013. Bulgarian *edin* – the rise of an indefinite article. In Uwe Junghaus, Dorothee Fehrmann, Denisa Lenertová & Hagen Pitsch (ed.), *Formal Description of Slavic Languages*. 125–148. Frankfurt am Main: Peter Lang.
Gerland, Doris & Horn, Christian. 2010. Referential properties of nouns across languages. In Yong-Se Kang, Jong-Yurl Yoon, Jongseon Hong, Jiun-Shiung Wu, Seongha Rhee, Kyoung-Ae Kim, Dong-Hu Choi, Kee-Ho Kim & Hye-Kyung Kang (ed.), *Universal grammar and individual languages*. Proceedings of SICOL 2010. Seoul: University of Korea.
Gorišneva, Elena. 2013. Bare vs. non-bare nouns. In Johannes Kabatek & Albert Wall (ed.), *New perspectives on bare noun phrases in Romance and beyond*. 301–328. Amsterdam, Philadelphia, PA: John Benjamins. https://doi.org/10.1075/slcs.141
Gorišneva, Elena. 2009. One – Between numeral, indefinite marker and intensifiers. In Anju Saxena & Åke Viberg (ed.) *Multilingualism*. 37–50. Uppsala: Uppsala University.
Gundel, Jeanette K. & Fretheim, Thorstein. 2006. Topic and focus. In Laurence R. Horn & Gregory Ward (ed.), *The handbook of pragmatics*. 175–196. Cornwall: Blackwell. DOI:10.1002/9780470756959
Haspelmath, Martin. 1997. *Indefinite pronouns*. Oxford: Oxford University Press.
Hauge, Kjetil Rå. 1977. Indefinite and generic NP's in Bulgarian and the question of the indefinite article. Oslo: s. n.
Hawkins, John A. 1978. *Definiteness and indefiniteness*. London: Croom Helm.
Hawkins, John A. 1991. On (in)definite articles: implicatures and (un)grammaticality prediction. *Journal of Linguistics* 27(2). 405–442. https://doi.org/10.1017/S0022226700012731
Heim, Irene. 1982. *The semantics of definite and indefinite noun phrases*. Amherst, MA: University of Massachusetts.
Heim, Irene. 2002. File change semantics and the familiarity theory of definiteness. In Paul Portner & Barbara Partee (ed.), *Formal semantics*: *The essential readings*. 223–248. Cornwall: Blackwell.
Heim, Irene. 2011. Definiteness and indefiniteness. In Klaus von Heusinger, Claudia Maienborn & Paul Portner (ed.), *Semantics*. An international handbook of natural language. 996–1025. Berlin, Boston, MA: de Gruyter. https://doi.org/10.1515/9783110255072
Heine, Bernd & Kuteva, Tania. 2006. *The changing languages of europe*. Oxford: Oxford University Press. DOI:10.1093/acprof:oso/9780199297337.001.0001
Hendricks, Peter. 1976. *The Radožda-Vevčani dialect of Macedonian*. Lisse: de Ridder.

Heusinger, Klaus von. 1997. Salienz und Referenz. Der Epsilonoperator in der Semantik der Nominalphrase und anaphorischer Pronomen. Berlin: Akademie Verlag.

Heusinger, Klaus von. 2002. Specificity and Definiteness in Sentence and Discourse Structure. *Journal of Semantics* 19. 245–274. https://doi.org/10.1093/jos/19.3.245

Heusinger, Klaus von. 2011. Definiteness. In Mark Aronoff (ed.), *Oxford Bibliographies online*: *Linguistics*. Oxford: Oxford University Press. https://www.oxfordbibliographies.com

Heusinger, Klaus von. 2012. Referentialität, Spezifizität und Diskursprominenz im Sprachvergleich am Beispiel von indefiniten Demonstrativpronomen. In Lutz Gunkel & Gisela Zifonun (ed.), *Deutsch im Sprachvergleich – Grammatische Kontraste und Konvergenzen*. 1–40. Berlin: de Gruyter. https://doi.org/10.1515/9783110284768

Himmelmann, Nikolaus P. 1997. *Deiktikon*, *Artikel*, *Nominalphrase*. *Zur Emergenz syntaktischer Struktur*. Tübingen: Max Niemeyer. https://doi.org/10.1515/9783110929621

Iljoski, Vasil. 1937. *Čorbadči Teodos*. http://gbsk.mk/eknigi/ChorbadzhiTeodos_kniga.pdf

Jensen, Hans. 1959. *Altarmenische Grammatik*. Heidelberg: Carl Winter.

Kabakčiev, Krasimir. 1992. *Glagolno-imenna săčitaemost i aspektualnost* (‚Verbal-nominale Zusammensetzung und Aspektualität'). Sofia: Universitetsko izdatelstvo „Kliment Oxridski".

Kanevska-Nikolova, Elena. 2013. *Trojnoto členuvane v rodopskite govori* (‚Der dreifache Artikel in der Rhodopen-Varietät'). Plovdiv: Plovdivski universitet.

Kapović, Mate. 2017. Proto-Indo-European Morphology. In Mate Kapović (ed.), *The Indo-European languages*. 61–110. London: Routledge.

Kepeski, Krume. 1946. *Makedonska gramatika* (‚Mazedonische Grammatik'). Skopje: Državno knigoizdatelstvo na Makedonija.

Koev, Todor. 2016. On Quotational Indefinites. In Nadine Bade, Polina Berezovskaya & Anthea Schöller (ed.), *Proceedings of und Bedeutung* 20. 412–429. https://semanticsarchive.net/sub2015/BOOKLET_SuB_20.pdf

Koneski, Blaže. 1967. *Gramatika na makedonskiot literaturen jazik* (‚Grammatik der mazedonischen Literatursprache'). Skopje: Kultura.

Koneski, Blaže. 1986. *Istoriya na makedonskiot yazik* (‚Geschichte der mazedonischen Sprache'). Skopje: Kultura.

Kramer, Christina & Mitkovska, Liljana. 2011. *Macedonian*. *A course for beginning and intermediate students*. Madison, WI: The University of Wisconsin Press.

Lunt, Horace. 1952. *Grammar of the Macedonian literary language*. Skopje: Državno knigoizdatelstvo.

Lyons, Christopher. 1999. *Definiteness*. Cambridge, MA: Cambridge University Press. https://doi.org/10.1017/CBO9780511605789

Löbner, Sebastian. 1985. Definites. *Journal of Semantics* 4. 279–326. https://doi.org/10.1093/jos/4.4.279

Löbner, Sebastian. 1998. Definite associative anaphora. In Simon Botley (ed.), *Approaches to discourse anaphora: proceedings of DAARC96 – Discourse Anaphora and Resolution Colloquium*. Lancaster: Lancaster University, UCREL Technical Papers Series, vol. 8. http://semanticsarchive.net/Archive/mU3YzU1N/Loebner_Definite_Associative_Anaphora.pdf

Löbner, Sebastian. 2011. Concept types and determination. *Journal of Semantics* 28. 279–333. https://doi.org/10.1093/jos/ffq022

Löbner, Sebastian. 2015a. The semantics of nominals. In Nick Riemer (ed.), *The Routledge handbook of semantics*. 283–302. London, New York, NY: Routledge.

Löbner, Sebastian. 2015b. *Semantik. Eine Einführung*. Berlin: de Gruyter. https://doi.org/10.1515/9783110350906

Maslov, Yurij S. 1956. *Ocherk bolgarskoj grammatiki* (‚Grundriss der bulgarischen Grammatik‘). Moskva: Izdatel'stvo literatury na inostrannyh jazykah.

Meillet, Antoine. 1936. Esquisse d’une grammaire comparée de l’arménian classique. Vienna: PP Mekhitharistes.

Mendoza, Imke. 2004. *Nominaldetermination im Polnischen. Die primären Ausdrucksmittel*. LMU: Habilitationsschrift. https://www.slavistik.uni-muenchen.de/forschung/abschluss-arbeiten/habil/habil_mendoza/index.html

Minova-Ǵurkova, Lijana. 1994. *Sintaksa na mekedonskiot standarten jazik* (‚Syntax der mazedonischen Standardsprache‘). Skopje: Misla.

Minassian, Martiros. 1976. *Manuel pratique d’arménien ancien*. Paris: Klincksieck.

Mixajlov, Miroslav. 2018. *Fonetika na săvremenniya bălgarski knižoven ezik* (‚Phonetik der zeitgenössischen bulgarischen Standardsprache‘). Smolyan: Paisij-Hilendarski-Universität Plovdiv.

Mišeska-Tomič, Olga. 2006. *The Balkan Sprachbund. Morpho-syntactic features*. Dordrecht: Springer. DOI:10.1007/1-4020-4488-7

Mišeska-Tomič, Olga. 2009. Clitic and non-clitic possessive pronouns in Macedonian and Bulgarian. In Mila Vulchanova & Olga Mišeska-Tomič (ed.), *Investigations in the Bulgarian and Macedonian Nominal Expression*. 95–120. Trondheim: Tapir Academic Press.

Mišeska-Tomič, Olga. 2012. *A grammar of Macedonian*. Bloomington, IN: Slavica.

Morzycki, Marcin. 2005. Size adjectives and adnominal degree modification. In *Proceedings of SALT 15*. 116–133. Los Angeles, CA: University of California. https://doi.org/10.3765/salt.v15i0.2930

Morzycki, Marcin. 2009. Degree modification of gradable nouns - size adjectives and adnominal degree morphemes. In Irene Heim & Angelika Kratzer (ed.), *Natural Language Semantics*. 175–203. Dordrecht: Springer. https://doi.org/10.1007/s11050-009-9045-7

Nicolova, Ruselina. 2017. *Bulgarian Grammar*. Berlin: Frank & Timme.

Naylor, Kenneth. 1989/1990. On the form of the Macedonian article. *Makedonski jazik* 40. 381–388.

Ortmann, Albert. 2014. Definite article asymmetries and concept types: semantic and pragmatic uniqueness. In Thomas Gamerschlag, Doris Gerland, Rainer Osswald & Wibke Petersen (ed.), *Concept types and frames – Applications in language, cognition and philosophy*. 293–322. Dordrecht: Springer. DOI:10.1007/978-3-319-01541-5

Ossenova, Petya. 2000. *Semantika i funkcionirane na neopredelitelnite mestoimeniya v bălgarskiya ezik* (‚Semantik und Funktion der indefiniten Pronomen in der bulgarischen Sprache‘). BAS: Dissertationsschrift. http://bultreebank.org/wp-content/uploads/2017/05/DisertaciaPetya.pdf

Pašov, Petăr. 2005. *Bălgarska gramatika* (‚Bulgarische Grammatik‘). Plovid: Xermes.

Poesio, Massimo. 1994. Weak Definites. In Mandy Harvey & Lynn Santelmann (ed.), *Proceedings of SALT 4*. 282–299. Ithaca, NY: Cornell University. https://doi.org/10.3765/salt.v4i0.2465

Povarnicina, Marina. 1996. Kon upotrebata na *eden* kako pokazatel na neopredelenosta vo makedonskiot jazik (‚Über die Verwendung von *eden* als Indefinitheit anzeigend in der mazedonischen Sprache‘). *Studia Linguistica Polono-Meridianoslavica* 8. 59–67.

Russell, Bertrand. 1905. On Denoting. *Mind. New Series* 14. 479–493.

Russell, Bertrand. 1919. *Introduction to mathematical philosophy*. London: George Allen & Unwin.

Šamraj, Tatyana. 1989. *Členuvani i nečlenuvani imena v bălgarskiya ezik*. (‚Nomen mit und ohne Artikel in der bulgarischen Sprache'). Sofia: Narodna Prosveta.

Šamraj, Tatyana. 1990. Tipologična xarakteristika na kategoriyata opredelenost/neopredelenost. (‚Typologische Charakteristik der Kategorie der Definitheit/Indefinitheit'). In Annuaire de L'universite de Sofia "St. Kliment Ohridski", Faculte de philologies slaves 80–81(1)

Schmidt, Rüdiger. 1981. *Grammatik des Klassisch-Armenischen*. Innsbruck: Universität Innsbruck.

Schwarz, Florian. 2009. *Two types of definites in natural language*. Amherst, MA: University of Massachusetts.

Sonnenhauser, Barbara. 2010. Die Diskursfunktionen des ‚dreifachen Artikels' im Mazedonischen. *Die Welt der Slaven* LV. 334–359.

Stenger, Irina. 2019. Zur Rolle der Orthographie in der slavischen Interkomprehension mit besonderem Fokus auf die kyrillische Schrift. Saarbrücken: universaar.

Stoyanov, Stoyan (ed.). 1983. *Gramatika na săvremenniya bălgarski knižoven ezik* (‚Grammatik der bulgarischen Standardsprache'). Sofia: Izdatelstvo na Bălgarskata akademiya na naukite.

Swart, Henriëtte de. 2015. Constructions with and without articles. In Olga Borik & Berit Gehrke (ed.), *The syntax and semantics of pseudo-incorporation*. 126–156. Leiden, Boston, MA: Brill. https://doi.org/10.1163/9789004291089_005

Stankov, Valentin. 1995. *Semantični osobenosti na kategoriyata neopredelenost na imenata v bălgarskiya ezik* (‚Semantische Besonderheiten der nominalen Kategorie der Indefinitheit in der bulgarischen Sprache'). In Valentin Stankov (ed.), *Problemi na gramatičnata sistema na bălgarskiya ezik*. 87–150. Sofia: Akademično izdatelstvo Marin Drinov.

Topolinjska, Zuzana. 1974. *Gramatika na imenskata fraza vo makedonskiot literaturen jazik* (‚Grammatik der Nominalphrase in der mazedonischen Literatursprache'). Skopje: Makedonska akademija na naukite i umetnostite.

Topolinjska, Zuzana. 2006. Trojniot člen – da ili ne? (‚Der dreifache Artikel – ja oder nein?') *Južnoslovenski filolog* LXII. 7–15.

Trpcevska, Zorica. 2015. Determination im Mazedonischen: Der definite und indefinite Artikel. Hamburg: Dr. Kovač.

Ugrinova-Skalovska, Rada. 1960/1961. Dve stilski osobenosti na našiot govoren jazik (‚Zwei stilistische Besonderheiten unserer gesprochenen Sprache') *Makedonski jazik* XI-XII (1-2). 105–111.

Vulchanova, Mila & Mišeska-Tomič, Olga. 2009. The structure of the Bulgarian and Macedonian nominal expression. In Mila Vulchanova & Olga Mišeska-Tomič (ed.), *Investigations in the Bulgarian and Macedonian nominal expression*. 1–23. Trondheim: Tapir Academic Press.

Weiss, Daniel. 1996. Die Geburt eines Artikels: zum Status von mazedonisch *eden*. In Wolfgang Grike (ed.), *Slavistische Linguistik* 1995. 421–455. München: Sanger.

Zwarts, Joost. 2014. Functional frames in the interpretation of weak nominals. In Ana Aguilar Guevara, Bert Le Bruyn & Joost Zwarts (ed.), *Advances in weak referentiatiality*. 265–285. Amsterdam: Benjamins. https://doi.org/10.1075/la.219.01agu